



Strategie zu ESG und Klimawandel

Version 2, 2023

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft
Corporate Sustainability

Inhalt

Präambel	4
1. Unsere Nachhaltigkeits-Vision.....	5
2. Klimawandelstrategie der Allianz Gruppe, September 2019.....	6
3. Strategien aus dem Allianz Group Sustainability Report 2021	9
3.1 Konzernweite Regeln und Prozesse.....	9
3.2 Nachhaltigkeit in der Versicherung	9
3.3 Nachhaltigkeit bei Eigenanlagen.....	10
Integration von Nachhaltigkeit in eigene Investitionen.....	10
Nachhaltige Investitionen	14
Klimawandel und Dekarbonisierung	14
Net-Zero Asset Owner Alliance	16
Climate Action 100+	17
Nachhaltigkeit bei Immobilieninvestitionen	17
3.4 Nachhaltigkeit im Asset Management	18
Der strategische Ansatz von AllianzGI.....	18
Der strategische Ansatz von PIMCO.....	18
Engagement.....	19
Zusammenarbeit mit Industriegruppen.....	20
3.5 Nachhaltige Beschaffung.....	21
3.6 Strategie-Wesentlichkeitsbewertung 2021.....	22
Langfristige Ambitionen und die Netto-Null-Allianzen.....	22
Partnerschaften, Mitgliedschaften und Engagement der Finanzindustrie.....	24
3.7 Unser Engagement für die Menschenrechte.....	24
4. Öl- und Gas-Richtlinie, Netto-Null Transitionsplan mit Zwischenzielen bis 2030.....	26
5. Nachhaltigkeits- und Klimastrategie der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft....	28
5.1 Kernelemente.....	28
5.2 Green Finance Alliance	30
5.3 Transitionsplan	30
5.4 Investment Portfolios der AEV sowie ihrer verbundenen Unternehmen	31
5.5 Underwriting Portfolios der Allianz Elementar Versicherung	33
Struktur des Versicherungsgeschäfts der Allianz mit Unternehmen in Österreich	33

Conclusio zur Priorisierung für net-zero Zielsetzungen.....	34
5.6 Grüne Aktivitäten ausweiten - Investments	35
5.7 Grüne Aktivitäten ausweiten - Underwriting.....	39
5.8 Engagement Strategie: "The Three Goals" entsprechend Climate Action 100+ Initiative	41
5.9 Engagement-Strategie Investments.....	42
Gruppenweite Engagement-Strategie der Allianz SE	42
Engagement-Strategie der AEV und AEL.....	43
Engagement-Ansatz und Engagement-Aktivitäten.....	45
Priorisierungsansatz zur Unternehmensauswahl	47
Erfolgsmessung.....	48
Konsequenzen.....	49
Voting-Strategie.....	50
5.10 Engagement-Strategie Underwriting.....	51
Gruppenweite Engagement-Strategie der Allianz SE	51
Engagement-Strategie AGCS	51
Engagement-Strategie MidCorp und SME.....	51
Erfolgsmessung.....	52
Konsequenzen.....	53
5.11 Ausstieg aus Kohle.....	53
Zielsetzung (1): neue Investitionen und/oder Versicherungen in/für Unternehmen	53
Zielsetzung (2): neue Investitionen und/oder Versicherungen in/für neue Kohleprojekte	55
Zielsetzung (3): Richtlinie und Ausstieg bis 2030.....	55
5.12 Ausstieg aus Erdöl.....	56
Zielsetzung (1): neue Investitionen/Versicherungen für unkonventionelle Erdölprojekte.....	56
Zielsetzung (2): Richtlinie und Ausstieg bis 2030.....	57
5.13 Investmentportfolio: Reduktion der THG-Emissionen hin zu 1,5 °C.....	58
5.14 Underwriting-Portfolio: Reduktion der THG-Emissionen hin zu 1,5°C.....	59
5.15 Ausstieg aus Kernenergie bis 2035	60
5.16 Climate Mainstreaming.....	62
5.17 Vergütungspolitik.....	62
5.18 Kennzahlen und Ziele.....	63
5.19 Betriebsökologie.....	65
5.20 Einhaltung sozialer Mindestschutz-Standards	66
6. ESG Governance der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.....	68

Präambel

Diese STRATEGIE ZU ESG UND KLIMAWANDEL der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft basiert auf der CLIMATE CHANGE STRATEGY OF ALLIANZ GROUP, SEPTEMBER 2019, dem Allianz Group Sustainability Report 2021 sowie Nachfolgeversionen, den im April 2022 veröffentlichten Policies zu Öl- und Gas sowie zum Geschäftsbetrieb mit Netto-Null THG Emissionen bis 2030, sowie dem im Sept. 2023 veröffentlichten Transitionsplan der Allianz SE („Allianz SE announces first Net-Zero Transition Plan with 2030 intermediate Targets for Core Business Segments“).

Diese Dokumente sind unter [allianz.com](https://www.allianz.com) öffentlich verfügbar:

<https://www.allianz.com/en/sustainability/sustainability-report-and-other-publications.html#recent>
Dies umfasst neben den aktuellsten auch zurückliegende Berichte und Versionen unter „Our reporting throughout the years“.

Als mittelbare Tochtergesellschaft der Allianz SE teilt die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft die genannten Nachhaltigkeitsstrategien der Allianz SE.

Kapitel 1 beschreibt die Nachhaltigkeits-Vision der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Die Kapitel 2 bis 4 beschreiben die übergeordnete STRATEGIE ZU ESG UND KLIMAWANDEL der Allianz Gruppe, deren Tochterunternehmen die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ist und deren Klimastrategie sich auch auf sie erstreckt.

Als Mitglied der österreichischen Green Finance Alliance hat sich die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft (in definierter Hinsicht betreffend die Investments mit Wirkung auch für die verbundenen Finanzunternehmen, in unserem Fall die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Allianz Vorsorgekasse AG und Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft) weiters den (dynamischen) Green Finance Alliance Zielen angeschlossen. In Kapitel 5 erfolgt eine detaillierte Auseinandersetzung mit den diesbezüglichen Strategien und Zielen.

Kapitel 6 beschreibt die ESG Governance der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH verfügt über eine interne Policy und eigenständige Dokumente, die auch auf die Rolle der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH im Verhältnis zu Allianz SE, Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Allianz Vorsorgekasse AG und Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft eingehen.

1. Unsere Nachhaltigkeits-Vision

Die Allianz Elementar VersicherungsAktiengesellschaft und Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft verfolgen diese Nachhaltigkeits-Vision:

Nachhaltigkeit ist für die Allianz kein Schwerpunkt. Nachhaltigkeit ist der Weg in unsere Zukunft.

Wir bieten unseren Kund:innen umfassend Sicherheit und sind ein verlässlicher Partner für alle Generationen. Wir geben unseren Kund:innen ein Versprechen über Jahre. Deshalb ist es unsere Aufgabe, uns mit der Zukunft zu beschäftigen.

Wir verstehen Zukunft als etwas, das wir gestalten können. Sie soll sicher, sauber, sozial und gesund sein. Wir sind überzeugt: Nachhaltigkeit ist der einzige Weg dorthin.

Wir setzen auf Dinge, die Zukunft haben und Zukunft schaffen.

Dafür braucht es: Zuversicht

Wir haben die Zukunft in der Hand. Wir haben die Kraft sie zu gestalten und zu verändern. Wir wollen mit Pioniergeist mutige und innovative Schritte setzen.

Dafür braucht es: Einfachheit

Sie schenkt Zeit für die wichtigen Dinge im Leben.

Dafür braucht es: Gemeinschaftsgefühl

Gemeinsam mit unseren Kund:innen und Mitarbeiter:innen wollen wir die besten Lösungen finden und Großes bewegen.

2. Klimawandelstrategie der Allianz Gruppe, September 2019

Die CLIMATE CHANGE STRATEGY OF ALLIANZ GROUP, SEPTEMBER 2019, ist unter allianz.com öffentlich verfügbar:

<https://www.allianz.com/en/sustainability/sustainability-report-and-other-publications.html#recent>
Dies umfasst neben den aktuellsten auch zurückliegende Berichte und Versionen unter „Our reporting throughout the years“.

Überblicksweise seien an dieser Stelle ohne Anspruch auf Vollständigkeit einige Kernaspekte aus dem Strategiedokument aus 2019 hervorgehoben:

Wir (die Allianz Gruppe) fördern Lösungen für das Klima von morgen. Wir antizipieren die Risiken des Klimawandels, arbeiten daran, unsere Kunden zu schützen und zu versorgen und den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu ermöglichen.

Für die Allianz ist die Begrenzung der Erderwärmung und die Bekämpfung des Klimawandels eine entscheidende Priorität.

Wir integrieren Klimaschutz in unser Kerngeschäft.

Wir bekennen uns uneingeschränkt zum Ziel des Pariser Abkommens von 2015, die globale Erwärmung zu begrenzen, und wir glauben, dass das Erreichen dieses Ziels eine rasche Dekarbonisierung der Weltwirtschaft auf Netto-Null-Niveau bis 2050 erfordern wird.

Als einer der weltweit größten Versicherer und institutionellen Investoren haben wir die Möglichkeit und Verantwortung, unseren Hebel zu nutzen, um einen fairen Übergang in eine kohlenstoffarme Zukunft zu gestalten. Wir engagieren uns in führenden Brancheninitiativen, um Wissen mit Kollegen zu teilen, Botschaften an Entscheidungsträger zu übermitteln und gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln.

Wir identifizieren und steuern klimabezogene Risiken und Chancen im Rahmen unserer Geschäftsstrategie und durch unsere Finanzprodukte und -dienstleistungen. In dem Bewusstsein, dass der Klimawandel unsere Geschäftstätigkeit stark beeinträchtigen kann, berücksichtigen wir systematisch Klima- und Nachhaltigkeitskriterien in unserem Versicherungs- und Anlagegeschäft.

Auf der Anlagenseite wenden wir umfassende Umwelt-, Sozial- und Governance- (ESG) und Klimarichtlinien für nicht börsennotierte Vermögenswerte wie Infrastruktur und Immobilien an. Diese basieren auf internationalen Best Practices und werden gemeinsam mit NGOs entwickelt.

Bei börsennotierten Vermögenswerten wie Aktien und Anleihen berücksichtigen wir systematisch ESG-Kriterien, darunter Kriterien wie Kohlenstoffemissionen, Klimawandel und -management, Energieeffizienz und ökologischer Fußabdruck.

Die Allianz stellt seit 2015 die Finanzierung kohlebasierter Geschäftsmodelle ein – neue Investitionen wurden nicht zugelassen, Kapitalbeteiligungen wurden veräußert und festverzinsliche Investitionen, die vor 2015 getätigt wurden, befinden sich im Run-off.

Wir verbessern die Transparenz bei klimabezogenen Angaben. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit den UN Principles for Sustainable Insurance (UN PSI), um neue Ansätze zu Risikobewertungsinstrumenten für die Versicherungswirtschaft zu entwickeln. Dies soll ein besseres

Verständnis der Auswirkungen von Szenarien des Klimawandels auf die verschiedenen Versicherungssparten ermöglichen.

Wir setzen uns seit einigen Jahren für mehr Transparenz und Berichterstattung der Unternehmen über diese Risiken ein und unterstützen nachdrücklich die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) aus dem Jahr 2017. Wir ermutigen andere Unternehmen in unserer Branche und darüber hinaus, ihre Offenlegung zu verbessern. Wir tun dies durch unsere Arbeit mit dem G7 Investor Leadership Network, der UN Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI) und der Initiative Principles for Sustainable Insurance (PSI) sowie durch unsere Mitgliedschaften im B-Team, der World Economic Forum (WEF) Alliance of CEO Climate Leaders und anderen.

Im Einklang mit unserem Bekenntnis zu den Principles for Responsible Investment (PRI) tragen wir dazu bei, die ESG-Integration und -Transparenz zu erhöhen, indem wir mit unseren Mitbewerbern, Aufsichtsbehörden und anderen Marktteilnehmern zusammenarbeiten. Die Allianz ist bei den derzeitigen Bemühungen durch die Technical Expert Group on Sustainable Finance der Europäischen Kommission vertreten und leistet aktiv Beiträge zur Arbeit der Kommission. Als Partner des G7 Investor Leadership Network unterstützen wir die beschleunigte Umsetzung einheitlicher und vergleichbarer klimabezogener Angaben im Rahmen der TCFD.

Darüber hinaus arbeiten wir mit anderen Asset Ownern zusammen, um Unternehmen bei ihrem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen. Unsere Teilnahme an der von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA), der Transition Pathway Initiative sowie der Engagement-Plattform von Climate Action 100+ und der PRI verbindet uns mit gleichgesinnten Investoren und bietet Plattformen für kollaboratives Engagement.

Über das Insurance Development Forum (IDF) arbeiten wir mit unseren Kollegen zusammen, um Versicherungslösungen anzubieten, die es Regierungen in Ländern, die anfällig für den Klimawandel sind, ermöglichen, ihre Bevölkerung besser vor Naturkatastrophen zu schützen. Unsere Arbeit umfasst die Erforschung der tatsächlichen und zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels, um der Gesellschaft und unseren Kunden die bestmögliche Risikoberatung zu bieten, sowie die Entwicklung von Präventions- und Resilienzansätzen als Antwort.

Die Allianz ist Unterzeichner der UNEP FI Principles for Sustainable Insurance (PSI) und leitet die weltweiten Bemühungen zur Schaffung von ESG-Standards für das Underwriting.

Unsere Geschäftsstrategie zielt darauf ab, systematisch eine kohlenstoffarme und klimaresistente Zukunft zu ermöglichen. Wir investieren seit mehr als einem Jahrzehnt strategisch in kohlenstoffarme Anlagen und erhöhen kontinuierlich unser Engagement. Dazu gehören erneuerbare Energien, zertifizierte grüne Gebäude, die Kofinanzierung kohlenstoffarmer Technologien in Schwellenländern mit Entwicklungsbanken und die Suche nach Möglichkeiten für grüne und nachhaltige Anleihenanlagen. Die Allianz ist auch ein Pionier bei der Versicherung kohlenstoffarmer Technologien. Im Rahmen unseres Sustainable Solutions-Ansatzes bieten wir standardisierte und maßgeschneiderte Versicherungsprodukte an. Darüber hinaus versichern wir erneuerbare Energien in mehr als 70 Ländern und streben einen signifikanten Marktanteil in den Märkten für erneuerbare Energien an.

Als wegweisendes Ergebnis der Einbeziehung klimabezogener Risiko- und Chancenbewertungen in unsere Geschäftsstrategie haben wir uns 2018 verpflichtet, uns langfristige Emissionsreduktionsziele für unser eigenes Anlageportfolio und für unsere Geschäftstätigkeit zu setzen. Unsere Teilnahme an der AOA hilft uns, dieses Ziel zu erreichen und eröffnet eine Plattform für das kollaborative Engagement zwischen den Eigentümern von Vermögenswerten. Dies ist eine der wichtigsten

Möglichkeiten, wie wir unseren Einfluss zur Bekämpfung des Klimawandels nutzen können. Die Maßnahmen werden durch unseren ESG-Integrationsansatz gesteuert. Unternehmen, denen es nicht gelingt, ihre Treibhausgasemissionen an das Ziel des Pariser Abkommens anzupassen, werden sukzessive aus unserem Portfolio entfernt.

CO₂-neutraler Betrieb mit dem Ziel von 100% erneuerbaren Energien: Seit 2006 messen und berichten wir über unsere Umweltleistung. Wir sind fest entschlossen, unsere Umweltauswirkungen im Einklang mit unseren veröffentlichten Umweltrichtlinien der Gruppe zu minimieren. Wir haben bereits in der Vergangenheit Reduktionsziele für Treibhausgasemissionen festgelegt. Unsere neuen Ziele werden im Einklang mit der Klimawissenschaft stehen, um die Ziele des Pariser Abkommens zu unterstützen.

3. Strategien aus dem Allianz Group Sustainability Report 2021

Der *Allianz Group Sustainability Report 2021* ist unter [allianz.com](https://www.allianz.com) öffentlich verfügbar: <https://www.allianz.com/en/sustainability/sustainability-report-and-other-publications.html#recent>
Dies umfasst neben den jeweils aktuellsten *Allianz Group Sustainability Reports* auch zurückliegende Berichte und Versionen unter „Our reporting throughout the years“.

Überblicksweise seien in den folgenden Unterkapiteln des Kapitels 3 ohne Anspruch auf Vollständigkeit einige ergänzende Kernaspekte aus dem *Allianz Group Sustainability Report 2021* hervorgehoben. Mit „Allianz“, „wir“ oder Ähnliches ist daher in diesen Kapiteln die Allianz SE gemeint.

3.1 Konzernweite Regeln und Prozesse

Unser Ansatz wendet konzernweite Unternehmensregeln und Nachhaltigkeitsprozesse auf alle relevanten Underwriting-, Eigeninvestitions- und Betriebsaktivitäten an. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen relevanten Funktionen und Geschäftsbereichen.

Zu den wichtigsten Prozessen gehören interne Allianz Standards für Reputationsrisikomanagement und andere Unternehmensregeln wie die Allianz Standards for P&C Underwriting und die Allianz ESG Functional Rule for Investments.

Das öffentlich zugängliche Allianz ESG Integration Framework schafft Transparenz über unsere nachhaltigkeitsbezogenen Prozesse und Richtlinien.

Unsere Asset-Management-Einheiten haben ihre eigenen Prozesse, Regeln und Governance zur Nachhaltigkeitsintegration in ihre Anlageaktivitäten eingerichtet.

3.2 Nachhaltigkeit in der Versicherung

Durch die Einbettung von Nachhaltigkeitsüberlegungen in unser Versicherungsgeschäft sind wir besser in der Lage, Risiken und Chancen zur Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung zu managen. Wir schaffen Mehrwert durch den Dialog mit Stakeholdern und wollen unser Know-how zur Risikominderung mit der Versicherungsbranche teilen.

Wir bekennen uns zu den UNEP-FI-Prinzipien für nachhaltiges Versicherungswesen und arbeiten daran, dass unsere Risikoexposition meist indirekt durch die Risiken erfolgt, die die Allianz für ihre versicherten Kunden trägt. Wir verankern ein starkes Risikomanagement der Nachhaltigkeit in unseren Underwriting-Prozessen, um unsere Exposition gegenüber indirekten Risiken zu begrenzen. Unser Nachhaltigkeitsempfehlungs- und Bewertungsprozess weist uns an, Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern. Der Prozess ist Teil des Risikomanagement-Rahmens, der auf das gesamte

Versicherungsgeschäft der Allianz weltweit angewendet wird, unabhängig davon, ob wir der führende Versicherer oder Teil eines Panels sind.

Weitere Informationen zum Nachhaltigkeitsansatz der Allianz und zu den Prozessen rund um unser Versicherungsgeschäft finden Sie im Allianz ESG Integration Framework.

3.3 Nachhaltigkeit bei Eigenanlagen

Integration von Nachhaltigkeit in eigene Investitionen

Integration und Engagement im Bereich Nachhaltigkeit

Die Integration von Nachhaltigkeit ist für unsere Anlageprozesse von grundlegender Bedeutung, um sicherzustellen, dass wir Risiken und Chancen berücksichtigen, die über traditionelle Anlageüberlegungen hinausgehen. Die Integration von Nachhaltigkeit in unsere eigenen Anlagen wird von Allianz Investment Management (AIM) weltweit über alle Portfolios, Regionen und Anlageklassen hinweg gesteuert. AIM ist die wichtigste konzernweite Investment-Management-Funktion für eigene Vermögenswerte. Sie arbeitet eng mit Global Sustainability und unseren internen Vermögensverwaltern PIMCO und Allianz Global Investors (AllianzGI) zusammen, um anlagebezogene Ansätze wie den Kohleausstiegsplan und nachhaltige Anlagestrategien zu entwickeln.

Wir bekennen uns zu den Principles for Responsible Investment (PRI) und sind Teil eines von den Vereinten Nationen unterstützten internationalen Netzwerks von Investoren, die zusammenarbeiten, um die Einbeziehung von Nachhaltigkeit in die Anlageentscheidungen zu fördern. Die PRI leiten unseren Ansatz für verantwortungsbewusstes Investieren und treiben die kontinuierliche Verbesserung in unseren Geschäftsbereichen voran. Zusätzlich zu den in diesem Bericht enthaltenen Angaben berichten wir jährlich als Asset Owner an die PRI. Unsere aktuellen und vergangenen PRI-Transparenzberichte finden Sie auf unserem Profil auf der PRI-Website.

Unser Nachhaltigkeitsintegrationsansatz

Wir integrieren systematisch Nachhaltigkeitsaspekte in unser gesamtes Anlageportfolio und erweitern und vertiefen unseren Ansatz, der sich aus folgenden Elementen zusammensetzt:

1. Auswahl, Bestellung und Überwachung des Vermögensverwalters

Als Asset Owner, der sich der PRI verpflichtet fühlt, und Gründungsmitglied der von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Asset Owner Alliance sind unsere Position zur Nachhaltigkeit und unsere Klimaambitionen klar. Für die Versicherungsbranche ist es von entscheidender Bedeutung, die Dekarbonisierung der realen Welt im Einklang mit 1,5 ° C zu unterstützen. Unsere Portfolioziele können ohne die enge Zusammenarbeit und Unterstützung von Vermögensverwaltern nicht erreicht werden. Wir wählen und ernennen Vermögensverwalter, die ihre Aktivitäten an unserem langfristigen Interesse an der Begrenzung des Klimawandels ausrichten. Um dies zu unterstützen, haben wir Mindestexpectationen und systematische Engagement- und Überwachungspraktiken für Vermögensverwalter definiert.

Wir verlangen von allen Vermögensverwaltern, die in unserem Auftrag investieren, Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Anlage- und Stewardship-Prozesse für börsennotierte und nicht börsennotierte Vermögenswerte zu integrieren. Vermögensverwalter müssen die Mindestverpflichtung erfüllen, ein PRI-Unterzeichner zu sein oder über eine eigene qualifizierte Nachhaltigkeits-, verantwortungsbewusste Anlage- und/oder ESG-Politik zu verfügen. Mehr als 99 Prozent unseres Vermögens werden von Vermögensverwaltern verwaltet, die diese Mindestanforderung erfüllen.

AIM überprüft und bewertet systematisch die Nachhaltigkeitsansätze externer Vermögensverwalter, einschließlich ihrer klimawandelbezogenen Strategien und ihres Dekarbonisierungsansatzes.

Die Engagement-Dialoge konzentrieren sich auf Governance-Strukturen, um klare Verantwortlichkeiten für die Überwachung von Nachhaltigkeitsfragen zu gewährleisten, systematische Überwachungsansätze für Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen, Stewardship-Aktivitäten, um sicherzustellen, dass die Klimaambitionen mit unseren Interessen in Einklang stehen, und Engagement-Ansätze zur Verbesserung der Nachhaltigkeitspraktiken in Unternehmen, in die investiert wird.

In der Beschaffungsphase verlangen wir von allen Vermögensverwaltern in der Anlageklasse Public Equity, dass sie die Erwartungen des Abstimmungsdokuments der UN Net-Zero Asset Owner Alliance erfüllen. Wenn wir mit Vermögensverwaltern zusammenarbeiten, bei denen festgestellt wird, dass sie in einem Bereich ihres Ansatzes hinterherhinken, aber unsere allgemeinen Erwartungen erfüllen, setzen wir Erwartungen für Verbesserungen fest und überwachen ihre Fortschritte. Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu unserem Ziel, einen positiven Einfluss auf die reale Welt zu haben und den Klimawandel proaktiv anzugehen.

2. Systematische Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren – Nachhaltigkeitsempfehlungs- und Bewertungsprozess

Für nicht börsennotierte Investments wie Immobilien, Infrastruktur und Private Equity adressieren wir Nachhaltigkeitsrisiken durch einen detaillierten Empfehlungsprozess. Wir haben Leitlinien für ESG-sensible Geschäftsbereiche veröffentlicht (siehe Allianz ESG Integration Framework). Das ESG-Screening ist für alle Transaktionen in diesen Bereichen obligatorisch. Das erste ESG-Screening wird von verantwortungsbewussten Anlageexperten innerhalb der Vermögensverwaltungseinheit durchgeführt.

Die Erkennung eines Nachhaltigkeitsrisikos löst einen Empfehlungsprozess aus, der zu einer detaillierten Bewertung des potenziellen Risikos durch Global Sustainability und das AIM ESG-Team führt. Auf der Grundlage des Ergebnisses dieser Bewertung wird entschieden, ob eine Transaktion fortgesetzt, die Minderung und das Management von Nachhaltigkeitsrisiken fortgesetzt oder eine Transaktion aus ESG-Gründen abgelehnt werden soll. Von Zeit zu Zeit können Bewertungen zusätzliche Diskussionen zwischen dem Vermögensverwalter, Global Sustainability, dem AIM ESG-Team, der Konzernkommunikation oder dem Gruppenrisiko erfordern, um die Nuancen der Transaktion besser zu verstehen und die nachhaltigkeitsbezogenen Risiken effektiv zu bewerten.

3. Systematische Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren – ESG-Scoring

Unser Nachhaltigkeits-Scoring- und Engagement-Ansatz identifiziert und steuert systematisch Risiken in unserem börsennotierten eigenen Anlageportfolio. Wir wenden ein ESG-Scoring-Verfahren auf alle börsennotierten Vermögenswerte an, einschließlich Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und Public Equity. Der Scoring-Prozess bewertet die Nachhaltigkeitsleistung einzelner Emittenten in 35 verschiedenen Schlüsselthemen (z. B. Kohlenstoffemissionen, toxische Emissionen und Abfälle, Arbeitsmanagement, Geschäftsethik, usw.) Verwendung von Nachhaltigkeitsdaten, die vom externen

Datenanbieter MSCI ESG Research bereitgestellt werden. Diese Informationen werden verwendet, um Nachhaltigkeitskriterien bei der Anlageauswahl zu berücksichtigen, was zu einer ganzheitlicheren Steuerung unseres Portfolios und einem gezielten Management von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen führt. Wir haben eine klare Nachhaltigkeitsschwelle festgelegt, unterhalb derer Anlagen als "ESG-kritisch" eingestuft werden. Die Liste der Emittenten in unserem Portfolio, die unter dem Schwellenwert liegen, wird vom AIM ESG-Team überwacht. Ein Vermögensverwalter, dessen Anlagen auf dieser Liste stehen, muss "konform sein oder erklären" – das heißt, entweder auf einen anderen Emittenten umverteilen oder die Gründe für das Halten dieser Emittenten erläutern und angeben.

Die Argumentation und der Ansatz des Vermögensverwalters werden im Rahmen regelmäßiger Nachhaltigkeits-Deep-Dive-Meetings mit Vermögensverwaltern diskutiert und bewertet. In Fällen, in denen die Begründung nicht ausreicht, um die Nachhaltigkeitsbedenken auszuräumen, wird das AIM ESG-Team die Anwendung eines Eskalationsansatzes auf den Emittenten beantragen oder erwägen, den Emittenten aus unserem investierbaren Universum auszuschließen.

4. Aktives Engagement

Die Rolle des Engagements als wirksames und sinnvolles Instrument zur Bewältigung von Nachhaltigkeitsbedenken in Anlageportfolios hat in der Anlegergemeinschaft breite Akzeptanz gefunden. Engagement ist ein Eckpfeiler der aktiven Eigenverantwortung, wie in unserem PRI-Engagement dargelegt, und es ist der direkteste Weg, um unsere Interessen gegenüber Unternehmen in unseren Portfolios zu vertreten.

Für die Allianz ist die Auseinandersetzung mit unseren Portfoliounternehmen zu Nachhaltigkeitsthemen zu einer Erwartung unserer Kunden und Stakeholder geworden. Es macht auch einen klaren geschäftlichen Sinn. Wenn die Unternehmen, in die wir investieren, Wert auf Wertschöpfung für alle Stakeholder legen, sind sie besser positioniert, um nachhaltigen, langfristigen Geschäftserfolg zu erzielen und bessere Ergebnisse für unsere Kunden zu erzielen, deren Prämien wir investieren.

Wir nutzen unser Nachhaltigkeits-Engagement-Programm weiterhin als etablierten, konsistenten Weg, um Nachhaltigkeitsprobleme anzugehen und nachhaltige Programme unter den Unternehmen, in die wir investieren, zu unterstützen. Es ist auch eine effektive Möglichkeit, die Vielfalt der Mitarbeiter aus Geschäftsfunktionen und Regionen zu nutzen, um an den Nachhaltigkeitsbemühungen der Allianz weltweit teilzunehmen.

Die Engagements umfassen das AIM ESG-Team, das die breiten Interessen der Allianz vertritt, und die Kollegen aus der Allianz Einheit, die dem Geschäft nahe steht und für die Entwicklung unserer Erwartungen und Ziele verantwortlich ist und ihre Vertretung mit dem Management des Unternehmens.

4.1 Bilaterale Engagements

Wir würden nicht dazu beitragen, positive Veränderungen voranzutreiben, wenn wir unsere Investitionen automatisch zurückziehen würden, wenn Probleme auftreten, anstatt in einen Dialog zu treten, um sie anzugehen. Deshalb ist proaktives Engagement integraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Das AIM Sustainability Engagement Team führt eine eingehende Recherche unter Verwendung von Informationen von MSCI ESG Research, anderen Anbietern von Nachhaltigkeitsdaten und -informationen sowie der jeweiligen Unternehmensangaben oder Veröffentlichungen jedes

Unternehmens durch. Wo immer möglich, binden wir Allianz Kollegen ein, die im selben Land oder in derselben Region wie das Unternehmen ansässig sind, an das wir uns wenden, um unseren globalen und kollaborativen Ansatz zu festigen.

Fragen, Wünsche und Erwartungen im Zusammenhang mit identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken oder -chancen werden dem Unternehmen zur schriftlichen Beantwortung vorgelegt. Basierend auf der Antwort des Unternehmens und unterstützt durch offizielle Unternehmensdokumente kann das Engagement-Team weitere Engagement-Aktivitäten durchführen, wie z. B. die Klärung offener Punkte, die Anforderung zusätzlicher Offenlegungen und die Durchführung persönlicher (virtueller) Treffen mit dem Management. Wir fordern, dass alle Verpflichtungen, die das Unternehmen zur Bewältigung der aufgeworfenen Nachhaltigkeitsfragen eingeht, in seine jährliche Berichterstattung oder andere vom Management genehmigte veröffentlichte Materialien integriert werden. Dieses Maß an Transparenz ist ein wichtiger Schritt, um Verpflichtungen zu formalisieren und das Unternehmen zur Rechenschaft zu ziehen.

Jedes Engagement wird überwacht, um die Reaktionsfähigkeit des Unternehmens und den Fortschritt in Bezug auf identifizierte Nachhaltigkeitsprobleme zu verfolgen. Wenn das Unternehmen signifikante Maßnahmen zur Verbesserung seines Nachhaltigkeitsrisikomanagements und/oder zur Lösung und Vermeidung weiterer Nachhaltigkeitsprobleme ergreift, wird das Engagement als erfolgreich abgeschlossen.

Sollten sich die Antworten eines Unternehmens weiterhin als unzureichend erweisen, keine Bereitschaft zeigen, die Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern, oder nicht auf unsere Engagement-Kommunikation reagieren, empfiehlt unser Team die Beschränkung aller Investitionen in das Unternehmen. Diese Empfehlung wird vom Vorsitzenden des Group Sustainability Board entgegengenommen und geprüft, der anschließend der Beschränkung des Unternehmens aus allen eigenen Portfolios zustimmt.

4.2 Kollaboratives und klimatisches Engagement

Kollaborative Engagements können in Form mehrerer Investoren erfolgen, die sich an ein einzelnes Unternehmen wenden oder mehrere Unternehmen und ihre Wertschöpfungskette in einem einzigen Sektor gleichzeitig ansprechen. Die Zusammenarbeit konsolidiert die Bemühungen für die beteiligten Parteien und ermöglicht effizientere und lösungsorientiertere Diskussionen mit einem höheren Detaillierungsgrad. Im Jahr 2021 haben wir weiterhin eine aktive Rolle in der Initiative Climate Action 100+ übernommen, indem wir Engagements gemeinsam geleitet haben.

5. Aktive Eigenverantwortung

Die Stimmrechte werden von AllianzGI im Namen der Allianz Gruppe ausgeübt. Details zur Abstimmungspolitik und zum Abstimmungsverhalten der Allianz finden Sie online. Die Stimmrechtsakte finden Sie auf der AllianzGI ESG-Webseite.

6. Ohne bestimmte Sektoren, Unternehmen und Staaten

Unser Ausschlussansatz deckt mehrere Aspekte ab, wobei die Ausschlusslisten jährlich auf der Grundlage von Daten externer Dienstleister und interner Forschung aktualisiert werden.

1. Ausschluss und Beschränkung bestimmter Sektoren, wie z. B. Unternehmen, die umstrittene Waffen herstellen oder damit in Verbindung stehen, und Unternehmen, die an auf Kohle und Ölsanden basierenden Unternehmen beteiligt sind.

2. Beschränkung von Anlagen in Staatsanleihen aus Ländern, die mit schweren Menschenrechtsverletzungen und erheblichen Problemen bei der Bewältigung von Nachhaltigkeitsbedenken in Verbindung gebracht werden.
3. Ausschluss und Einschränkung von Emittenten infolge des Scoring- und Engagement-Prozesses.

Nachhaltige Investitionen

Unsere Strategie für nachhaltige Investitionen liefert Kapital für die Finanzierung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Wir verfolgen aktiv Investitionsmöglichkeiten, die Lösungen für ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen unterstützen, die mit den Zielen der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung (SDGs) in Einklang stehen, und erleichtern den rechtzeitigen Übergang zu einer Netto-Null-Welt.

Im Jahr 2021 haben wir unsere Definition von nachhaltigen Anlagen überprüft, um den Regeln der EU-Verordnung über die Offenlegung nachhaltiger Finanzen (SFDR) in Artikel 2 (17) zu entsprechen. Darin werden nachhaltige Investitionen als Investitionen in wirtschaftliche Tätigkeiten definiert, die zu ökologischen und/oder sozialen Zielen beitragen, sofern diese Investitionen keines dieser Ziele erheblich beeinträchtigen und gute Governance-Praktiken eingehalten werden.

Nach unserer überarbeiteten Definition müssen alle als nachhaltig gekennzeichneten Anlagen alle folgenden drei Kriterien erfüllen:

1. Positiver Beitrag zu einem ökologischen und/oder sozialen Ziel;
2. Keinen nennenswerten Schaden anrichten; und
3. Befolgen gute Governance-Praktiken.

In Bezug auf die drei Kriterien haben wir einen Bewertungsansatz entwickelt, um nachhaltige Anlagen in einer Reihe von Anlageklassen zu identifizieren. Unsere Bewertung ist datengetrieben und basiert auf den besten verfügbaren Daten aus der internationalen anerkannte Datenaggregatoren und gegebenenfalls unser eigenes Urteilsvermögen. Wir werden unseren Bewertungsansatz und unsere Datenquellen regelmäßig überprüfen, um einen erstklassigen Rahmen für nachhaltige Anlagen zu entwickeln.

Anlageklassen für nachhaltige Anlagen:

- Nachhaltige Unternehmen und andere (einschließlich grüner, sozialer und nachhaltiger Anleihen)
- Nachhaltige Staaten (einschließlich grüner, sozialer und nachhaltiger Anleihen)
- Erneuerbare Energien
- Grüne Gebäude

Klimawandel und Dekarbonisierung

Der Finanzsektor spielt eine entscheidende Rolle bei der Ermöglichung einer kohlenstoffarmen Zukunft. Als Asset Owner sind wir einzigartig positioniert, um die Weltwirtschaft und die Finanzsysteme mitzugestalten. Dazu gehören die Förderung der Dekarbonisierung von

Anlageportfolios und die Unterstützung der Reduzierung der Treibhausgasemissionen in der Realwirtschaft.

Wir berücksichtigen Klimakriterien strategisch in allen unseren Geschäftsbereichen. Unser langfristiges Engagement besteht darin, bis 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen in unserem eigenen Anlageportfolio zu erreichen, im Einklang mit dem Target-Setting Protocol der von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Asset Owner Alliance. Dies bedeutet, dass wir als Eigentümer von Vermögenswerten unsere Portfoliounternehmen unterstützen, Anreize schaffen und von ihnen verlangen werden, Dekarbonisierungspfade einzuschlagen, die mit dem 1,5 ° C-Ziel des Pariser Abkommens übereinstimmen. Wenn sich unsere Portfoliounternehmen in Richtung kohlenstoffarmer Geschäftsmodelle bewegen, werden wir automatisch sehen, wie sich unser Portfolio dekarbonisiert.

Wir verwenden führende akademische Klimaszenarien, wie sie für die Berichte des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC) verwendet werden, um die Ausrichtung auf unser Ziel zu bestimmen. Die Ziele basieren auf Szenarien, die rasche Emissionsreduktionen vorsehen und prognostizieren, dass das 1,5°C-Ziel nicht oder nur geringfügig überschritten wird. Sie setzen Emissionsreduktionen nicht zurück, indem sie davon ausgehen, dass die Welt Kohlenstoff massiv aus der Atmosphäre entfernen kann, indem sie Technologien einsetzt, die derzeit nicht verfügbar oder in großem Maßstab nicht erprobt sind. Die Allianz hat sich das Zwischenziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen bis Ende 2024 um 25 Prozent zu reduzieren, verglichen mit einer Basislinie für 2019 für ihr Aktien- und handelbares Unternehmensanleihenportfolio. Zusätzlich zu den traditionellen Anlagekriterien beurteilen wir, ob Aktien und Unternehmensanleihen einem 1,5°C-Pfad entsprechen.

Darüber hinaus haben wir im Jahr 2021 neue Ziele für unsere Eigen- und Fremdkapitalinfrastrukturinvestitionen eingeführt.

Diese Ziele sehen Folgendes vor:

- Volle Transparenz über die finanzierten Emissionen spätestens bis Ende 2023 für alle Investitionen
- Für direkte Eigenkapitalinvestitionen eine absolute Kohlenstoffreduktion von -28 Prozent bis Ende 2025.
- Neue Direktinvestitionen (Eigen- und Fremdkapital) in emissionsreiche Vermögenswerte nur für den Fall, dass ein auf 1,5 ° C ausgerichteter Dekarbonisierungsplan vorhanden ist
- Schrittweise Einführung von Netto-Null-Zielen für neue Fondsanlagen bis Ende 2024. Diese Portfolios machen rund 36 Prozent des globalen Allianz Portfolios aus. Für andere Anlageklassen arbeitet die Asset Owner Alliance daran, Methoden zu definieren, wie die Leistung im Zusammenhang mit dem Klimawandel gemessen und geeignete Ziele festgelegt werden können. Die Allianz arbeitet mit der von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA) zusammen, um die Methoden für Staatsanleihen als nächste Anlageklasse zu finalisieren. Wir werden innerhalb von 12 Monaten nach der Veröffentlichung der empfohlenen Methodik durch die AOA Ziele für diese Anlageklasse festlegen.

Engagement auf Branchenebene

Um den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen, sind wir auch auf Branchenebene aktiv. Unsere Zwischenziele für das Jahresende 2024 konzentrieren sich auf zwei der emittierendsten Branchen: Versorgungsunternehmen, Öl und Gas.

Versorgungsunternehmen: Ergänzung unserer Kohleausstiegsverpflichtung durch schrittweise Erhöhung unserer Investitionen in erneuerbare Energien und mindestens der notwendigen jährlichen Wachstumsrate von 5,85 Prozent, wie von der Internationalen Agentur für erneuerbare Energien (IRENA) vorgeschlagen.

Öl und Gas: Unterstützung der Verpflichtung der branchengeführten Oil and Gas Climate Initiative (OGCI), die Emissionsintensität für Scope-1- und Scope-2-Emissionen von Unternehmen in ihrem Explorations- und Produktionsgeschäft ("Upstream") auf weniger als 20 kg CO₂e pro Barrel Öl zu begrenzen und unser Öl- und Gas-Engagement im Durchschnitt börsennotierten Aktien- und Unternehmensanleihenportfolios auf dieses Intensitätsniveau auszurichten.

Zusammenarbeit mit Unternehmen, um bis 2050 Netto-Null-Ziele für Scope-1- und Scope-2-Emissionen festzulegen. Bis 2025 wollen wir mindestens 50 Prozent unseres verwalteten Vermögens im Öl- und Gassektor diese Ziele festgelegt haben. Ähnlich wie unsere eigenen Scope-3-Ziele hat auch die Öl- und Gasindustrie die Verantwortung, ihre Scope-3-Emissionen zu reduzieren, bei denen es sich hauptsächlich um die Emissionen handelt, die sich aus der Verbrennung von Öl und Gas im nachgelagerten Bereich ergeben. Die meisten Öl- und Gasunternehmen haben sich noch keine Scope-3-Ziele gesetzt, was es schwierig macht, Fortschritte zu verfolgen. Wir überprüfen unseren Ansatz, Unternehmen in Bezug auf Scope-3-Emissionen einzubeziehen.

Zudem wollen wir unser bilaterales Engagement bis Ende 2024 um mindestens 100 Prozent steigern. Darüber hinaus werden wir unsere Beteiligung an kollaborativen Engagements wie CA100+ erhöhen und die Aktivitäten von Sektor- und Vermögensverwaltern im Rahmen der AOA vorantreiben.

Im Jahr 2021 veröffentlichte die Allianz eine Aktualisierung ihrer Politik zu kohlebasierten Geschäftsmodellen, die insbesondere noch ehrgeizigere Schwellenwerte ab 2023 und einen klaren Weg zur weiteren Reduzierung der Schwellenwerte in der Zukunft definierte. Um den Übergang zu diesen strengeren Pfaden zu erleichtern, wurden Emittenten, von denen erwartet wird, dass sie die neuen Schwellenwerte ab 2023 möglicherweise überschreiten, eingefroren, was bedeutet, dass keine Erhöhung des Engagements zulässig ist.

Weitere Informationen zu unserem Portfolio-Carbon Footprint finden Sie in unseren klimabezogenen Finanzinformationen zum Allianz ESG Integration Framework, veröffentlicht durch die Allianz SE.

Net-Zero Asset Owner Alliance

Vertrauen in die Zukunft aufbauen: durch die Förderung von Netto-Null-Emissionen mit der von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Asset Owner Alliance: Die Mitglieder der Allianz verpflichten sich, alle fünf Jahre Zwischenziele für die Dekarbonisierung ihrer Portfolios festzulegen.

Die Allianz treibt die Verfügbarkeit operationalisierbarer Szenarien und Pfade voran, indem sie bei allem, was sie tut, vollständig wissenschaftsbasiert ist und das OECM-Modell und die P1-P3-IPCC-Szenarien ohne oder mit geringem Überschießen fördert. Neben der Anleitung und Unterstützung der Mitglieder bei der Festlegung von Zielen hilft die Initiative den Mitgliedern auch, Ziele durch eine Vielzahl von Ergebnissen wie Allianzpositionen zu thermischer Kohle, Mischfinanzierung, Kohlenstoffbepreisung und Technologien für negative Emissionen (NETs) zu erreichen.

Um eine sinnvolle Wirkung zu erzielen, sollte die Portfolioumstellung der Mitglieder auf Netto-Null in erster Linie zu Emissionsreduktionen in den Unternehmen führen, in die sie investieren, in und nicht nur in Portfolios. Zu diesem Zweck arbeiten die Mitglieder direkt und über konzertierte Runde Tische

des Sektors mit Portfoliounternehmen und Vermögensverwaltern sowie mit Regierungen und der öffentlichen Politik zusammen. Im Jahr 2021 veröffentlichte das Bündnis Positionspapiere zur staatlichen Kohlenstoffbepreisung sowie zur Rolle der atmosphärischen Kohlenstoffentfernung bei der Erreichung von Netto-Null-Emissionen.

Das Bündnis veröffentlichte seinen ersten Fortschrittsbericht im Oktober 2021.

Climate Action 100+

Vertrauen in die Zukunft aufbauen: als Mitglied von Climate Action 100+. Die Allianz ist aktives Mitglied von Climate Action 100+ (CA100+), das darauf abzielt, mit 167 der weltweit größten Treibhausgasemittenten zusammenzuarbeiten, um THG-Emissionsreduktionsziele festzulegen, klimabezogene Finanzangaben zu stärken und die Governance gegen den Klimawandel zu verbessern.

Wir haben einen deutlichen Anstieg der Zusagen vieler CA100+-Unternehmen festgestellt und unterstützen weiterhin kooperative Dialoge mit Zielunternehmen, um mehr Klimaambitionen, Transparenz, Governance und Berichterstattung zu erreichen.

Nachhaltigkeit bei Immobilieninvestitionen

Wir arbeiten daran, die Treibhausgasemissionen unseres Portfolios bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren, indem wir Nachhaltigkeitskriterien einbetten und mit anderen zusammenarbeiten, um die Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Bereichen Immobilienmanagement und Investitionen zu stärken.

Allianz Real Estate entwickelt und implementiert maßgeschneiderte Portfolios und Anlagestrategien für Allianz Versicherungsgesellschaften und Pensionsfonds auf der ganzen Welt sowie für Drittkunden.

Mit dem zunehmenden Fokus auf Dekarbonisierung sind Immobilienanlagen mit erheblichen Kosten konfrontiert, wenn sie höhere Energieeffizienzstandards erfüllen und die Anforderungen von Investoren und Mietern erfüllen.

Immobilien sind auch stark physischen Klimarisiken ausgesetzt, und umfangreiche Investitionen können erforderlich sein, um die Widerstandsfähigkeit zu verbessern - zum Beispiel durch die Verlagerung kritischer Geräte, um potenzielle Hochwasserschäden zu reduzieren, oder durch die Modernisierung von Klimaanlagen, um die Zuverlässigkeit bei extremen Hitzeereignissen zu gewährleisten.

Das ESG-Integrationskonzept von Allianz Real Estate soll die Nachhaltigkeitsleistung und Transparenz von Immobilienvermögen verbessern und Themen wie physische Klimarisiken sowie die Verringerung der Risiken von Obsoleszenz und Abschreibung angehen.

Wir arbeiten daran, die Treibhausgasemissionen unseres Immobilienportfolios bis 2050 im Einklang mit unserem Konzernengagement auf Netto-Null zu reduzieren. Unser Ziel ist es, uns an den 1,5 ° C-Dekarbonisierungspfad für den globalen Immobiliensektor auszurichten, die vom Carbon Risk Real Estate Monitor (CRREM)¹ veröffentlicht wurden. Dies entspricht einem Ziel von 25 Prozent zur Reduzierung der Kohlenstoffemissionen für das globale Portfolio bis 2025.

3.4 Nachhaltigkeit im Asset Management

Die Integration von Nachhaltigkeit in das Asset Management ist ein wichtiger Treiber der Branche. Als aktive Investoren mit führenden Research-Fähigkeiten entwickeln unsere Investment-Management-Geschäfte innovative nachhaltige Anlagelösungen. Das Asset-Management-Segment der Allianz Gruppe bietet immer mehr ESG- und Responsible-Investment-Lösungen an. Unsere beiden großen Investmentgeschäfte – Allianz Global Investors (AllianzGI) und PIMCO – richten sich an eine breite Palette von Anlegern mit maßgeschneiderten ESG-Integrationsbedürfnissen, von Privatanlegern bis hin zu institutionellen Kunden.

Unsere Vermögensverwalter übernehmen eine aktive Stewardship-Rolle, um den Nachhaltigkeitswert des Kundenkapitals zu maximieren. Wesentliche ESG-Faktoren sind wichtige Überlegungen bei der Bewertung langfristiger Anlagechancen und -risiken für alle Anlageklassen in öffentlichen und privaten Märkten.

Der strategische Ansatz von AllianzGI

AllianzGI baut sein Nachhaltigkeitsangebot weiter aus und zeigt sein Engagement als aktiver Investor für die Gestaltung der Welt von morgen.

Alle von AllianzGI verwalteten Vermögenswerte sind ESG-risikobewertet, wobei Nachhaltigkeitsrisiken während des gesamten Portfoliomanagements identifiziert und überwacht werden. Die spezifischen ESG-Ansätze des Unternehmens, zu denen auch die beiden Nachhaltigkeitsstrategien (nachhaltigkeitsorientiert und wirkungsorientiert) gehören, sind wie folgt definiert und wurden auf der Grundlage der bevorzugten Ergebnisse der Kunden entwickelt, sei es Risikominderung bis hin zu messbaren Auswirkungen:

1. ESG-risikoorientierte Strategien – integrieren wesentliche ESG-Risikoüberlegungen in Anlageanalysen und -entscheidungen, ohne das Anlageuniversum einzuschränken.
2. Nachhaltigkeitsorientierte Strategien – berücksichtigen neben der finanziellen Rendite auch Nachhaltigkeitsziele und -werte als Teil ihrer Portfoliokonstruktion.
3. Wirkungsorientierte Strategien – berücksichtigen messbare nachhaltige Ergebnisse und tragen Sie zu positiven ökologischen und/oder gesellschaftlichen Veränderungen bei. Dazu gehören SDG-orientierte börsennotierte Strategien sowie Private Markets Impact und Development Finance-Strategien.

Bericht von AllianzGI für weitere Details zu seinem Ansatz:

<https://de.allianzgi.com/de-de/ueber-uns/nachhaltige-geldanlage/nachhaltigkeitsbericht-2022>

Der strategische Ansatz von PIMCO

PIMCO blickt auf eine lange Geschichte in der Verwaltung sozial verantwortlicher Portfolios für Kunden zurück und hat in Talente, Technologie, Infrastruktur und Lösungen investiert, um sich als führendes Unternehmen im Bereich ESG Fixed Income zu positionieren.

PIMCO bewertet ESG-Risikofaktoren aus einer Top-down- (d.h. Makro-) und einer Bottom-up-Perspektive (d.h. emittenten- und sicherheitsspezifisch). Der erste Schritt besteht darin, die wichtigsten langfristigen Themen zu identifizieren, die die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte beeinflussen werden.

Die jährlichen säkularen Foren des Unternehmens widmen sich der Identifizierung und Analyse dieser Trends. Das diesjährige Forum identifizierte den Übergang zu grüner Energie als einen der drei Haupttrends über den säkularen Horizont. PIMCO verbindet seine Makroanalyse mit Bottom-up-Arbeiten, die von den globalen Research-Teams und Portfoliomanagern des Unternehmens durchgeführt werden, die ESG-bezogene Themen im Rahmen ihrer Analyseprozesse bewerten.

Für Anleger, die eine stärkere ESG-Ausrichtung in ihren Portfolios wünschen, bietet PIMCO eine Reihe von ESG-spezifischen Lösungen an. Im Jahr 2021 verbesserte PIMCO seine ESG-Research-Rahmenbedingungen und -Fähigkeiten, insbesondere für Kommunalanleihen und verbriefte Vermögenswerte. Die Plattform baut auf dem ESG-Kernprozess und den nachhaltigkeitspezifischen Merkmalen von PIMCO auf, die sich auf drei Bereiche konzentrieren: Ausschlüsse, Bewertung und Engagement.

ESG Investment Report von PIMCO:

https://www.pimco.com/handlers/displaydocument.ashx?fn=PIMCO_2021_Corporate_Responsibility_Report.pdf&id=HJ5qpKe0z3R27SmRuw8JBIPSEJE6SWY1uRKCUFmPYN8OLPltR6pRe2QV5xh42zc1XeEfsW97PACmz64w0h4xeJwvi%2BslaeQt64%2BrYkHjciJunltFDp2ymw7BFlpubY7mlKj036TLXvQOmxQeZtrbTVUnog6L%2FSaiYUJSRjWPkKtKJ0P%2BUG%2FOmcx2rRW/hb%2B1E%2BakehsEF9uiXlzSjz1FtufDoG%2BfB53jgc4YclgPalouFJMo3UxL%2F5j82rBqpYrDZI8Bjb8S7shA9q8auVbXa0ie8WFKbd5ab5s232%2Fxfzi74KDqC8U89O3M%2BvLd3w9a5%2FlsMOUmlq7mQnf%2FYQePu434lnzZVMu dYtW1p%2BoXGtDuT5Holwe163JzC6WnfHElpVtBh3aRTIKrzggmlO9eKe56iSbPTDnmllyXMzCeery1Y%3D

Engagement

Unsere Vermögensverwalter arbeiten proaktiv mit Beteiligungsunternehmen zusammen, um nachhaltige Unternehmen aufzubauen. Sie führen einen regelmäßigen Dialog und versuchen, einen Standpunkt darzulegen, positive Veränderungen zu bewirken und die Ergebnisse des Engagements zu überwachen. Indem wir in Unternehmen investieren, die bereit sind, ihre ESG-Praktiken zu verbessern, glauben wir, dass wir größere Veränderungen vorantreiben können als allein durch Ausschlüsse. Unser Ziel ist es, die besten Chancen auf dem Markt zu finden und diese auch durch die Zusammenarbeit mit Emittenten zu schaffen. Unsere Anlageansichten werden von den Ergebnissen der Engagements beeinflusst und sind mit dem Proxy-Voting-Prozess verknüpft, um einen konsistenten Stewardship-Ansatz zu bilden.

Unsere Vermögensverwalter haben robuste Methoden entwickelt, um Klimaaspekte in unsere Anlageentscheidungen und -prozesse einzubeziehen. Die Unterstützung der Unternehmen, in die wir investieren, bei der Entwicklung ihrer Übergangswege ist eine der Möglichkeiten, mit denen wir unsere positive Wirkung ausweiten.

AllianzGI hat ein spezifisches Element des Klimaschutzengagements im Zusammenhang mit dem Programm "Climate Engagement with Outcome" eingeführt. Im Rahmen des Programms werden in Portfolios, die das Programm anwenden, die höchsten Emittenten identifiziert, ihre Klimaprofile sind

vollständig umrissen, und es wird versucht, mit diesen Unternehmen zusammenzuarbeiten, um ihren Weg des Klimawandels zu einer auf das Pariser Abkommen ausgerichteten Wirtschaft zu verstehen.

AllianzGI unterstützt auch weiterhin globale Netto-Null-Ambitionen über seine Private Markets-Plattform.

Die breit angelegte Klimaforschung von PIMCO bewertet klimabezogene Risiken und Chancen innerhalb bestimmter Sektoren und Emittenten, in der Regel beginnend mit zwei großen Kategorien:

1. Übergangsrisiken: zum Beispiel strengere Vorschriften für Kohlenstoffemissionen.
2. Physische Risiken: z. B. wie sich die zunehmende Intensität und Häufigkeit extremer Wetterereignisse auf kritische Vermögenswerte und natürliche Ressourcen auswirkt, die vom Emittenten genutzt werden oder auf die er sich verlässt.

PIMCO hat eine Reihe von Methoden entwickelt, um Investoren bei der Bewertung von Klimarisiken und Klimaauswirkungen in ihrem Portfolio zu unterstützen. Für Nachhaltigkeitsportfoliolösungen umfassen die Erkenntnisse, die diese Tools liefern, wesentliche Informationen, um Portfoliomanager bei der besseren Steuerung und Minderung klimabedingter Kreditrisiken zu unterstützen. Sie ermöglichen es ihnen, die Ausrichtung eines Portfolios an den Zielen des Pariser Abkommens zu bewerten, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 ° C bis 2 ° C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Zusammenarbeit mit Industriegruppen

AllianzGI und PIMCO nehmen eine aktive Rolle im Dialog mit Industrie- und Marktinitiativen ein. Als Mitglied der Net-Zero Asset Managers Initiative hat sich AllianzGI verpflichtet, das Ziel von Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 oder früher zu unterstützen. AllianzGI trat auch der One Planet Asset Managers Initiative bei, die Mitglieder der One Planet Sovereign Wealth Funds (OPSWF) dabei unterstützt, klimabezogene Risiken und Chancen in langfristige Anlageportfolios zu integrieren. AllianzGI unterstützt AIM auch in seiner Rolle als Mitglied der Platform for Sustainable Finance.

PIMCO konzentriert sich auf etablierte Engagement-Plattformen, um positive Veränderungen an den Kapitalmärkten voranzutreiben. 2021 wurde sie Mitglied der Sustainable Markets Initiative und Beiratsmitglied des Sustainable Bond Network (NASDAQ). Die von PIMCO in Zusammenarbeit mit dem UNGC und dem Energieversorger Enel mitbegründete CFO Taskforce wird von Scott Mather, Chief Investment Officer U.S. Core and Sustainable Investments bei PIMCO, gemeinsam geleitet. Die Taskforce zielt darauf ab, globale CFOs für nachhaltige Entwicklung zu engagieren und dabei die fast 10.000 am UNGC teilnehmenden Unternehmen zu nutzen. PIMCO nimmt auch am Executive Committee der International Capital Markets Association (ICMA) teil, das die Prinzipien/Richtlinien von Impact Bond überwacht und die TCFD unterstützt; das CDP, Climate Action 100+ und wichtige globale Plattformen, einschließlich der IIGCC Net-Zero Investment Initiative, bei der PIMCO den Net-Zero Investment Framework Implementation Guide mitverfasst hat.

3.5 Nachhaltige Beschaffung

Unsere Beschaffungsprozesse zielen darauf ab, das beste Preis-Leistungs-Verhältnis für unsere Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen zu liefern und gleichzeitig die hohen Nachhaltigkeitsstandards der Allianz widerzuspiegeln. Ziel ist es, eine verantwortungsvolle globale Lieferkette zu entwickeln, indem wir mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten, um Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und nach nachhaltigeren Produkten und Dienstleistungen zu suchen.

Unsere Strategie und unser Engagement für Nachhaltigkeit werden durch unsere Beschaffungs-, Reise- und Flottenrichtlinien unterstützt. Um unser Lieferantennetzwerk mit verstärktem Fokus auf Nachhaltigkeit und Menschenrechte weiterzuentwickeln, müssen wir die Nachhaltigkeitsleistung unseres Lieferantennetzwerks ständig analysieren. Wir müssen auch weiterhin nachhaltigere Produkte und Dienstleistungen finden, indem wir große Rahmenverträge abschließen und in unseren Bestellangeboten für Allianz Mitarbeiter auf nachhaltige Produkte setzen.

Um den Fortschritt auf globaler Ebene voranzutreiben, konzentrieren wir uns auf die Synchronisierung von Aktivitäten und den Austausch von Best Practices in unserem internationalen Beschaffungsnetzwerk. Darüber hinaus definieren wir globale Verantwortlichkeiten und vorrangige Beschaffungskategorien – wie Energie (siehe unten) – um die Nachfrage zu optimieren und Projekte zu liefern, die unsere operativen Einheiten unterstützen.

Entwicklung unserer Supplier Due Diligence

Damit Lieferanten unsere Nachhaltigkeitsstandards einhalten können, müssen sie ein solides Lieferantenscreening mit Lieferantenfragen und einem neuen Verhaltenskodex für Lieferanten bestehen, der aktuelle und bevorstehende internationale Anforderungen an die Menschenrechte widerspiegelt, zum Beispiel moderne Sklavereigesetze (Australien, Großbritannien) und die neuen Lieferkettengesetze (Deutschland).

100 % unserer weltweiten Lieferanten mit einem Gesamtaufwand von 1,6 Mrd. € haben sich im Jahr 2021 auf dem Niveau des Vorjahres zum Allianz Vendor Code of Conduct verpflichtet. Fokussierung auf Kategorien, die die größte Wirkung haben: Wir beziehen bereits Nachhaltigkeitsfragen in Ausschreibungen (RFP) und Nachhaltigkeitskriterien in einigen Beschaffungskategorien ein und sind nun dabei, dies auf alle relevanten Beschaffungskategorien auszuweiten.

Um die prioritären Beschaffungskategorien zu identifizieren, haben wir gemeinsam mit unseren Umweltexperten und Experten für Beschaffungskategorien ein strukturiertes Vorgehen initiiert. Unser Ziel war es, die Kategorien zu identifizieren, die den größten Einfluss auf die Nachhaltigkeitsleistung und die Kunden der Allianz sowie den potenziellen Beitrag der Beschaffung zu nachhaltigkeitsbezogenen Projekten haben.

Im Rahmen dieses Prozesses haben wir drei vorrangige Bereiche identifiziert:

- Stromverbrauch der Allianz (Projekt RE100) und unserer Lieferanten (Rechenzentren und Clouds)
- Reisen
- Nachhaltigkeit im Schadenprozess

Zusätzlich zu unserem Konzernansatz entwickeln unsere operativen Einheiten lokale Ansätze.

Umstellung des Stromverbrauchs auf Ökostrom

Um unser RE100-Engagement zu unterstützen, bis 2023 100 Prozent erneuerbaren Strom in unserem globalen Unternehmensportfolio zu haben, haben wir die Gespräche mit lokalen Versorgungsunternehmen und globalen Energieberatern beschleunigt. Unsere strategischen Rechenzentren nutzten im Jahr 2021 zu 100 Prozent zertifizierten Strom aus erneuerbaren Energien.

Wir untersuchen auch die Einbeziehung des Stromverbrauchs aus den Cloud-Diensten der Lieferanten in unseren Corporate Carbon Footprint. Wenn Lieferanten Strom in unserem Namen nutzen, wollen wir sie ermutigen, auf Ökostrom umzusteigen oder den von ihnen verbrauchten Strom angemessen zu kompensieren. Wir arbeiten mit Branchenführern für die Bereitstellung von Cloud-Services wie Microsoft Azure und Amazon Web Services zusammen.

Intelligentes Reisen und Flotte

Wo Reisen nicht vermieden werden können, haben wir eine Travel Awareness Campaign ins Leben gerufen, um Mitarbeiter dabei zu unterstützen, nachhaltige Entscheidungen auf Geschäftsreisen zu treffen. Unsere Reisetools bieten eine Sortier- und Transparenzfunktion basierend auf CO₂-Emissionen für die Flugsuche und wir haben CO₂-Kompensationen für Easy Jet- und Lufthansa-Flüge (nur europäische Strecken) ausgehandelt. Im Jahr 2021 haben wir den CO₂-Fußabdruck unserer Flotte reduziert und in Deutschland eine neue Mobilitätsrichtlinie eingeführt, die die Bestellung auf Hybrid- und Elektroautos beschränkt und sowohl Ladekarten für öffentliche Parkplätze als auch Ladeinfrastruktur für Mitarbeiter zu Hause bereitstellt.

Nachhaltigkeit im Schadenprozess

Wir möchten unsere Anbieter ermutigen und unterstützen, ein Netzwerk und eine Lieferantenbasis aufzubauen, die unsere nachhaltigen Beschaffungsambitionen unterstützen. Um die Nachhaltigkeit im Kerngeschäft mit Versicherungen zu verbessern, hat Global Insurance Procurement die Führung bei einer Konzerninitiative rund um nachhaltige Schadensfälle übernommen. Ziel ist es, Schadenprozesse zu dekarbonisieren und Wege zu finden, sie nachhaltiger zu gestalten. Der erste Schwerpunkt lag auf Motor Retail und der Einbeziehung von Dritten, die am Schadenprozess beteiligt sind, wie z. B. Werkstätten.

3.6 Strategie-Wesentlichkeitsbewertung 2021

Langfristige Ambitionen und die Netto-Null-Allianzen

Nach der Veröffentlichung des wegweisenden Sonderberichts über die globale Erwärmung von 1,5 ° C durch den Zwischenstaatlichen Ausschuss für Klimaänderungen (IPCC) im Oktober 2018 haben wir die Auswirkungen auf unsere Reaktion der Unternehmen gründlich geprüft. Infolgedessen haben wir unsere Ambitionen von "deutlich unter 2 ° C" erhöht und uns verpflichtet, die Bemühungen zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf maximal 1,5 ° C bis zum Ende des Jahrhunderts fortzusetzen. Dies wird als die obere Ambitionsstufe des Pariser Abkommens und der langfristigen Klimastrategie der Europäischen Union postuliert. Als wichtiges Ergebnis der Einbeziehung der Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen in unsere Geschäftsstrategie haben wir die von den Vereinten Nationen einberufene Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA) ... mitbegründet und uns damit

verpflichtet, langfristige Emissionsreduktionsziele für unser eigenes Anlageportfolio, das Versicherungsgeschäft und die Geschäftstätigkeit festzulegen.

Grundlegend für das Management von Übergangsrisiken ist ein Verständnis der Wege, auf denen Unternehmen ihre Geschäftsmodelle so entwickeln können und sollten, dass sie sich an 1,5 ° C orientieren. Die Allianz führt kontinuierlich detaillierte Analysen der Emissionsprofile energieintensiver Sektoren, prototypischer Dekarbonisierungspfade und notwendiger Technologiewerschiebungen innerhalb von Sektoren und Unternehmen durch.

Als Teil der Glasgow Financial Alliance for Net-Zero (GFANZ) leitet die Allianz die Arbeit an sektoralen Dekarbonisierungspfaden, um Entwicklung, Verständnis und Akzeptanz zu verbessern. In diesem Zusammenhang arbeiten wir auch mit Top-down- und Bottom-up-Modellierern dieser Pfade zusammen.

Wir verwenden die Ergebnisse für die Portfolioanalyse, für das Risikomanagement und zur Information unseres Engagement-Prozesses und unserer Managemententscheidungen. Emissions-Fußabdrücke werden als Proxy für Übergangsrisiken verwendet und sind daher in unseren Dekarbonisierungszielen enthalten.

Wir investieren seit über einem Jahrzehnt strategisch in kohlenstoffarme Anlagen. Dazu gehören erneuerbare Energien, zertifizierte grüne Gebäude und grüne Anleihen. Unser Sustainable Solutions-Programm bietet Produkte und Dienstleistungen, die einen gemeinsamen Wert schaffen, indem sie das Leben der Menschen verbessern und / oder positive Umweltauswirkungen haben. Die Allianz ist einer der führenden Versicherer kohlenstoffarmer Technologien. Im Rahmen unseres Sustainable Solutions-Ansatzes bieten wir standardisierte und maßgeschneiderte Versicherungsprodukte an und versichern erneuerbare Energien in 70 Ländern.

Darüber hinaus wollen wir die Auswirkungen von Klimarisiken reduzieren und Anreize für präventive Maßnahmen schaffen, um die Widerstandsfähigkeit der Kunden zu erhöhen und klimabedingte Schäden zu kompensieren. Beispiele hierfür sind die Risikoberatung der AGCS, die aktive Unterstützung der InsuResilience Global Partnership und die Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) zur Pilotierung innovativer Versicherungslösungen in Schwellen- und Entwicklungsländern.

Aktiver Unternehmensdialog, Bündelung der Kräfte und gezieltes Engagement

Wir binden Beteiligungsunternehmen und Versicherungskunden aktiv über eine Vielzahl von Kanälen und Formaten ein. Ein wichtiges Forum für die Einbeziehung der 167 kohlenstoffintensivsten Unternehmen ist Climate Action 100+ (CA100+).

AIM verfügt über eine dedizierte Engagement-Funktion für proprietäre Investitionen. AIM arbeitet systematisch mit externen Vermögensverwaltern in den Bereichen Klimaintegration, Klimarisikomanagement, Proxy-Voting-Prozesse und öffentlichen Diskurs zusammen.

Darüber hinaus sind unsere internen Vermögensverwalter AllianzGI und PIMCO sowie unsere Versicherungsgesellschaften aktive Verwalter in klimabezogenen Fragen.

Wir arbeiten mit anderen Asset Ownern zusammen, um Unternehmen zu ermutigen, Übergangspfade zu implementieren. Unsere Teilnahme an der Transition Pathway Initiative (TPI), Climate Action 100+ und den Principles for Responsible Investment (PRI) verbindet uns mit gleichgesinnten Investoren und bietet Möglichkeiten für kollaboratives Engagement.

In Fragen der Dekarbonisierung ist die AOA bestrebt, das Bindeglied zwischen diesen bestehenden Engagement-Plattformen, den Eigentümern von Vermögenswerten, gezielten Verifizierungsinitiativen und -instrumenten sowie den politischen Entscheidungsträgern zu sein.

Partnerschaften, Mitgliedschaften und Engagement der Finanzindustrie

Wir tragen aktiv zu spezialisierten Initiativen bei, die sich auf die Dekarbonisierung konzentrieren, darunter:

- Die Glasgow Financial Alliance for Net-Zero (GFANZ), AOA und Science Based Targets Initiative (SBTi) repräsentieren die Verpflichtung zur Dekarbonisierung unserer Geschäftstätigkeiten, eigenen Investitionen und der Versicherung von Schaden- und Unfallversicherungen.
- Climate Action 100+ koordiniert das Engagement von 167 der größten globalen Unternehmen in Klimafragen und die Allianz leitet Engagements.
- Die Transition Pathway Initiative (TPI) bewertet die Klimaleistung von Unternehmen in einer Vielzahl von Sektoren.
- und viele mehr, vgl. *Allianz Group Sustainability Report*

3.7 Unser Engagement für die Menschenrechte

Achtung der Menschenrechte ist ein Mindeststandard für verantwortungsvolles Wirtschaften innerhalb und außerhalb unserer direkten Operationen.

Wir verpflichten uns, verschiedene Menschenrechte zu respektieren und waren Teilnehmer am U.N. Global Compact (UNGC) seit 2002. Wir kommunizieren jährlich unsere Fortschritte anhand dieser Prinzipien. Unser Status findet sich in unserer UNGC-Fortschrittsmitteilung.

Unser Ziel ist es, nachteilige Auswirkungen auf die Menschenrechte im Zusammenhang mit unseren Geschäftsaktivitäten und Betriebsabläufen einschließlich unserer Lieferkette zu identifizieren, zu vermeiden und einzudämmen. Die The U.N. Guiding Principles on Business and Human Rights (UNGP) geben einen Rahmen für verantwortungsvolles Wirtschaften.

Im deutschen Kontext bekennt sich die Allianz zum nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte, basierend auf den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Im Jahr 2021 haben wir unseren Ansatz durch die Einbettung unseres Menschenrechtsansatzes in den Allianz Group ESG Integration Framework verstärkt.

Wir wenden weiterhin ESG- und Menschenrechtsrichtlinien für sensible Länder über alle Geschäftsbereiche und Kernprozesse hinsichtlich Versicherungen, Investitionen und Beschaffungsentscheidungen hinweg an.

Wir nutzen eine Kombination aus sektor- und länderspezifischen Ansätzen, um Menschenrechtsrisiken zu identifizieren. Die menschenrechtsbezogene Due Diligence wurde gegebenenfalls in alle 13 sensiblen Geschäftsbereiche integriert, um sicherzustellen, dass die

Menschenrechte Teil der Gesamtrisikobewertung für Versicherungen und Anlagen in nicht börsennotierten Anlageklassen sind. Wir führen eine obligatorische Liste für sensible Länder, in denen systematische Menschenrechtsverletzungen auftreten. Bei Geschäften in diesen Ländern führen wir eine explizite Due Diligence gemäß unserer Menschenrechtsrichtlinie durch, die verschiedene Menschenrechtsverletzungen abdeckt.

Wenn wir in Bezug auf unsere Anlagen einen Emittenten in unserem börsennotierten Anlageportfolio identifizieren, der von unserem externen Anbieter von Nachhaltigkeitsdaten für Menschenrechtsfragen gekennzeichnet wird, priorisieren wir diesen Emittenten für ein systematisches Engagement.

Unseren Status finden Sie im Allianz Group ESG Integration Framework.

Wir wenden die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als Arbeitgeber in unseren weltweiten Aktivitäten an. Wir haben die 10 Prinzipien des UNGC in unseren weltweit verbindlichen Verhaltenskodex der Allianz Gruppe integriert und respektieren die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen.

Die Allianz unterstützt die Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, einschließlich der ILO-Erklärung zur Vereinigungsfreiheit und zum Recht auf Kollektivverhandlungen. In Ländern, in denen das lokale Recht formalisierte Gewerkschaften und Betriebsräte verbietet, respektieren wir das lokale Recht, behindern jedoch nicht parallele Mittel der Vereinigung und der Tarifverhandlungen, und wir bemühen uns, im Geiste der UNGC-Prinzipien zu handeln.

Unser Engagement für die Förderung der Gleichstellung am Arbeitsplatz und der Geschlechter bildet den Kern unseres Engagements als Arbeitgeber. Die Allianz ist eine Unterstützerin der UN Women's Empowerment Principles und der Principles for Equality des B-Teams, die darauf abzielen, gerechte, sichere und würdevolle Arbeitsplätze zu gewährleisten, die die Menschenrechte respektieren und es den Menschen ermöglichen, sich zu entfalten. Wir arbeiten kontinuierlich mit dem B-Team und dem Unternehmen branchenübergreifend zusammen, um Menschenrechtsthemen auszutauschen und besser zu verstehen.

Wir erweitern unser Engagement für internationale Menschenrechtsstandards auf die Belegschaft unserer Lieferanten und derjenigen, die von unserer Lieferkette betroffen sind. Unsere Funktion Global Sourcing and Procurement bewertet aktuelle und potenzielle Lieferanten, um sicherzustellen, dass sie die ESG-Richtlinien des Allianz Vendor Code of Conduct (CoC) einhalten, der sich an den ILO-Standards UNGP und UNGC orientiert. Die Allianz verpflichtet sich auch zur Einhaltung des Modern Slavery Act in Großbritannien, sowohl von der Perspektive unseres UK-Geschäfts als auch hinsichtlich Interaktionen unserer breiteren Gruppe.

4. Öl- und Gas-Richtlinie, Netto-Null Transitionsplan mit Zwischenzielen bis 2030

2022 und 2023 veröffentlichte die Allianz SE wichtige neue Richtlinien und Zielsetzungen mit gruppenweiter Wirkung:

(April 2022) Neue Öl- und Gas-Richtlinie, Allianz SE

In der Kapitalanlage von Versichertengeldern und der Schaden- und Unfallversicherung wird die Allianz ab dem 1. Januar 2023 keine Einzelprojekte für neue Öl- und Gasfelder, Öl- und Gasaktivitäten in der Arktis und Antarktis sowie Schwerstöl- und Ultra-Tiefseerisiken finanzieren oder diese versichern.

Ab Anfang 2025 erwartet die Allianz von den größten Öl- und Gasproduzenten eine solide "Netto-Null-Verpflichtung bis 2050" als Bedingung für Versicherungsschutz und Investitionen auf Unternehmensebene. So möchte die Allianz SE den Übergang zu erneuerbaren Energien aktiv vorantreiben und stellt relevante Versicherungs- und Investitionskapazitäten bereit, um sich stärker in diesem Bereich zu engagieren.

Die neue Richtlinie ergänzt dabei den bestehenden ESG-Ansatz der Allianz, der eine Einzelfallprüfung in besonders sensiblen Industrien beinhaltet.

(April 2022) Geschäftsbetrieb mit -65% THG Emissionen bis 2030

Die Allianz SE hat ihre Klimaziele für ihre Geschäftsaktivitäten verschärft und plant, ihre Treibhausgasemissionen bis 2025 um 50 % gegenüber 2019 zu reduzieren.

Bis 2030 sollen einerseits die Emissionen um 65 % gegenüber 2019 gesenkt werden. Dies soll über verstärkte Umweltmanagementmaßnahmen und 100 % Grünstrom bis 2023 erreicht werden. Die wichtigsten Hebel sind die Umstellung auf eine vollelektrische Fahrzeugflotte bis spätestens 2030 und die Reduzierung der Treibhausgasemissionen aus Geschäftsreisen um 40 % bis 2025.

Um die verbleibenden Emissionen zu reduzieren, wird die Allianz andererseits hochwertige Lösungen zur Entfernung von CO₂ aus der Atmosphäre, sogenannte atmospheric carbon removal solutions, einsetzen.

Darüber hinaus wird die Allianz SE von 100% ihrer globalen Zulieferer eine öffentliche Verpflichtung zu Netto-Null-Emissionen in Übereinstimmung mit dem 1,5°C-Grad-Pfad bis 2025 fordern.

Vgl. https://www.allianz.com/en/press/news/commitment/environment/220429_Allianz-reinforces-its-commitment-to-net-zero-strategy.html

(Sept. 2023) Allianz SE Netto-Null Transitionsplan mit Zwischenzielen bis 2030

„Allianz veröffentlicht ersten Netto-Null-Plan mit Zwischenzielen für 2030 für zentrale Geschäftsbereiche“:

https://www.allianz.com/en/press/news/commitment/environment/230907_Allianz-announces-first-net-zero-transition-plan-with-2030-intermediate-targets-for-core-business-segments.html

- Die Allianz SE veröffentlicht ihren ersten umfassenden Netto-Null-Übergangsplan, der die langfristige strategische Klimaverpflichtung des Unternehmens untermauert, bis 2050 Netto-Null-Emissionen in seinen eigenen Anlage- und Schadenversicherungsportfolios zu erreichen.
- Für die Anlagen der Versicherungsnehmer strebt die Allianz bis zum Ende dieses Jahrzehnts eine Reduzierung der absoluten Emissionen um 50 Prozent an, verglichen mit dem Basisjahr 2019 für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen.
- Zwischenziele beschleunigen die Reduzierung der Emissionen in den Versicherungsportfolios der Schaden- und Unfallversicherung: Angestrebte Reduzierung der CO₂-Emissionen um 30 % im Retail Motor Segment und Reduzierung der Treibhausgasemissionen (THG) um 45 % im Unternehmens-Versicherungssegment bis 2030
- Förderung des Netto-Null-Übergangs: Die Allianz bekräftigt ihr Ziel, die Dekarbonisierung gemeinsam mit ihren Kunden, Partnern und politischen Entscheidungsträgern voranzutreiben

Zwischenziele für die Dekarbonisierung des Unternehmensversicherungsgeschäfts der Allianz

- Es wird erwartet, dass die Bemühungen erheblich zu einer angestrebten Reduzierung der Emissionsintensität um 45% in mehreren Sparten des Unternehmensversicherungsgeschäfts der Allianz beitragen werden, die aus großen Unternehmenskunden bestehen, die ihre Treibhausgasemissionen bereits melden.
- Für das „Motor Retail“-Versicherungsportfolio strebt die Allianz bis 2030 eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um 30 % in neun europäischen Schlüsselmärkten (Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, Niederlande, Spanien, Schweiz, Großbritannien) an.
- Das Basisjahr für diese Dekarbonisierungsziele ist 2022.

Die Dekarbonisierungsziele für 2030 stehen im Einklang mit den 1,5-Grad-Pfaden des IPCC.

5. Nachhaltigkeits- und Klimastrategie der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

5.1 Kernelemente

Wir, die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft (AEV), haben uns dazu verpflichtet, unsere österreichischen Anlage- und Versicherungsportfolios am 1,5 Grad Ziel des Pariser Klimaabkommens auszurichten, unsere Treibhausgas-Emissionen kontinuierlich zu reduzieren und unser Kerngeschäft klimaneutral zu gestalten.

Die vorherigen Kapitel umreißen die Strategien, die die Allianz SE gruppenweit umsetzt, und die die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft (und die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft) als ihre mittelbaren Tochterunternehmen teilen.

In Österreich sind Kernelemente der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, die auch laufend weiterentwickelt werden:

- Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren werden während des gesamten Anlageentscheidungsprozesses, insbesondere bei Investment Strategy, Asset Manager Management, Investment Monitoring und Risk Management berücksichtigt.
- Die Ausführung der Investments erfolgt durch die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH und andere ausgewählte Asset Manager, wobei klare Anforderungen an die Asset Manager hinsichtlich der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken gestellt werden. Es gelten die Grundsätze für verantwortungsbewusstes Investieren (Principles for Responsible Investments oder kurz PRI) sowie festgelegte Ausschlusskriterien.
- 2014-2022 wurde auf Basis eines Bewertungsmodells von ESG Plus die ESG-Performance unserer gesamten Kapitalanlagen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in den vier gängigsten Wertpapier-Klassen Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Aktien und Pfandbriefe, für die das Asset Management in der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH erfolgt, erfasst (vgl. im Detail https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/nachhaltige-investments.html).
- Ab 2023 integrieren wir ESG-Faktoren im Investmentprozess auf Basis des ESG Scoring Zugangs der Allianz Gruppe mit Daten von Morgan Stanley Capital International (kurz: MSCI). Der Finanzdienstleister berechnet zahlreiche internationale Branchen- und Länderindizes und ist ein führender Anbieter für ESG-Ratings (vgl. im Detail https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/nachhaltige-investments.html).
- Zusätzlich definiert die Allianz Österreich für ihre Investments seit 2015 "Kohleabbau" als Ausschlusskriterium.
- Investments in nicht-börsennotierte Anlageklassen - wie Immobilien, Infrastruktur und Privatplatzierungen – erfolgen mittels Gruppenvehikeln bzw. mit Unterstützung des Allianz Konzerns und werden anhand spezieller ESG-Richtlinien überprüft.
- Wir haben eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen zu vermeiden oder abzuschwächen, beispielsweise: Im Rahmen des Bewertungsmodells von

ESG Plus: Waffen, Glücksspiel, Kinder- und Zwangsarbeit, Kernenergie, fossile Energie (gemeint sind Kohleabbau und Ölförderung sowie konventionelle Automobilhersteller), Bergbau, illegaler Holzabbau und Waldzerstörung sowie Megastaudammprojekte. Generelle Ausschlusskriterien gelten gemäß Allianz SE Exclusion Lists.

- Wir setzen quantitative Methoden im Investment ein, zB Carbon Footprint, bottom up CO2 Preis-Stresstest, Bank of England Stresstest.
- Weiters erfolgen qualitative Einschätzungen des Klimawandels auf das versicherte Portfolio in Property & Casualty (P&C).
- Die Functional Rule *Allianz Richtlinie für die Produktentwicklung* enthält ebenfalls Bestimmungen hins. der Berücksichtigung von ESG Kriterien.
- Im Underwriting gelten die *Allianz Standards for P&C Underwriting* (ASU).
- Der *Allianz Standard für Reputational Risk and Investment Management* beinhaltet Prozesse zur Sicherstellung eines Screenings von Geschäftsvorgängen (z.B. in den Bereichen Investment and Underwriting) hinsichtlich ESG Problemen, die nicht mit der Position der Allianz als sozialverantwortlichem Unternehmen im Einklang stehen.
- Im jährlichen Compliance bzw. Top Risk Assessment werden ebenfalls Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren berücksichtigt und auf die daraus abgeleiteten Rechts- und operativen Risiken eingegangen.
- Der *Allianz Standard für Protection & Resilience Management* definiert das Rahmenwerk zur Sicherstellung der Geschäftskontinuität im Fall von Störungen u.a. aufgrund ESG Faktoren.
- Im IRCS (Integrated Risk and Control System) werden operative Risiken u.a. aus den Berichtspflichten über Emissionen identifiziert und bewertet. Regelmäßig erfolgt ein Test der implementierten Keykontrollen auf Effektivität; erforderlichenfalls werden mittels Aktionsplänen Verbesserungen herbeigeführt.
- Diverse Berichterstattung erfolgt an Vorstand, Aufsichtsrat (z.B. ORSA Bericht) und an div. Komitees/Ausschüsse. Diskussionen zu ESG Themen/Risiken erfolgen u.A. im Risikokomitee und LIMCO (Local Investment Management Committee).
- Einhaltung von ESG Kriterien ist durch interne Richtlinien gewährleistet und Entscheidungen zu weiteren Verbesserungen werden durch den Vorstand getroffen.

Die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH setzt als delegierter Vermögensverwalter der Allianz Elementar Versicherungs-AG und der Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG die dem Investmentportfolio zuordbaren Regeln um. Zusätzlich finden in der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH in Abhängigkeit der angebotenen Dienstleistung/Produktes und den Wünschen des/der Kund:in eigene Elemente Anwendung – wie beispielsweise in der Veranlagung der Portfolien der Allianz Vorsorgekasse AG und der Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft wo ein eigens entwickeltes Modell mit definierten Ausschlusskriterien und Zielen zur Anwendung kommt. Vgl. auch <https://www.allianzinvest.at/nachhaltigkeit.html>

Die Allianz Vorsorgekasse AG und die Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft haben je ein eigenes Nachhaltigkeitskonzept veröffentlicht:

<https://www.allianzvka.at/nachhaltigkeit.html>

<https://www.allianzpk.at/nachhaltigkeit.html>.

5.2 Green Finance Alliance

Wir, die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, haben uns dazu verpflichtet, unsere österreichischen Anlage- und Versicherungsportfolios am 1,5 Grad Ziel des Pariser Klimaabkommens auszurichten, unsere Treibhausgas-Emissionen kontinuierlich zu reduzieren und unser Kerngeschäft klimaneutral zu gestalten.

Auch als Gründungsmitglied der österreichischen Green Finance Alliance haben wir 2022 diese Verpflichtungen abgegeben: <https://www.bmk.gv.at/green-finance/alliance.html>:

„Gemeinsam zum 1,5-Grad-Ziel: Die Green Finance Alliance ist die Initiative des Klimaschutzministeriums für zukunftsorientierte Finanzunternehmen. Mitglieder der Green Finance Alliance nehmen eine Vorreiterrolle für den Klimaschutz ein und zeigen die Vereinbarkeit von Klimaschutz und nachhaltigem Wirtschaften.“

Die Mitglieder der Green Finance Alliance (Anmerkung: in unserem Fall die Allianz Elementar Versicherungs AG) verpflichten sich **freiwillig, aber verbindlich** zur Ausrichtung ihrer Portfolios am 1,5 °C-Klimaziel gemäß dem Übereinkommen von Paris. Das bedeutet, die nationalen und EU-weiten Klimaziele bis zum Jahr 2030 und das langfristige EU-Ziel der Klimaneutralität 2050 durch die Reduktion der mit dem Kerngeschäft (Investment-/Kreditportfolio, Underwriting-Portfolio) verbundenen THG-Emissionen zu unterstützen. [...] Bis spätestens 2040 soll ihr analysierbares Portfolio am 1,5 °C-Ziel ausgerichtet sein, um Klimaneutralität 2050 zu erreichen (G.F.-Alliance Handbuch S11).

Die Green Finance Alliance definiert fünf Zieldimensionen für das Kerngeschäft:

- Ausrichtung der Portfolios am 1,5 °C-Ziel des Übereinkommens von Paris;
- Treibhausgas (THG)-neutrale Portfolios 2050: Kontinuierliche Reduktion der über die Portfolios verantworteten THG-Emissionen;
- Ausweitung grüner Aktivitäten im Kerngeschäft, wodurch positiver Impact gefördert und Kapital für die Finanzierung der Klimaziele mobilisiert werden soll;
- Klimarisiken managen und Resilienz gegenüber künftigen klimatischen und klimainduzierten Veränderungen fördern;
- Klima-Governance und Mainstreaming in allen relevanten Unternehmensbereichen forcieren.
- Jede dieser Zieldimensionen ist mit entsprechenden Maßnahmen und konkreten Kriterien versehen.

5.3 Transitionsplan

“A net-zero transition plan is a set of goals, actions, and accountability mechanisms to align an organization’s business activities with a pathway to net-zero GHG emissions that delivers real-economy emissions reductions in line with achieving global net zero. For GFANZ members, a transition plan must be consistent with achieving net zero by 2050, at the latest, in line with global efforts to limit warming to 1.5 degrees C, above preindustrial levels, with low or no overshoot.” (GFANZ, 2022)

Alle im Kapitel 5 genannten Maßnahmen bilden unseren Transitionsplan.

So haben wir uns verpflichtet, unser Kerngeschäft klimaneutral zu gestalten, unsere Treibhausgas-Emissionen kontinuierlich zu reduzieren und unsere Anlage- und Versicherungsportfolios am 1,5 Grad Ziel des Pariser Klimaabkommens auszurichten. Ziel sind Treibhausgas-neutrale Portfolios bis 2050 durch kontinuierliche Reduktion der über die Portfolios verantworteten Treibhausgas-Emissionen. Auch der schrittweise Ausstieg aus Kohle (bis 2030, bereits erfüllt, vgl. spätere Ausführungen), Öl (bis 2030), Gas (bis 2035) und Nuklearenergie (bis 2035) ist Teil dieser Vorgangsweise.

Dies umfasst geeignete interne Zielsetzungen, Abbildung in Management-Systemen sowie auch ab 2023 die jährliche Publikation eines Fortschrittsberichtes mit Kennzahlen.

Allianz SE veröffentlichte im Sept. 2023 ihren Netto-Null Transitionsplan mit Zwischenzielen bis 2030, auch mit Auswirkungen auf die österr. Allianz Gesellschaften:

[https://www.allianz.com/en/press/news/commitment/environment/230907 Allianz-announces-first-net-zero-transition-plan-with-2030-intermediate-targets-for-core-business-segments.html](https://www.allianz.com/en/press/news/commitment/environment/230907_Allianz-announces-first-net-zero-transition-plan-with-2030-intermediate-targets-for-core-business-segments.html)

Unsere Reduktionsziele und Kennzahlen sowie die Skizzierung von entsprechenden Maßnahmen stellen wir im jährlichen Klimabericht dar.

5.4 Investment Portfolios der AEV sowie ihrer verbundenen Unternehmen

Allgemein gilt: Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft (AEV) sowie die verbundenen Unternehmen haben die Verwaltung ihres gesamten Investment-Portfolios an die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH ausgelagert.

Allianz Elementar Versicherung (AEV) und Allianz Elementar Lebensversicherung (AEL)

Die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH übernimmt die individuelle Portfolioverwaltung für die AEV und AEL.

Die Veranlagung erfolgt mehrheitlich in Investmentfonds, bei denen die AEV bzw. AEL die Anlagestrategie vorgeben. Weiters kommen Gruppenvehikel der Allianz SE (vor allem in den Bereichen Infrastruktur und Immobilien) und Investmentfonds (Publikumsfonds), bei denen die AEV bzw. AEL keine Anlagestrategie vorgeben, zum Einsatz.

Fazit:

Bei jenen Investmentfonds des Investment-Portfolios, bei denen ein direkter, wesentlicher Einfluss auf die Einzeltitelselektion bzw. auf die Anlagestrategie der Investment Fonds besteht, sind die vereinbarten Vorgaben der Green Finance Alliance von der Allianz Elementar Versicherung und der Allianz Elementar Lebensversicherung umzusetzen.

Für die restlichen Teile des Portfolios (u.a. Gruppenvehikel und Publikumsfonds) gelten die Empfehlungen für Engagement der Green Finance Alliance.

Allianz Vorsorgekasse (VK) und Allianz Pensionskasse (PK)

Die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH übernimmt die individuelle Portfolioverwaltung für die Allianz VK und Allianz PK.

Die Veranlagung erfolgt mehrheitlich in Dachfonds. Diese Dachfonds investieren mehrheitlich in Publikumsfonds/ETFs außerhalb des Allianz Konzerns, auf deren Anlagestrategie kein direkter Einfluss genommen werden kann.

Die restlichen Teile bestehen aus Publikumsfonds der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH (bei der Allianz VK und Allianz PK wie externe Drittfonds zu behandeln) bzw. um Spezialfonds der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, deren Anlagestrategie von der Allianz VK bzw. Allianz PK bestimmt wird, sowie aus Drittfonds, auf deren Anlagestrategie kein direkter Einfluss genommen werden kann.

Fazit:

Bei jenen Anteilen des Investment-Portfolios, bei denen die VK/PK direkt die Anlagestrategie bestimmen, sind die vereinbarten Vorgaben der Green Finance Alliance von der Allianz VK und Allianz PK umzusetzen da ein direkter, wesentlicher Einfluss auf die Anlagestrategie besteht.

Für jene Teile, die in Drittfonds (inkl. auch der investierten Publikumsfonds der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH) investiert sind, gelten die Empfehlungen für Engagement der Green Finance Alliance, da kein direkter Einfluss auf die Anlagestrategie genommen werden kann.

Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH

Das von der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH verwaltete Portfolio besteht aus folgenden Elementen:

AEV & AEL: Hauptsächlich Eigenfonds der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH (out of scope für die Green Finance Alliance, da Anlagestrategie von der AEV & AEL bestimmt wird)

Allianz VK und PK: Dachfonds (out of scope für die Green Finance Alliance, da Anlagestrategie von Allianz VK und PK bestimmt wird)

Fondshüllengeschäft der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH für Drittkunden (out of scope für die Green Finance Alliance, da Anlagestrategie nicht von Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH sondern von externen Asset Ownern/Managern bestimmt wird)

Publikumsfonds (Stand 2023):

6 Dachfonds mehrheitlich bestehend aus Publikumsfonds/ETFs (kein wesentlicher Einfluss auf die Anlagestrategie) und zum geringeren Teil Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH Fonds, 9 Anleihenfonds,

2 Aktienfonds,

1 Fondshülle (kein wesentlicher Einfluss auf die Anlagestrategie)

(in scope sind daher die geringeren Teile Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH Fonds in den 6 Dachfonds, die 6 Anleihenfonds sowie die 2 Aktienfonds)

Fazit:

Da weder bei den Veranlagungen für die Allianz VK/PK noch für jene der AEV/AEL die Anlagestrategie durch die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH definiert wird, sind diese für die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH nicht vom Green Finance Alliance Kriterienkatalog betroffen (jedoch sehr wohl für die jeweiligen investierenden verbundenen Gesellschaften).

Lediglich für die eigenen Publikumsfonds ist der Green Finance Alliance Kriterienkatalog teilweise von der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH anzuwenden, da für diese Veranlagungen die Entscheidung zur Anlagestrategie bei der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH liegt:

Konkret umfasst sind die geringeren Anteile Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH Fonds innerhalb der 6 Dachfonds, die 9 Anleihenfonds sowie 1 Aktienfonds (beim Allianz Invest Austria Plus Fonds sind die Regeln nach Investmentfondsgesetz einzuhalten (kleines Anlageuniversum) und deswegen erfolgt Implementierung der Green Finance Alliance Kriterien nach best effort Basis.)

5.5 Underwriting Portfolios der Allianz Elementar Versicherung

Struktur des Versicherungsgeschäfts der Allianz mit Unternehmen in Österreich

1. Sachversicherung für bestimmte Konzerne und Spezialrisiken ausgelagert an AGCS

Die Allianz Gruppe bündelt ihr Sachversicherungsgeschäft für Konzerne („Large Corporates/Companies“) und Spezialrisiken international bei Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS). Alle Aktivitäten diese (auch österr.) Kunden betreffend sind an AGCS ausgelagert, auch hinsichtlich ESG bzw. klimabezogenen Maßnahmen und Engagement.

Für die Abgrenzung gelten mehrere interne Regeln, vor allem ein Konzernumsatz von 500 Mio. Euro.

2. Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft versichert die verbleibenden österreichischen Kunden

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft versichert die verbleibenden österreichischen Kunden, die wir im Versicherungsgeschäft mit Unternehmen („Commercial Underwriting“) wie folgt gliedern:

- Motor Commercial
- MidCorp („Mid-sized Corporates/Companies“)
- SME („Small-sized Companies“)

3. Umsatzverteilung hier relevanter Segmente der Allianz Elementar VersicherungsAktiengesellschaft

Ungefähre Umsatzverteilung nach Prämien des Versicherungsbestands, Status 2023:

- Motor Retail über 30%
- Motor Commercial unter 15%
- MidCorp unter 10%
- SMC unter 20%

„Motor Retail“ entspricht der Definition der Allianz SE im Zusammenhang mit den folgenden Ausführungen zur Dekarbonisierung des Motor-Portfolios in 9 europäischen Märkten.

4. Fokus der Green Finance Alliance

Im Fokus der Green Finance Alliance steht das Underwriting im Rahmen des Versicherungsgeschäfts mit Unternehmen.

Conclusio zur Priorisierung für net-zero Zielsetzungen

Legt man diese Umsatzverteilungen nach Prämien des Versicherungsbestands einer Priorisierung für net-zero Zielsetzungen und Zielsetzungen im Sinne der Green Finance Alliance zugrunde, so lässt sich sagen:

Priorität 1: Motor Retail

Das Motor Segment ist jenes, auf das relativ die größten Umsatzanteile der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft (AEV) entfallen, und die Dekarbonisierung des Straßenverkehrs ist volkswirtschaftlich/ökologisch ein sehr wichtiges Ziel zur Erreichung der Klimaneutralität. Das Motor Segment soll deshalb hohe Priorität genießen, und hierbei ist Motor Retail im Portfolio der AEV mit ca. einem Drittel Umsatzgewicht der größte, entscheidende und priorisierte Teil.

Priorität 2: MidCorp

Im MidCorp Segment können aktuell (2023) jene Unternehmen in der Betrachtung priorisiert werden, zu denen geeignete Daten vorliegen, weil sie NFRD-(später CSRD-)berichtspflichtig sind, und zu denen eine hinreichend umfangreiche Geschäftsbeziehung besteht.

Priorität 3: Motor Commercial

Erst zu einem späteren Zeitpunkt wollen wir prüfen, welche Maßnahmen aus Motor Retail auf Motor Commercial übertragbar sind. Da erste Erfahrungen aus Motor Retail vermutlich in den Jahren 2024 und 2025 vorliegen werden, soll dies ab 2025 stattfinden.

Priorität 4: Verbleibende MidCorp und SME Segmente

Allianz ist es gruppenweit ein Anliegen glaubhafte Ziele zu setzen. Im Gegensatz zu den large companies, die weitestgehend Berichtspflichten z.B. nach NFRD bzw. CSRD unterliegen, bestehen aktuell kaum verfügbare Daten zu Unternehmen der MidCorp und SME Segmente.

Allianz definiert deshalb gruppenweit aktuell absichtlich keine Ziele und Zwischenziele für diese Segmente. Eventuelle Workarounds mit Durchschnittswerten nach Branchen (anhand z.B. Umsatz und CO₂e) erscheinen uns für die Steuerung der Unternehmen in unseren MidCorp und SME Portfolien wenig hilfreich.

Erste Ansätze sind jedoch in den nachfolgenden Kapiteln „Engagement“ und „Das Underwriting-Portfolio erzielt eine kontinuierliche Reduktion der THG-Emissionen hin zur Erreichung der 1,5°C-Zielausrichtung“ beschrieben.

5.6 Grüne Aktivitäten ausweiten - Investments

Geplante Schwerpunkte, um grüne Aktivitäten auszuweiten und Kapital für Klimaziele zu mobilisieren

1) Generelles, International Finance Corporation (IFC), Green/Social Bonds

Die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH (AI KAG) fühlt sich dem Purpose: „We secure your future“ verpflichtet. Diese Zielsetzung leitet die Entscheidungen und das Handeln in der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH. Als Kapitalanlagegesellschaft ist die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH verpflichtet stets im besten Interesse der Anteilhaber zu agieren. Unser Anspruch liegt darauf, für den Schutz und die Werthaltigkeit der Assets zu sorgen. Unser Versprechen liegt in der Sicherstellung der Berücksichtigung der Interessen aller Stakeholder, einer Darstellung guter Ergebnisse und starker Widerstandsfähigkeit in einer sich ändernden Welt.

Aus diesem Grundverständnis heraus werden ESG-Kriterien (environmental (Umwelt), social (Soziales), Governance (Unternehmensführung)) in der gesamten Organisation und nach Möglichkeit in alle Geschäftsbereiche bzw. Produkte integriert. Als Unternehmen schätzt die AI KAG ihre Kund:innen und Mitarbeiter:innen und kümmert sich um sie. Damit leistet die AI KAG einen aktiven Beitrag im Bereich der Nachhaltigkeit und übernimmt durch die Reduktion von Risiken und das Wahrnehmen von Chancen gesellschaftliche Verantwortung. Dabei profitiert die AI KAG von einer umfassenden Expertise und dem Austausch mit Experten des Allianz Konzerns.

Die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH analysiert laufend die Möglichkeiten, im Rahmen der angebotenen Dienstleistungen und Produkte und im Abstimmung mit den Kund:innen grüne Aktivitäten auszuweiten. Dies steht insbesondere im engen Zusammenhang mit den am Markt verfügbaren Daten.

Bei Veranlagungsentscheidungen wird im Zuge der Auswahl von Asset Managern bzw. in der Mandatsgestaltung – bspw. über die Wahl der Benchmark, Vorgaben hinsichtlich ESG, direkte Vorgaben hinsichtlich Reduktion der Treibhausgasemissionen, etc. – eine Integration von Klimazielen implementiert. Nach Absprache mit den Kund:innen der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH und im Einklang mit ihren Wünschen, Bedürfnissen und Zielen wird zusätzlich auch gezieltes Impact Investing (bspw. in Photovoltaik- und Windparks) betrieben.

Das aktuellste Beispiel stellt die Partnerschaft der Allianz SE mit der International Finance Corporation (IFC), ein Mitglied der Weltbankgruppe dar. Im Rahmen des Managed Co-Lending Portfolio Program (MCPP) One Planet werden weltweit und sektorübergreifend (Infrastruktur-)Kredite in Schwellenländern vergeben, die mit den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommen in Einklang stehen. Die Zielgröße der bestehenden Partnerschaft wurde um USD 500 Mio. auf USD 1 Mrd. angehoben. Die Allianz Elementar Versicherungs-AG und Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG beteiligen sich zum Stand Dez. 2022 als Geldgeber mit 3,3% bzw. USD 33 Mio. an diesem Programm.

Ausbaustrategie

Auch in den alternativen Assetklassen (Infrastruktur, Immobilien) werden die grünen Aktivitäten ausgeweitet, wenngleich die Herausforderungen ungleich komplexer sind.

Im Bereich Infrastruktur gibt es auf Gruppenebene für neue Investments die Ambition, dass Net-Zero Ziele in den Zielunternehmen vorhanden sind (insbesondere im Bereich der Emittenten mit höheren Treibhausgasemissionen auch mit vereinbarten Dekarbonisierungszielen/-pfaden) sowie die Ambition für PAI-Screenings (i.e. Prüfung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von

Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren). Aber auch hier ist Engagement ein wichtiger Faktor: Insbesondere im Bereich der regulierten Assets (in Zusammenspiel mit den Regulatoren/der öffentlichen Hand) kann über Engagement viel bewegt werden. Bei bestehenden Investments werden insbesondere jene Unternehmen mit hohen Treibhausgasemissionen besonders analysiert und versucht, Dekarbonisierungsziele durchzusetzen.

Bei Immobilieninvestments der Versicherungsgesellschaften über Gruppenvehikel sollen bis 2025 alle komplett im Besitz der Allianz stehenden Immobilien am 1,5°-Pfad von CRREM (Carbon Risk Real Estate Monitor) ausgerichtet sein.

Bei traditionellen Anlagen (Unternehmensanleihen, Staatsanleihen) stellen insbesondere Green/Social Bonds eine Möglichkeit dar, grüne Aktivitäten auszuweiten. In zwei neuen Mandaten für Schwellenländeranleihen von AEV und AEL sind 2023 bspw. über 15 % in Green/Social Bonds investiert. In der Bewertung der Asset Manager wurde außerdem ein eigener Sustainability-KPI eingeführt, der die Ausrichtung am und Zielerreichung der Nachhaltigkeitsziele der Allianz bewertet. Asset Manager, die diesen Zielen nicht oder ungenügend nachkommen, werden so motiviert, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit aktiv zu beschäftigen.

2) So leisten unsere Lebensversicherungs-Produkte ihren Beitrag Kapital für Klimaziele zu mobilisieren

In der fondsgebundenen Lebensversicherung boten wir schon 10/2022 zu über 50% nach Art. 8 SFDR¹ klassifizierte Fonds (d.h. das Produkt berücksichtigt ökologische und/oder soziale Aspekte bei der Auswahl der Anlageinstrumente) oder nach Art. 9 SFDR klassifizierte Fonds (dabei handelt es sich um Produkte, mit denen eine nachhaltige Investition² angestrebt wird) an.

Im tatsächlichen Verkauf sowie im Bestand lag 10/2022 die Quote der nach Art. 8 SFDR klassifizierten oder nach Art. 9 SFDR klassifizierten Fonds noch höher, nämlich über 70%, und blieb dieser Wert auch 2023 stabil.

Ab Anfang Oktober 2023 bieten wir in der fondsgebundenen Lebensversicherung eine Auswahl von 41 Fonds an. Davon sind per Oktober 2023 (in Summe 31, also über 75%)

- 27 nach Art. 8 SFDR klassifiziert und
- 4 nach Art. 9 SFDR.

Wir streben an, den Beitrag unserer fondsgebundenen Lebensversicherung, Kapital für Klimaziele zu mobilisieren, zu erhöhen, z.B.:

- Durch die Erhöhung des Anteils an Art. 9 Fonds. Diese betragen per Jahresende 2022 zwei Fonds, per Jahresende 2023 vier Fonds.

¹ Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (kurz: SFDR, auch: Offenlegungsverordnung).
² „Nachhaltige Investition“ wird in Art. 2 Z 17 SFDR wie folgt definiert: eine Investition in eine wirtschaftliche Tätigkeit, die zur Erreichung eines Umweltziels beiträgt, gemessen beispielsweise an Schlüsselindikatoren für Ressourceneffizienz bei der Nutzung von Energie, erneuerbarer Energie, Rohstoffen, Wasser und Boden, für die Abfallerzeugung, und Treibhausgasemissionen oder für die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Kreislaufwirtschaft, oder eine Investition in eine wirtschaftliche Tätigkeit, die zur Erreichung eines sozialen Ziels beiträgt, insbesondere eine Investition, die zur Bekämpfung von Ungleichheiten beiträgt oder den sozialen Zusammenhalt, die soziale Integration und die Arbeitsbeziehungen fördert oder eine Investition in Humankapital oder zugunsten wirtschaftlich oder sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen, vorausgesetzt, dass diese Investitionen keines dieser Ziele erheblich beeinträchtigen und die Unternehmen, in die investiert wird, Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung anwenden, insbesondere bei soliden Managementstrukturen, den Beziehungen zu den Arbeitnehmern, der Vergütung von Mitarbeitern sowie der Einhaltung der Steuervorschriften.

- Durch die Erhöhung des Anteils an Fonds mit einem Mindestanteil von nachhaltigen Investitionen im Sinne der SFRD.
- Möglichkeiten zur Ausweitung werden mindestens jährlich geprüft.
- Art. 6 Fonds (die keine oder nur in geringem Umfang Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen und nicht unter die anderen zwei Kategorien „Artikel 8“ oder „Artikel 9“ fallen) sollen nicht mehr in unsere Produkte aufgenommen werden.

Unsere klassische Lebensversicherung ist ein Art. 8 SFDR klassifiziertes Produkt, d.h. es berücksichtigt ökologische und/oder soziale Aspekte bei der Auswahl der Anlageinstrumente. Sie kommt auch am Ende der Laufzeit unserer fondsgebundenen Lebensversicherung in der Genussphase zum Einsatz.

3) ESG Scoring

Für „In-house managed proprietary investments“ der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gilt: Ab 2023 integrieren wir ESG-Faktoren im Investmentprozess in den 3 gängigsten Wertpapier-Klassen Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und Aktien auf Basis des ESG Scoring Approaches der Allianz Gruppe mit Daten von MSCI.

Details und Fortschritte werden hier veröffentlicht:

https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/nachhaltige-investments.html

4) Investitionen in eine Netto-Null-Wirtschaft

Die Allianz SE verfügt über ein wachsendes globales Portfolio von Klimälösungen, einschließlich Investitionen in erneuerbare Energien, Energieinnovationen und die Förderung des Übergangs zu einer Netto-Null-Wirtschaft. Die Allianz SE hat sich verpflichtet, das Engagement im Bereich der erneuerbaren Energien in Einklang mit den Prognosen der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien pro Jahr im Schnitt um 5,85 Prozent zu erhöhen.

Am 7. September 2023 veröffentlichte die Allianz SE ihren Netto-Null-Plan mit Zwischenzielen für 2030 für zentrale Geschäftsbereiche. Darin enthalten ist auch das „Scaling renewable energy and low-carbon technology: Allianz to ... provide additional investments of 20 billion euros by 2030.“ Vgl. https://www.allianz.com/de/presse/news/engagement/umwelt/230907_Allianz-veroeffentlicht-ersten-Netto-Null-Plan-fuer-zentrale-Geschaeftsbereiche.html

Das bedeutet für die österr. Allianz Gesellschaften:

Bei Vorliegen von Investmentmöglichkeiten prüfen die Gesellschaften, ob die angebotenen Produkte im Gesamtkontext in die jeweiligen Portfolien integrierbar sind. Aktuell sind in vielen Fällen die Rahmenbedingungen noch nicht gegeben, die eine Aufnahme in das Investmentportfolio zulassen. Die Gesellschaften sind bestrebt, bei geänderten Rahmenbedingungen und bei Vorliegen von attraktiven Veranlagungsmöglichkeiten für Kund:innen solche Produkte in die eigenen Veranlagungslösungen zu integrieren.

5) „Nachhaltige Investitionen“

Unsere Strategie für nachhaltige Investitionen liefert Kapital für die Finanzierung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Wir verfolgen aktiv Investitionsmöglichkeiten, die Lösungen für ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen unterstützen, die mit den Zielen der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung (SDGs) in Einklang stehen, und erleichtern den rechtzeitigen Übergang zu einer Netto-Null-Welt.

Anlageklassen für nachhaltige Anlagen:

- Nachhaltige Unternehmen und andere (einschließlich grüner, sozialer und nachhaltiger Anleihen)
- Nachhaltige Staaten (einschließlich grüner, sozialer und nachhaltiger Anleihen)
- Erneuerbare Energien
- Grüne Gebäude

Die Allianz SE hat gemeinsam mit Allianz Investment Management SE (AIM SE) eine Definition für nachhaltige Investitionen gem. Art. 2 Z 17 SFDR vorgenommen. Der Anteil der Kapitalanlagen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, die gem. der oben erwähnten Definition als nachhaltige Investitionen eingestuft werden können, lag (Stand 31.10.2022) bei rund 19 %.

Die Vorgaben der SFDR und der Taxonomie-VO³ geben Finanzmarktteilnehmern und Produktanbietern einen Rahmen vor. Durch die Integration der Definition von „Nachhaltigen Investitionen“ in Art. 2 Z 17 SFDR in der gesamten Allianz Gruppe Österreich kann auch über Gesellschaftsgrenzen hinweg eine konsistente Definition sichergestellt werden. Auch wenn die Gesellschaften der Allianz Gruppe Österreich einen Ausbau von „Nachhaltigen Investitionen“ anstreben, können aufgrund regulatorischer Vorgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung der Methodologie der Allianz aktuell keine Versprechen zu verpflichtenden Anteilen an „nachhaltigen Investitionen“ abgegeben werden. Die Liste der Emittenten, die in der Allianz Gruppe als „nachhaltig“ gem. Art. 2 Z 17 SFDR eingestuft werden, ist variabel. Aus diesem Grund kann bei Veränderungen der Liste das Einhalten von Mindestanteilen nicht zweifelsfrei garantiert werden, weshalb die österreichischen Allianz-Gesellschaften keine Mindestanteile definieren.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, über unsere Methodologie den Standard für „nachhaltige Investitionen“ (gem. Art. 2 Z 17 SFDR) zu heben.

6) Ausbaustrategie in den Portfolios der Allianz Vorsorgekasse und Allianz Pensionskasse

Die Allianz Vorsorgekasse AG und Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft setzen in ihrer Veranlagungsstrategie das in der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH entwickelte M.A.R.I.A. Modell ein, das auf die Besonderheiten einer Dachfondsveranlagung abzielt. Vgl. dazu später im Kapitel „Engagement“. Bei Neuinvestments im Bereich der alternativen Investments (Immobilienfonds, Infrastrukturfonds) werden Nachhaltigkeitsaspekte über Due Dilligence Fragebögen bestmöglich integriert.

Die Allianz Vorsorgekasse lässt ihr Nachhaltigkeitskonzept seit 2003 von der ÖGUT-zertifizieren und verfolgt seit 2019 konkrete Veranlagungsziele zum Divestment von Kohle und fossilen Brennstoffen. Neben der wiederholten ÖGUT-Gold Zertifizierung für ihre Bemühungen wird der Vorsorgekasse von externer Seite (ESG Plus GmbH) quartalsweise bestätigt, dass das gesamte Portfolio zu 100% kohleabbaufrei ist. Für die nächsten 3 Jahre hat sich die Vorsorgekasse neben der stetigen Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsgrade auch konkrete Ziele zur CO₂-Reduktion gesetzt, die mit der Allianz Gruppe in Österreich und weltweit akkordiert sind.

³ Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU)2019/2088.

Die Allianz Pensionskasse arbeitet nach dem in der Vorsorgekasse bewährten ESG-Konzept, ohne dieses derzeit aktiv zu bewerben.

5.7 Grüne Aktivitäten ausweiten - Underwriting

Geplante Schwerpunkte, um grüne Aktivitäten auszuweiten und für Klimaziele zu mobilisieren:

1. Geschäftsannahme

Bereits in der Geschäftsannahme bzw. beim Zeichnungsprozess der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wird die Bewertung der Nachhaltigkeit eines Unternehmens berücksichtigt:

- Der Allianz Standard für Reputational Risk and Investment Management beinhaltet Prozesse zur Sicherstellung eines Screenings von Geschäftsvorgängen (z.B. in den Bereichen Investment and Underwriting) hinsichtlich ESG Problemen, die nicht mit der Position der Allianz als sozialverantwortlichem Unternehmen im Einklang stehen. Im Zuge dessen werden mitunter auch Auflagen verlangt.
- Im Underwriting gelten die Allianz Standards for P&C Underwriting (ASU).
- Ausschlüsse gelten für kohlebasierte Geschäftsmodelle sowie anhand der Allianz Öl- und Gas-Richtlinie (dazu später in den betreffenden Kapiteln)

2. Allianz SE: Netto-null Emissionen bis 2050 in Schaden- und Unfallversicherungsportfolios

Für die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft gilt als Teil der Allianz Gruppe (zitiert aus Allianz SE announces first net-zero transition plan with 2030 intermediate targets for core business segments (Munich, Sept. 07, 2023):

- Die Allianz untermauert die (konzernweite) langfristige strategische Klimaverpflichtung des Unternehmens, bis 2050 Netto-Null-Emissionen in ihren Schaden- und Unfallversicherungsportfolios zu erreichen.
https://www.allianz.com/en/press/news/commitment/environment/230907_Allianz-announces-first-net-zero-transition-plan-with-2030-intermediate-targets-for-core-business-segments.html
- Die Allianz bekräftigt ihr (gruppenweites) Ziel, die Dekarbonisierung gemeinsam mit ihren Kunden, Partnern und politischen Entscheidungsträgern voranzutreiben, um den Übergang zu Netto-Null-Emissionen zu fördern.
- Darüber hinaus wird die Allianz ihre bestehenden Aktivitäten mit Kunden und Unternehmen, in die investiert wird, auf einem gemeinsamen Weg zum Netto-Null-Übergang sowohl im Anlage- als auch im Versicherungsgeschäft verstärken.
- Darüber hinaus wird die Allianz ihre bestehenden Aktivitäten mit Kunden und Unternehmen, in die investiert wird, auf einem gemeinsamen Weg zum Netto-Null-Übergang sowohl im Anlage- als auch im Versicherungsgeschäft verstärken.
- Ziel der Allianz ist es, sich gemeinsam mit Kunden und Geschäftspartnern, dem Finanzdienstleistungssektor und anderen Branchen sowie politischen Entscheidungsträgern und Regierungen für den Klimaschutz einzusetzen.

Hinsichtlich Dekarbonisierung der Schaden- und Unfallversicherungsportfolios erarbeitet die Allianz gruppenweit Maßnahmen, die auch für das Versicherungsgeschäft der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft gelten:

3. Motor Retail Versicherungsgeschäft

(Zitiert aus dem net-zero Transitionsplan der Allianz SE vom Sept. 07, 2023):

In unserem Retail-Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft setzt sich die Allianz erste Klimaziele im Kfz-Geschäft. Unser Ziel ist es, die CO₂-Emissionen in neun Schlüsselmärkten bis 2030 schrittweise um 30 % im Vergleich zu 2022 zu reduzieren. Der Verkehr, einschließlich der privaten Mobilität, gilt als einer der emissionsintensivsten Sektoren. Gleichzeitig entwickelt sich der Markt sehr dynamisch in Richtung emissionsarmer Fahrzeuge, Elektromobilität, reduzierter Fahrleistung und intermodaler Verkehr.

Wir freuen uns, dass immer mehr Kunden der Allianz den Umstieg auf emissionsarme Fahrzeuge in Betracht ziehen. Daher konzentrieren wir uns auf den Ausbau unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots in den Bereichen Elektromobilität und multimodale Mobilität. Darüber hinaus setzen wir uns mit unserem Einfluss für emissionsarme Mobilität ein und beraten Kunden zu umweltfreundlichem Fahrverhalten, Elektrofahrzeugen und Ladeinfrastruktur sowie anderen Formen der multimodalen Mobilität. Während dieser dynamischen Übergangszeit und in der Erkenntnis, dass auch die Übergangskosten für die Verbraucher gesenkt werden müssen, wird die Allianz weiterhin allen Kunden Kfz-Versicherungsschutz bieten, mit optimalen Produkten und Preisen je nach ihren Bedürfnissen.

Für das Motor Retail Versicherungsportfolio strebt die Allianz bis 2030 eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um 30 % in neun europäischen Schlüsselmärkten (Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, Niederlande, Spanien, Schweiz, Großbritannien) an.

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ist Teil dieses Programms für das Motor Retail Versicherungsportfolio.

4. Schaden- und Unfall-Unternehmensversicherungsgeschäft

(Zitiert aus dem net-zero Transitionsplan der Allianz SE vom Sept. 07, 2023):

Die Allianz untermauert die (konzernweite) langfristige strategische Klimaverpflichtung des Unternehmens, bis 2050 Netto-Null-Emissionen in ihren Schaden- und Unfallversicherungsportfolios zu erreichen. (Anmerkung: Diese Zielsetzung gilt für alle Underwriting Portfolios und -Segmente sowie gruppenweit, somit auch für die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.)

Die Dekarbonisierungsziele für das Portfolio des Schaden- und Unfall-Unternehmensversicherungsgeschäfts beziehen sich auf die Treibhausgasemissionen von Unternehmen, die von verschiedenen Allianz-Einheiten, wie z. B. Allianz Commercial, versichert sind.

5. Schaden- und Unfall- Unternehmensversicherungsgeschäft - Konzerngesellschaften versichert von Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS)

(Zitiert aus dem net-zero Transitionsplan der Allianz SE vom Sept. 07, 2023):

Ausgehend von dem hochwirksamen Teilportfolio großer Unternehmen, die bereits über ihre THG-Emissionen berichten und bei Allianz Global Corporate & Specialty versichert sind, will die Allianz die Emissionsintensität dieses Teilportfolios bis 2030 um 45 % reduzieren. Die Emissionsintensität zeigt die Menge der vom Kunden verursachten Emissionen, die mit jeder Prämie von 1 Million Euro verbunden sind, und ermöglicht eine dynamische Messung der Emissionsreduzierung im Einklang mit

einem wachsenden Portfolio. Dieses ehrgeizige Ziel soll durch eine Reihe von Maßnahmen erreicht werden, darunter:

- Der schrittweise Ausstieg aus kohlebasierten Geschäftsmodellen bis 2040 wird im Einklang mit unserer Erklärung zu kohlebasierten Geschäftsmodellen fortgesetzt, ergänzt durch den im April 2022 eingeführten angepassten Zeichnungsansatz für Öl- und Gasunternehmen.
- Ausbau der Versicherung für erneuerbare Energien und kohlenstoffarme Technologien als Teil des Gesamtportfolios der Unternehmensversicherung.
- Verpflichtung zum Engagement mit Unternehmenskunden, um Maßnahmen für den Übergang zu Netto-Null zu fördern.

6. Schaden- und Unfall- Unternehmensversicherungsgeschäft - MidCorp und SME versichert von Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Wie bereits ausgeführt: Allianz definiert aktuell gruppenweit absichtlich keine Ziele und Zwischenziele für diese Segmente. Erste Ansätze sind jedoch in den nachfolgenden Kapiteln „Engagement“ und „Das Underwriting-Portfolio erzielt eine kontinuierliche Reduktion der THG-Emissionen hin zur Erreichung der 1,5°C-Zielausrichtung“ beschrieben.

7. Produktentwicklung, Kundenkommunikation und Schadenprozess

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft arbeitet auch an Schadenpräventionsmaßnahmen und damit in Zusammenhang stehenden risiko-basierten Kundenvorteilen im Produkt Design in ihren Retail-Produkten *Mein Kfz*, *Mein Zuhause* und (für SME) *Mein Unternehmen*. Wir streben (Stand Dezember 2023) die Implementierung von damit ausgestatteten Produkten in den folgenden Jahren sowie damit einhergehend Kundenkommunikation zu Schadenpräventionsmaßnahmen (was wir auch als Engagement-Maßnahme verstehen) an, ohne das per Dezember 2023 garantieren zu können.

Im Schadenprozess trachtet die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft die Reparaturquoten zu erhöhen (reparieren anstatt ersetzen) und die Schadenermittlung weitestgehend zu digitalisieren um Vor-Ort-Besichtigungen zu minimieren. Zunehmend (2023/2024) erfolgt ein Screening der Reparaturpartner nach Umweltkriterien.

5.8 Engagement Strategie: "The Three Goals" entsprechend Climate Action 100+ Initiative

Entsprechend der Agenda der Climate Action 100+ Initiative orientieren sich die klimabezogenen Engagement-Anstrengungen vor allem an folgenden Eckpunkten für die Zielausrichtung ("The Three Goals"). Sie sind auch unsere Leitlinie:

- Implementierung einer starken Governance, welche deutlich die Verantwortung und Kontrolle des Vorstands für klimawandelbezogene Risiken artikuliert.
- Ergreifung von Maßnahmen, die zu einer Reduktion der THG-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette führen und konsistent mit den Klimazielen des Pariser Übereinkommens sind.

- Verbesserung der Unternehmensberichterstattung übereinstimmend mit den finalen Empfehlungen des TCFD und den Sektor-spezifischen Guidelines der Global Investor Coalition on Climate Change (GIC).

Im Jahr 2022 nahm die Allianz SE weiterhin eine aktive Rolle in der Climate Action 100+ Initiative ein, indem die Allianz SE die Zusammenarbeit leitet und die Aktivitäten für den Sektor und die Vermögensverwalter im Rahmen der NZAOA weiter vorantrieb.

5.9 Engagement-Strategie Investments

Unsere Engagement-Strategie fokussiert auf folgende Elemente:

Gruppenweite Engagement-Strategie der Allianz SE

Im Einklang mit unserem Bekenntnis zu den Principles for Responsible Investment (PRI) tragen wir dazu bei, die ESG-Integration und -Transparenz zu erhöhen, indem wir mit unseren Mitbewerbern, Aufsichtsbehörden und anderen Marktteilnehmern zusammenarbeiten. Die Allianz ist bei den derzeitigen Bemühungen durch die Technical Expert Group on Sustainable Finance der Europäischen Kommission vertreten und leistet aktiv Beiträge zur Arbeit der Kommission. Als Partner des G7 Investor Leadership Network unterstützen wir die beschleunigte Umsetzung einheitlicher und vergleichbarer klimabezogener Angaben im Rahmen der TCFD.

Darüber hinaus fordern wir regulatorische Maßnahmen – wie eine strengere Kohlenstoffbepreisung und den Ausstieg aus Subventionen für fossile Brennstoffe –, um eine nachhaltige Finanzierung voranzutreiben und die Erreichung des Pariser Abkommens sowie der Ziele für nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen.

Um eine Wirkung in der Realwirtschaft zu erzielen und Unternehmen zu ermutigen, Klimastrategien im Einklang mit der Wissenschaft zu definieren und umzusetzen, haben wir bei Allianz Investment Management neben dem Group ESG Office einen Engagement-Ansatz und eine dedizierte Engagement-Funktion eingerichtet. Indem wir aktiv mit Unternehmen zusammenarbeiten, damit sie messbare Klimaziele festlegen, die transparent verfolgt werden, wollen wir nicht nur die Kohlenstoffemissionen in unserem Portfolio, sondern auch in der realen Welt reduzieren.

Darüber hinaus arbeiten wir mit anderen Asset Ownern zusammen, um Unternehmen bei ihrem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen. Unsere Teilnahme an der von den Vereinten Nationen einberufenen Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA), der Transition Pathway Initiative sowie der Engagement-Plattform von Climate Action 100+ und der PRI verbindet uns mit gleichgesinnten Investoren und bietet Plattformen für kollaboratives Engagement.

Engagement-Strategie der AEV und AEL

2a: Engagement-Strategie für die (mehrheitlichen) Investmentfonds des Investment-Portfolios

Die Allianz SE tritt im Namen all ihrer Tochtergesellschaften im Versicherungssektor, so auch AEV und AEL, in einen Dialog mit ausgewählten Unternehmen, bei denen die Allianz systematische ESG-Risiken und/oder wichtige nachteilige Auswirkungen erkennt. Dieses Engagement zielt darauf ab, das ESG-Risikomanagement der Unternehmen zu stärken und Verbesserungen der gesamten Nachhaltigkeitsleistung voranzutreiben. Die Themenfelder im Bereich Engagement umfassen CO₂-Emissionen und -Management, Gesundheit und Sicherheit, Schadstoffemissionen und Giftmüll, Biodiversität und Flächennutzung. Jedes Engagement wird überwacht, um die Reaktionsfähigkeit des Unternehmens und die Fortschritte bei den identifizierten Nachhaltigkeitsthemen zu verfolgen. Sollten sich die Antworten eines Unternehmens weiterhin als unzureichend erweisen, keine Bereitschaft zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung gezeigt werden oder nicht auf unsere Engagement Mitteilungen reagiert werden, empfiehlt das AIM ESG-Team die Einschränkung aller Investitionen in das Unternehmen. Diese Empfehlung wird vom Vorsitzenden des Group Sustainability Board entgegengenommen und geprüft, der anschließend die Einschränkung des Unternehmens in allen Eigengeschäftsportfolios genehmigt.

Diese Engagement-Strategie ist im Allianz Group Sustainability Report 2022 auf den Seiten 41-44 näher beschrieben:

https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/sustainability/documents/Allianz_Group_Sustainability_Report_2022-web.pdf

AEV und AEL arbeiten eng mit den zentralen Funktionen der Allianz Gruppe zusammen, um gemeinsame Gruppenziele für die Eigenanlagen festzulegen und umzusetzen. Hierdurch ist eine effizientere und effektivere Zielerreichung möglich. Die Festlegung und Berichterstattung zu einigen der nachfolgenden Ziele erfolgt daher auf aggregierter Gruppenebene, obwohl jede operative Einheit zu den unten genannten Zielen beiträgt.

2b: Die restlichen Teile des Investment-Portfolios der AEV und AEL sind in Gruppenvehikel investiert, für die gilt

- Unser Immobilienportfolio wird bis 2025 mit einer 1,5-Grad-Strategie in Einklang sein. Obwohl unser Hauptaugenmerk auf Kohlenstoffemissionen und Energieeffizienz liegt, achten wir auch auf Governance sowie auf soziale Standards und Standards hinsichtlich Wohlergehen. Jede neue Eigenkapitalanlage muss über eine Umwelt- oder Nachhaltigkeitszertifizierung verfügen. Wir möchten unsere Partner und Mieter dazu bewegen, unserem Beispiel zu folgen und eine aktive Rolle bei der Einleitung von Veränderungen zu übernehmen, indem wir beispielsweise „grüne Mietverträge“ fördern, die Bestimmungen zur Verringerung der Umweltauswirkungen enthalten. Durch die Verbesserung der Energieeffizienz und den Ersatz herkömmlicher Energiequellen durch kohlenstoffarme Alternativen machen wir unsere Gebäude zukunftsfähig.
- Im Jahr 2022 hat die Allianz SE neue Ziele für Eigenkapital- und Fremdkapital-Infrastrukturinvestitionen des Konzerns eingeführt. Diese Ziele sehen Folgendes vor:
 - a) vollständige Transparenz über die finanzierten Emissionen bis spätestens Ende 2023 für alle Investitionen,
 - b) für direkte Eigenkapitalinvestitionen eine absolute Kohlenstoffreduzierung von 28 Prozent bis Ende 2025,

c) neue Direktinvestitionen (Eigenkapital und Fremdkapital) in stark emittierende Vermögenswerte nur dann, wenn ein auf 1,5° C ausgerichteter Dekarbonisierungsplan vorliegt, und

d) die schrittweise Einführung von Netto-Null-Zielen für neue Fondsinvestitionen bis Ende 2024.

3. Engagement-Strategie der Allianz Vorsorgekasse AG, Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft und Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH (vgl. S 57, Investment Portfolios der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft sowie ihrer verbundenen Unternehmen)

Der Großteil dieses Investment Portfolios ist in Dachfonds investiert. Für diese gilt der „Multi Asset Responsible Investment Approach (M.A.R.I.A.)“ der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH.

Dieses Engagement umfasst ausschließlich ein Engagement bei anderen Fondsgesellschaften. Da wir in diesem Fall Fonds und nicht direkt Aktien halten, haben wir keinen Zugriff auf die Unternehmen. Die Umsetzung unserer ESG-Ansprüche kann nur über die jeweiligen Fondsgesellschaften laufen.

In der Folge zitiert aus der einschlägigen Functional Rule: Diese Richtlinie der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH (AI-KAG) beschreibt die Grundlagen und Vorgangsweise im Rahmen des Multi Asset Responsible Investment Approach – M.A.R.I.A. der Multi Asset Portfolios.

Für die Veranlagung der Portfolios des Multi Assets Teams der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH (AI KAG) gelten folgende Prinzipien:

- Wir achten bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente im Interesse der Anteilseigner auf Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und angemessene Streuung der Vermögenswerte.
- Wir achten bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente auf deren ökologischen und/oder sozialen Impact. Unser Schwerpunkt liegt daher auf Investitionen in Unternehmen und Staaten, die verantwortungsvoll mit der Umwelt, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Gesellschaft umgehen.

Um sicher zu gehen, dass die von der AI KAG festgelegten Nachhaltigkeitskriterien der Dachfonds auch über alle Subfonds Geltung haben, genügt es nicht, einfach nur nachhaltige Fonds zu verwenden. Es ist erforderlich, alle Einzeltitel der Subfonds in die Betrachtung miteinzubeziehen und den von der AI KAG gewünschten Filter für Ausschluss-, Negativ- und Positivfaktoren darüber zu legen. Nur so kann sichergestellt werden, dass auch alle Subfonds die geforderten Vorgaben einhalten und der Dachfonds insgesamt den Nachhaltigkeitsansprüchen der AI KAG gerecht wird.

Mit dem Cleanvest advanced Modell der ESG Plus GmbH (ESG Plus) besteht die Möglichkeit, unsere Subfonds gemäß Ausschluss-, Negativ und Positivkriterien zu screenen. Dabei analysiert das Cleanvest advanced Modell alle Einzeltitel jedes Subfonds auf Nachhaltigkeit und aggregiert diese.

Engagement: Sollte bei der monatlichen Prüfung der Holdingdaten einer der erforderlichen Punkte verletzt werden, erfolgt entweder ein Engagement mit dem Fondsmanagement des entsprechenden Subfonds, um den Nachhaltigkeitsgrad nachweislich zu erhöhen, oder ein Divestment und eine Streichung aus unserem investierbarem Universum innerhalb von sechs Monaten.

Unter Engagement wird in diesem Zusammenhang ein aktiver Dialog mit dem Fondsmanagement des entsprechenden Subfonds einerseits, und zwischen der Investmentgesellschaft und dem Unternehmen andererseits, verstanden.

Im Datenfile ist die Verletzung dadurch ersichtlich, dass der entsprechende Subfonds in der Spalte „investierbar“ von „ja“ auf „engaged“ springt (das Feld wird orange hinterlegt). Darüber hinaus ist in der Spalte des angesprochenen Kriteriums der Wert rot hinterlegt. Im Falle einer Verletzung hat der Asset Klassen Verantwortliche den Engagement Prozess einzuleiten. Dieser gestaltet sich wie folgt:

Der Asset Klassen Verantwortliche für den Subfonds informiert die betroffene Fondsgesellschaft mittels eines „Letter of Engagement“ über die Verletzung des jeweiligen Kriteriums. Im Zuge dessen wird auch über das Ausmaß und die dafür verantwortlichen Titel informiert sowie der Stichtag der Holdings mitgeteilt. Die betroffene Fondsgesellschaft hat nun max. 6 Monate Zeit den Sachverhalt zu klären bzw. diese Verletzung zu bereinigen. Ansonsten ist der Asset Klassen Verantwortliche verpflichtet, den entsprechenden Subfonds zu verkaufen. Der positive Verlauf des Engagements wird wiederum dadurch ersichtlich, dass mit dem Einspielen von akkuraten Holdingdaten im Datenfile von ESG Plus die Flag „investierbar“ automatisiert wieder von engaged auf ja springt.

Von diesem Prozess ausgenommen ist das Ausschlusskriterium „Menschenrechte“. In diesem Fall setzt sich der für den jeweiligen Subfonds zuständige Asset Klassen Verantwortliche mit ESG Plus in Kontakt, um über die betroffenen Unternehmen zu informieren. ESG Plus hebt tatsächliche Verstöße aus und stellt diese in schriftlicher Form dem Asset Klassen Verantwortlichen zur Verfügung. Werden keine effektiven Verstöße in der für das Screening herangezogenen Corporate Human Rights Benchmark (CHRB) gefunden, nimmt ESG Plus das betroffene Unternehmen umgehend von der Liste der auszuschließenden Gesellschaften. Bei tatsächlichen Verletzungen gegen Menschen- und/oder Arbeitsrechte informiert der Asset Klassen Verantwortliche die betroffene Fondsgesellschaft mittels eines „Letter of Engagement“ über den Vorfall und die betroffenen Unternehmen. Dabei werden die vorgeworfenen Verletzungen des Unternehmens konkret angeführt und eine Stellungnahme dazu vom Fondsmanagement erwartet. Die Stellungnahme wird jedoch nicht qualitativ bewertet und das Engagement ist mit dem Erhalt dieser positiv beendet. ESG Plus wird darüber in Kenntnis gesetzt und nimmt für den Zeitraum bis zum nächsten Update der CHRB Liste das Unternehmen für den engagten Fonds aus der Cleanvest advanced Datenbank, wodurch der betroffene Subfonds wieder investierbar wird, sollte er nicht ein anderes Kriterium verletzt haben.

Von diesem „Letter of Engagement“ sind sechs spezielle Vorlagen mit fixen Textbausteinen zu den Themen Holdingdaten, Verletzung Ausschlusskriterium, Verletzung Ausschlusskriterium Menschenrechte etc. verfügbar.

Die gesamte Kommunikation zu einem Engagement Prozess wird am Multi Assets Abteilungslaufwerk unter ESG/Engagement dokumentiert. Sollte einem von der Allianz Vorsorgekasse AG investierten Fonds ein Engagement widerfahren, wird dieses auch der Geschäftssteuerung der Allianz Vorsorgekasse AG zur Kenntnis gebracht.

Engagement-Ansatz und Engagement-Aktivitäten

1. Spezialfonds von AEV und AEL

Engagement-Ansatz für die Investmentfonds des Investment-Portfolios

Die Allianz SE tritt (im Namen all ihrer Tochtergesellschaften im Versicherungssektor, so auch AEV und AEL) mit ausgewählten Beteiligungsunternehmen, in denen sie systematische ESG-Risiken identifiziert, in einen Dialog.

Eine sinnvolle Veränderung kann mehrere Jahre dauern, und Engagement wird als fortlaufender Prozess gesehen, der sowohl wirkungsvoll als auch für beide Seiten vorteilhaft sein kann. Die Allianz könnte nicht zu dieser positiven Veränderung beitragen, wenn sie ihre Investitionen automatisch zurückzieht. Sollte sich das Engagement jedoch als erfolglos herausstellen, kann sich von bestimmten Emittenten getrennt werden.

AEV und AEL arbeiten eng mit den zentralen Funktionen der Allianz Gruppe zusammen, um gemeinsame Gruppenziele für die Eigenanlagen festzulegen und umzusetzen. Hierdurch ist eine effizientere und effektivere Zielerreichung möglich. Die Festlegung und Berichterstattung zu einigen der nachfolgenden Ziele erfolgt daher auf aggregierter Gruppenebene, obwohl jede operative Einheit zu den unten genannten Zielen beiträgt.

Engagement auf Industrieebene

Um den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen, ist die Allianz SE auch auf der Ebene der Industriebranchen aktiv. Die Zwischenziele für Ende 2024 konzentrieren sich auf zwei der emissionsstärksten Branchen: Versorgungsunternehmen sowie Öl und Gas. Dies beinhaltet, dass mit Unternehmen zusammengearbeitet wird, um Netto-Null-Ziele bis 2050 für Scope 1- und 2-Emissionen zu setzen. ... Bis 2025 möchte die Allianz SE erreichen, dass bei mindestens 50 Prozent der verwalteten Vermögenswerte im Öl- und Gassektor diese Ziele gesetzt wurden. Außerdem werden die Beteiligung an kollaborativen Engagements, wie der CA100+, erhöhen und Engagement-Aktivitäten im Sektor und bei Vermögensverwaltern im Rahmen der AOA vorantreiben. Die AEV und AEL arbeiten eng mit den zentralen Funktionen der Allianz Gruppe zusammen, um gemeinsame Gruppenziele für die Eigenanlagen festzulegen und umzusetzen.

Engagement mit ausgewählten Unternehmen, um ein besseres Management von ESG-Risiken und -Auswirkungen zu erreichen

Im Jahr 2021 hat die Allianz SE das ESG-Regelwerk erweitert, um Emittenten im börsennotierten Investitionsportfolio besonders zu berücksichtigen, die von externen Anbietern für Nachhaltigkeitsdaten als problematisch in Bezug auf Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen (z. B. Verstöße gegen die UN-GC-Grundsätze, Menschenrechte und gute Unternehmensführung) eingestuft werden. Das Ziel ist es, die bilateralen Engagement-Aktivitäten für das Eigengeschäftsportfolio der Allianz SE bis Ende 2024 um mindestens 100 Prozent zu erhöhen. AEV und AEL arbeiten eng mit den zentralen Funktionen der Allianz Gruppe zusammen, um gemeinsame Gruppenziele für die Eigenanlagen festzulegen und umzusetzen.

Zusammenfassung der Engagementpolitik

Die Allianz SE tritt im Namen all ihrer Tochtergesellschaften im Versicherungssektor in einen Dialog mit ausgewählten Unternehmen, bei denen die Allianz systematische ESG-Risiken und/oder wichtige nachteilige Auswirkungen erkennt. Dieses Engagement zielt darauf ab, das ESG-Risikomanagement der Unternehmen zu stärken und Verbesserungen der gesamten Nachhaltigkeitsleistung voranzutreiben. Die Themenfelder im Bereich Engagement umfassen CO2-Emissionen und -Management, Gesundheit und Sicherheit, Schadstoffemissionen und Giftmüll, Biodiversität und Flächennutzung. Jedes Engagement wird überwacht, um die Reaktionsfähigkeit des Unternehmens und die Fortschritte bei den identifizierten Nachhaltigkeitsthemen zu verfolgen. Sollten sich die Antworten eines Unternehmens weiterhin als unzureichend erweisen, keine Bereitschaft zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung gezeigt werden oder nicht auf unsere Engagement Mitteilungen reagiert werden, empfiehlt das AIM ESG-Team die Einschränkung aller Investitionen in das Unternehmen. Diese Empfehlung wird vom Vorsitzenden des Group Sustainability Board

entgegengenommen und geprüft, der anschließend die Einschränkung des Unternehmens in allen Eigengeschäftsportfolios genehmigt.

Die Engagement-Gemeinschaft entwickelt sich weiter, da die Notwendigkeit, die realen Auswirkungen auf systemische Themen wie den Klimawandel verstärkt in Betracht zu ziehen, einen neuen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit Investoren legt. Die Allianz SE hat ihre kollaborativen Engagements erweitert, um die positiven Auswirkungen ihrer Bemühungen zu verstärken. Kollaboratives Engagement kann in Form von mehreren Investoren erfolgen, die sich mit einem einzigen Unternehmen befassen, oder sich gleichzeitig mit mehreren Unternehmen und ihrer Wertschöpfungskette in einem einzigen Sektor befassen. Durch die Zusammenarbeit werden die Bemühungen der beteiligten Parteien gebündelt, was effizientere und lösungsorientierte Diskussionen auf einer höheren Detailebene ermöglicht. Im Jahr 2021 nahm die Allianz Gruppe weiterhin eine aktive Rolle in der Initiative Climate Action 100+ ein, indem die Allianz Gruppe eine Führungsrolle bei Engagements übernahm und die Engagement-Aktivitäten für den Sektor und die Vermögensverwalter im Rahmen der AOA weiter vorantrieb.

Entsprechend der Agenda der Climate Action 100+ Initiative orientieren sich die klimabezogenen Engagement-Anstrengungen vor allem an den "Three Goals", vgl. zuvor.

2. Engagement-Ansatz für die Dachfonds des Investment-Portfolios

Bei allen Investment Portfolios in Dachfonds gilt der „Multi Asset Responsible Investment Approach“ der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, vgl. zuvor.

Um sicher zu gehen, dass die von der AI KAG festgelegten Nachhaltigkeitskriterien der Dachfonds auch über alle Subfonds Geltung haben, genügte es nicht, einfach nur nachhaltige Fonds zu verwenden. Es ist erforderlich, alle Einzeltitel der Subfonds in die Betrachtung miteinzubeziehen und den von der AI KAG gewünschten Filter für Ausschluss-, Negativ- und Positivfaktoren darüber zu legen. Nur so kann sichergestellt werden, dass auch alle Subfonds die geforderten Vorgaben einhalten und der Dachfonds insgesamt den Nachhaltigkeitsansprüchen der AI KAG gerecht wird.

Mit dem Cleanvest advanced Modell der ESG Plus GmbH (ESG Plus) besteht die Möglichkeit, unsere Subfonds gemäß Ausschluss-, Negativ und Positivkriterien zu screenen. Dabei analysiert das Cleanvest advanced Modell alle Einzeltitel jedes Subfonds auf Nachhaltigkeit und aggregiert diese.

Priorisierungsansatz zur Unternehmensauswahl

1. Spezialfonds von AEV und AEL

Engagement-Ansatz für die Investmentfonds des Investment-Portfolios

Die Allianz SE tritt im Namen all ihrer Tochtergesellschaften im Versicherungssektor in einen Dialog mit ausgewählten Unternehmen. Die Themenfelder im Bereich Engagement umfassen CO₂-Emissionen und -Management, Gesundheit und Sicherheit, Schadstoffemissionen und Giftmüll, Biodiversität und Flächennutzung.

Aufgrund der hohen Fixed Income Anteile am Portfolio ist der Unternehmensdialog Hauptkanal, sowie die Aktivitäten in der NZAOA.

Unser Priorisierungsansatz folgt den Kategorien Sector, Region und Topics, veröffentlicht im Allianz Group Sustainability Report 2022: S41ff

https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/sustainability/documents/Allianz_Group_Sustainability_Report_2022-web.pdf

2. Engagement-Ansatz für die Dachfonds des Investment-Portfolios

Bei allen Investment Portfolios in Dachfonds gilt der „Multi Asset Responsible Investment Approach“ der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH.

Zum Einsatz kommt der Priorisierungsansatz des Cleanvest advanced Modells der ESG Plus GmbH (ESG Plus), gemäß Ausschluss-, Negativ und Positivkriterien.

Erfolgsmessung

1. Spezialfonds von AEV und AEL

Engagement-Ansatz für die Investmentfonds des Investment-Portfolios

Die Allianz SE tritt im Namen all ihrer Tochtergesellschaften im Versicherungssektor in einen Dialog mit ausgewählten Unternehmen.

Erfolgsmessung, Anzahl der aktiven Engagements und die Ergebnisse der Engagements sind veröffentlicht im Allianz Group Sustainability Report 2022: S42

https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/sustainability/documents/Allianz_Group_Sustainability_Report_2022-web.pdf

Jedes Engagement wird gemonitort um Antworten der Unternehmen und ihre Fortschritte zu den identifizierten Punkten zu verfolgen. In Frage kommen u.a.

- das Unternehmen hat sich Paris-kompatible Klimaziele gesetzt und eine klare Dekarbonisierungsstrategie definiert
- die klimabezogene Berichterstattung des Unternehmens hat sich verbessert
- das Unternehmen legt seine THG-Emissionen gemäß GHG-Protocol offen (inklusive Scope 3, wo relevant)

Vgl. dazu auch den jährlichen Klimabericht.

2. Engagement-Ansatz für die Dachfonds des Investment-Portfolios

Bei allen Investment Portfolios in Dachfonds gilt der „Multi Asset Responsible Investment Approach“ der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH.

Zum Einsatz kommt der Priorisierungsansatz des Cleanvest advanced Modells der ESG Plus GmbH (ESG Plus), gemäß Ausschluss-, Negativ und Positivkriterien.

Vgl. dazu auch den jährlichen Klimabericht.

Konsequenzen

1. Spezialfonds von AEV und AEL

Engagement-Ansatz für die Investmentfonds des Investment-Portfolios

Die Allianz SE tritt im Namen all ihrer Tochtergesellschaften im Versicherungssektor in einen Dialog mit ausgewählten Unternehmen.

Konsequenzen sind veröffentlicht im Allianz Group Sustainability Report 2022: S42 https://www.allianz.com/content/dam/onemarketing/azcom/Allianz_com/sustainability/documents/Allianz_Group_Sustainability_Report_2022-web.pdf, hier übersetzt wiedergegeben:

“Fragen, Wünsche und Erwartungen im Zusammenhang mit identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen werden dem Unternehmen zur schriftlichen Beantwortung vorgelegt.

Auf der Grundlage dieser Antwort und gestützt auf offizielle Unternehmensdokumente kann das Engagement-Team offene Punkte klären, zusätzliche Offenlegungen anfordern oder persönliche (virtuelle) Treffen mit dem Management durchführen. Wir fordern, dass alle Verpflichtungen, die ein Unternehmen eingeht, um die angesprochenen Themen anzugehen, in seine Jahresberichterstattung oder andere veröffentlichte Materialien aufgenommen werden, die von der Geschäftsleitung genehmigt wurden. Dies sorgt für Transparenz in Bezug auf Verpflichtungen und zieht das Unternehmen in die Verantwortung. Jedes Engagement wird überwacht, um die Reaktionsfähigkeit des Unternehmens und den Fortschritt bei der Bewältigung identifizierter Probleme zu verfolgen.

Wenn das Unternehmen signifikante Maßnahmen zur Verbesserung seines Nachhaltigkeitsrisikomanagements und/oder zur Lösung und Vermeidung weiterer Nachhaltigkeitsprobleme zeigt, wird das Engagement als erfolgreich abgeschlossen.

Sollten sich die Antworten eines Unternehmens weiterhin als unzureichend erweisen, keine Bereitschaft zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung zeigen oder nicht auf unsere Engagement-Mitteilungen reagieren, empfiehlt unser Team, alle Investitionen in das Unternehmen auf den Vorsitzenden des Nachhaltigkeitsbeirats zu beschränken.”

2. Engagement-Ansatz für die Dachfonds des Investment-Portfolios

Bei allen Investment Portfolios in Dachfonds gilt der „Multi Asset Responsible Investment Approach“ der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH.

Sollte bei der monatlichen Prüfung der Holdingdaten einer der erforderlichen Punkte verletzt werden, erfolgt entweder ein Engagement mit dem Fondsmanagement des entsprechenden Subfonds, um den Nachhaltigkeitsgrad nachweislich zu erhöhen, oder ein Divestment und eine Streichung aus unserem investierbarem Universum innerhalb von sechs Monaten.

Unter Engagement wird in diesem Zusammenhang ein aktiver Dialog mit dem Fondsmanagement des entsprechenden Subfonds einerseits, und zwischen der Investmentgesellschaft und dem Unternehmen andererseits, verstanden.

Im Datenfile ist die Verletzung dadurch ersichtlich, dass der entsprechende Subfonds in der Spalte „investierbar“ von „ja“ auf „engaged“ springt (das Feld wird orange hinterlegt). Darüber hinaus ist in der Spalte des angesprochenen Kriteriums der Wert rot hinterlegt. Im Falle einer Verletzung hat der Asset Klassen Verantwortliche den Engagement Prozess einzuleiten. Dieser gestaltet sich wie folgt:

Der Asset Klassen Verantwortliche für den Subfonds informiert die betroffene Fondsgesellschaft mittels eines „Letter of Engagement“ über die Verletzung des jeweiligen Kriteriums. Im Zuge dessen wird auch über das Ausmaß und die dafür verantwortlichen Titel informiert sowie der Stichtag der Holdings mitgeteilt. Die betroffene Fondsgesellschaft hat nun max. 6 Monate Zeit den Sachverhalt zu klären bzw. diese Verletzung zu bereinigen. Ansonsten ist der Asset Klassen Verantwortliche verpflichtet, den entsprechenden Subfonds zu verkaufen. Der positive Verlauf des Engagements wird wiederum dadurch ersichtlich, dass mit dem Einspielen von akkuraten Holdingdaten im Datenfile von ESG Plus die Flag „investierbar“ automatisiert wieder von engaged auf ja springt.

Von diesem Prozess ausgenommen ist das Ausschlusskriterium „Menschenrechte“. In diesem Fall setzt sich der für den jeweiligen Subfonds zuständige Asset Klassen Verantwortliche mit ESG Plus in Kontakt, um über die betroffenen Unternehmen zu informieren. ESG Plus hebt tatsächliche Verstöße aus und stellt diese in schriftlicher Form dem Asset Klassen Verantwortlichen zur Verfügung. Werden keine effektiven Verstöße in der für das Screening herangezogenen Corporate Human Rights Benchmark (CHRB) gefunden, nimmt ESG Plus das betroffene Unternehmen umgehend von der Liste der auszuschließenden Gesellschaften. Bei tatsächlichen Verletzungen gegen Menschen- und/oder Arbeitsrechte informiert der Asset Klassen Verantwortliche die betroffene Fondsgesellschaft mittels eines „Letter of Engagement“ über den Vorfall und die betroffenen Unternehmen. Dabei werden die vorgeworfenen Verletzungen des Unternehmens konkret angeführt und eine Stellungnahme dazu vom Fondsmanagement erwartet. Die Stellungnahme wird jedoch nicht qualitativ bewertet und das Engagement ist mit dem Erhalt dieser positiv beendet. ESG Plus wird darüber in Kenntnis gesetzt und nimmt für den Zeitraum bis zum nächsten Update der CHRB Liste das Unternehmen für den engagten Fonds aus der Cleanvest advanced Datenbank, wodurch der betroffene Subfonds wieder investierbar wird, sollte er nicht ein anderes Kriterium verletzt haben.

Voting-Strategie

Für Aktienpositionen gilt:

Die AI-KAG ist grundsätzlich von der Wichtigkeit der generellen Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten, dh ökologischer, sozialer sowie Governance-Faktoren, in allen Belangen eines Unternehmens für die Sicherstellung eines langfristigen Unternehmenserfolgs überzeugt. Die AI-KAG unterstützt demnach Anträge, die das Board und das Management von Unternehmen dazu anhalten, die Transparenz zu erhöhen, sich an international anerkannte Standards und Grundsätze zu halten sowie Anträge, die eine Verbesserung in der Ausprägung von Nachhaltigkeitsfaktoren bewirken. Ungeachtet dessen erfordert die Verpflichtung, im Interesse unserer Kunden zu agieren, eine Analyse und Abstimmung auf Einzelfallbasis. Deshalb prüfen wir alle aus unserer Sicht relevanten Anträge und unterstützen diejenigen, die wir für vorteilhaft für das Unternehmen und unser Investment halten.

5.10 Engagement-Strategie Underwriting

Unsere Engagement-Strategie fokussiert auf folgende Elemente:

Gruppenweite Engagement-Strategie der Allianz SE

(Zitiert aus dem net-zero Transitionsplan der Allianz SE):

- Die Allianz bekräftigt ihr (gruppenweites) Ziel, die Dekarbonisierung gemeinsam mit ihren Kunden, Partnern und politischen Entscheidungsträgern voranzutreiben, um den Übergang zu Netto-Null-Emissionen zu fördern.
- Darüber hinaus wird die Allianz ihre bestehenden Aktivitäten mit Kunden und Unternehmen, in die investiert wird, auf einem gemeinsamen Weg zum Netto-Null-Übergang sowohl im Anlage- als auch im Versicherungsgeschäft verstärken.
- Ziel der Allianz ist es, sich gemeinsam mit Kunden und Geschäftspartnern, dem Finanzdienstleistungssektor und anderen Branchen sowie politischen Entscheidungsträgern und Regierungen für den Klimaschutz einzusetzen.
- Im Detail: https://www.allianz.com/en/press/news/commitment/environment/230907_Allianz-announces-first-net-zero-transition-plan-with-2030-intermediate-targets-for-core-business-segments.html
- Informationen zur Engagement-Strategie der Allianz-Gruppe sind im Allianz SE Sustainability Report 2022 veröffentlicht (vgl. allianz.com). Der Allianz SE Sustainability Report 2023 soll im März 2024 veröffentlicht werden und dies weiter vertiefen.

Engagement-Strategie AGCS

Engagement-Strategie für das Schaden- und Unfall- Unternehmensversicherungsgeschäft - Konzerngesellschaften versichert von Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS):

Die Allianz bündelt ihr Sachversicherungsgeschäft für Konzerne und Spezialrisiken international bei Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS). Alle Aktivitäten diese Kunden betreffend sind an AGCS ausgelagert, auch hinsichtlich ESG bzw. klimabezogenen Maßnahmen und Engagement (vgl. Abschnitt B, Struktur des Versicherungsgeschäfts der Allianz mit Unternehmen in Österreich).

- Die Engagement-Strategie der Allianz-Gruppe fokussiert u.a. auf Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS). Informationen dazu im aktuellen Allianz SE Sustainability Report.

Engagement-Strategie MidCorp und SME

Engagement-Strategie für das Schaden- und Unfall- Unternehmensversicherungsgeschäft - MidCorp und SME versichert von Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft:

Allianz unterscheidet „Engagement for information“, „Engagement with information“ und „Engagement for purpose“.

Die Strategie der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft (AEV) differenziert nach den Segmenten MidCorp und SME. In der Folge sind Engagement-Ansatz, Engagement-Aktivitäten und Priorisierungsansatz zur Unternehmensauswahl dargestellt:

SME: „Engagement with information“

- In SME lautet unsere Strategie „Engagement with information“ zu betreiben. Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft arbeitet an Schadenpräventionsmaßnahmen und damit in Zusammenhang stehenden risiko-basierten Kundenvorteilen im Produkt Design in ihren Retail-Produkten *Mein Kfz*, *Mein Zuhause* und (für SME) *Mein Unternehmen*. Wir streben (Stand Dezember 2023) die Implementierung von damit ausgestatteten Produkten in den Folgejahren sowie damit einhergehend Kundenkommunikation zu Schadenpräventionsmaßnahmen (was wir auch als Engagement-Maßnahme verstehen) an, ohne das per Dezember 2023 garantieren zu können.
 - Diese Kundenkommunikation soll (sobald mit den neuen Produkten einsatzbereit) über digitale Newsletter an unsere SME-Kunden erfolgen.
- Engagement mit Tankstellen-Betreibern soll 2024 erfolgen, ist ein Sonderfall und wird im Kapitel Ausstieg aus Erdöl beschrieben.

MidCorp: „Engagement for information“

- Wir werden dann prüfen, ob diese Kundenkommunikation zu Schadenpräventionsmaßnahmen auch im MidCorp Segment anwendbar ist.
- Bis dahin lautet unsere Strategie im MidCorp Segment „Engagement for information“ anhand der „Three Goals“. Wir wollen dabei ab 2024 fokussiert/priorisiert vorgehen:
 - Hierzu prüfen wir 2024 den Einsatz einer digitalen Erhebung. Eine digitale Erhebung ermöglicht z.B. auch den Upload von Dokumenten.
 - Hierbei erfolgt eine Priorisierung. Wir wollen dabei (analog dem Kapitel „Das Underwriting-Portfolio erzielt eine kontinuierliche Reduktion der THG-Emissionen hin zur Erreichung der 1,5°C-Zielausrichtung“) ab 2024 erst auf jene Unternehmen fokussieren, die
 - nach NFRD bzw. nach dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) berichtspflichtig sind,
 - und zu denen wir eine umfangreichere Geschäftsbeziehung unterhalten,
 - eventuell kombiniert mit einer Priorisierung von gewissen THG-intensiven Sektoren.

Erfolgsmessung

Erfolgsmessung kann beim digitalen Newsletter über die Anzahl der Aussendungen, Anzahl der angeschriebenen Kunden und Öffnungsraten erfolgen.

Erfolgsmessung kann auch über die Adoptionsraten der neuen Produkte erfolgen.

Erfolgsmessung kann bei einer (digitalen) Erhebung über die Anzahl der angeschriebenen Kunden und Antwortraten erfolgen. Erfolgsmessung kann auch über die Anzahl und Quoten der positiven Antworten erfolgen.

Konsequenzen

Im SME-Segment wollen wir die Adoptionsraten der neuen Produkte forcieren (Konvertierung).

Im MidCorp Segment ziehen wir aktuell jährliche Erinnerungen durch (digitale) Erhebung mittels Qualtrics in Erwägung, vorgetragen als Empfehlung und Bitte. Einschränkungen der Kundenbeziehung können erst nach Impact-Analysen geprüft werden.

5.11 Ausstieg aus Kohle

Zielsetzung (1): neue Investitionen und/oder Versicherungen in/für Unternehmen

Es dürfen keine neuen Investitionen/Finanzierungen (Investment-/Kreditportfolio) und/oder Versicherungen (Underwriting-Portfolio) in/für Unternehmen, die mehr als 5 Prozent ihres Umsatzes mit Aktivitäten im Kohlesektor (Exploration, Verarbeitung/Produktion, Distribution, Verstromung, Wärmeerzeugung) erzielen, erfolgen. Davon ausgenommen sind Unternehmen, die nicht in den Ausbau ihrer Kohleinfrastruktur investieren. Falls die für die Evaluierung des Ausbaus nötigen Daten nicht zur Verfügung stehen, so gilt stattdessen, dass sich die Unternehmen öffentlich zur Dekarbonisierung des Kerngeschäfts entsprechend dem Pariser Übereinkommen bekennen.

Generell gilt, auch für die österr. Gesellschaften der Allianz, das STATEMENT ON COAL-BASED BUSINESS MODELS, Allianz SE, May 2021:

“EINSCHRÄNKUNGEN BEI DER PROJEKTFINANZIERUNG UND DER SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG AN EINEM EINZELNEN STANDORT:

Wir investieren nicht direkt in kohlebasierte Infrastruktur wie Kohlekraftwerke, Kohlebergwerke, Kohlebahnen oder Kohlehäfen.

Darüber hinaus bietet die Allianz keinen Versicherungsschutz für einen einzelnen Standort/eigenständige Versicherungen in Bezug auf:

- den Bau und/oder Betrieb von Kraftwerkskohlekraftwerken und Bergwerken, in denen Kohle gewonnen wird,
- der Bau und/oder Betrieb von kohlebezogener Infrastruktur, die überwiegend der Kohlewertschöpfungskette dient (z. B. entsprechende Schienen, Straßen, Häfen, bewegliche Geräte, Ausrüstung von Drittanbietern und Auftragnehmer in Bergwerken)

Einzelplatz-/Stand-Alone-Dekung bedeutet die Deckung von Verlusten und Schäden für ein einzelnes Kraftwerk, eine Mine oder eine Infrastruktur, sei es Green- oder Brownfield, für einen Versicherten sowie für das Angebot von Garantien (Anleihen) an einen jeweiligen Kunden. Der Ausschluss gilt für neue (Erst-)Verträge und die Verlängerung von Verträgen.”

Für Investments AEV und AEL gilt

Es gilt die Einschränkung von Investitionen in bestimmte Sektoren und Emittenten, dies umfasst den Ausschluss von kohlebasierten Geschäftsmodellen (Unternehmen, die 30% (25% ab 31. Dezember 2022) oder mehr ihrer Einnahmen aus der Förderung von Kraftwerkskohle generieren; Unternehmen, deren Strom zu 30% (25% ab 31. Dezember 2022) oder mehr aus Kraftwerkskohle erzeugt wird und/oder die planen, die Kraftwerkskohleleistung um mehr als 0,3 Gigawatt (GW) zu erhöhen; um den Übergang zu diesen strengeren Wegen zu erleichtern, wurden Emittenten, die die neuen Schwellenwerte voraussichtlich ab 2023 überschreiten werden, im Jahr 2021 eingefroren, was bedeutet, dass neue Investitionen nicht mehr zulässig sind; unter Ausschluss verstehen wir, dass Eigenkapitalinstrumente in solche Unternehmen abgestoßen und abgewickelt werden und keine Wiederanlage von festverzinslichen Instrumenten erfolgt.)

Ab 1.1.2023 wird mittels eigener Datenpunkte die (hinsichtlich 5 Prozent des Umsatzes) noch strengere Anforderung der Green Finance Alliance zum Kohleausstieg umgesetzt.

Für Investments der Allianz Vorsorgekasse AG, Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft und Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH gilt

Die Allianz Vorsorgekasse AG und Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft setzen in ihrer Veranlagungsstrategie das in der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH entwickelte M.A.R.I.A. Modell ein, das auf die Besonderheiten einer Dachfondsveranlagung abzielt. Bei Neuinvestments im Bereich der alternativen Investments (Immobilienfonds, Infrastrukturfonds) werden Nachhaltigkeitsaspekte über Due Dilligence Fragebögen bestmöglich integriert.

Die Allianz Vorsorgekasse lässt ihr Nachhaltigkeitskonzept seit 2003 von der ÖGUT-zertifizieren und verfolgt seit 2019 konkrete Veranlagungsziele zum Divestment von Kohle und fossilen Brennstoffen. Neben der wiederholten ÖGUT-Gold Zertifizierung für ihre Bemühungen wird der Vorsorgekasse von externer Seite (ESG Plus GmbH) quartalsweise bestätigt, dass das gesamte Portfolio zu 100% kohleabbaufrei ist. Für die nächsten 3 Jahre hat sich die Vorsorgekasse neben der stetigen Verbesserung ihres Nachhaltigkeitsgrade auch konkrete Ziele zur CO₂-Reduktion gesetzt, die mit der Allianz Gruppe in Österreich und weltweit akkordiert sind.

Die Allianz Pensionskasse arbeitet nach dem in der Vorsorgekasse bewährten ESG-Konzept, ohne dieses derzeit aktiv zu bewerben.

Generell gilt für unsere Investments

Sofern bei Emissionen von Unternehmensanleihen im Primärmarkt teilgenommen wird, erfolgt auf Best-Effort-Basis eine Prüfung der „Use-of-Proceeds“ (i.e. die Erklärung zur Verwendung des eingenommenen Geldes) auf Einhaltung der Zielsetzungs-Kriterien.

Für Underwriting gilt

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft versichert keine Unternehmen, die mehr als 5 Prozent ihres Umsatzes mit Aktivitäten im Kohlesektor (Exploration, Verarbeitung/Produktion, Distribution, Verstromung, Wärmeerzeugung) erzielen (weder im Bestandsportfolio noch in Zukunft durch neue Geschäftsaktivitäten).

Es gibt in Österreich auch keine Kohleförderung bzw. -kraftwerke mehr.

Für Investments der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft(AEV) und Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft(AEL) sowie das Underwriting gilt weiters das STATEMENT ON COAL-BASED BUSINESS MODELS, Allianz SE, May 2021.

Zielsetzung (2): neue Investitionen und/oder Versicherungen in/für neue Kohleprojekte

Es dürfen keine neuen zweckgebundenen Investitionen/Finanzierungen (Investment-/ Kreditportfolio) und/oder Versicherungen (Underwriting-Portfolio) in/für neue Kohleprojekte bezogen auf Aktivitäten im Kohlesektor (Exploration, Verarbeitung/Produktion, Distribution, Verstromung, Wärmeerzeugung), die auf den Ausbau der Kohleinfrastruktur abzielen, erfolgen.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Allianz Vorsorgekasse AG und Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft nehmen keine Projektfinanzierungen vor.

Gleichermaßen gilt das zuvor unter „Zielsetzung (1)“ Ausgeführte.

Underwriting

Es gibt in Österreich keine neuen Kohleprojekte mehr, die wir versichern.

Für Investments AEV und AEL sowie das Underwriting gilt weiters das STATEMENT ON COAL-BASED BUSINESS MODELS, Allianz SE, May 2021.

Zielsetzung (3): Richtlinie und Ausstieg bis 2030

- Einführung einer Richtlinie für Kohle, in der die Phase-Out Strategie (vor allem in Bezug auf bestehende Portfolio-Positionen) mit der Zielsetzung des Ausstiegs bis spätestens 2030 offengelegt wird. Zwischenziele müssen hierbei enthalten sein. Diese Richtlinie kann entweder in die Klimastrategie integriert werden oder in einer anderen beziehungsweise in einer eigenständigen Publikation auf der Website des GF-Alliance Mitglieds veröffentlicht werden.
- Bis 2030 Ausstieg aus allen Portfolio-Positionen in Unternehmen, die mehr als 5 Prozent ihres Umsatzes mit Aktivitäten im Kohlesektor (Exploration, Verarbeitung/Produktion, Distribution, Verstromung) erzielen sowie aus allen Kohleprojekten. Davon ausgenommen sind Unternehmen, die sich wissenschaftsbasierte Klimaziele gesetzt haben (Zeithorizont: 2050, inklusive fünfjährige Zwischenziele) und die ihr Kerngeschäft im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris dekarbonisieren sowie Projekte, die im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris sind.

Das STATEMENT ON COAL-BASED BUSINESS MODELS, Allianz SE, May 2021, erfüllt diese Anforderungen.

- In der Folge zitiert aus STATEMENT ON COAL-BASED BUSINESS MODELS, Allianz SE, May 2021:
KOHLEAUSSTIEGSPLAN
Die genannten Kriterien und Schwellenwerte werden im Laufe der Zeit verschärft. Da wir uns verpflichtet haben, kohlebasierte Geschäftsmodelle in unseren Versicherungsanlage- und Schadenversicherungsportfolios vollständig auslaufen zu lassen, wird die relative Schwelle im Laufe der Zeit gesenkt. Zuerst auf 25 % zum 31. Dezember 2022. Ab Ende 2025 werden wir sie auf 15 % senken. Ab Ende 2029 wird der Schwellenwert weltweit auf 5 % gesenkt, mit Ausnahme von Asien, wo 10 % gelten. Schritte nach 2030 werden zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert. Die Schwelle wird spätestens ab 2040 0 % erreichen.

Gleichermaßen gilt das zuvor unter „Zielsetzung (1)“ Ausgeführte.

Das Gesamtergebnis ist im jährlichen Klimabericht dargestellt: Unser beeinflussbares Portfolio ist 2022 bereits frei von Kohle.

Underwriting

Das STATEMENT ON COAL-BASED BUSINESS MODELS, Allianz SE, May 2021, erfüllt diese Anforderungen. Es gilt gruppenweit, somit auch für die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

In Österreich erfolgen solche Aktivitäten per se nicht: **Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft versichert keine Unternehmen, die mehr als 5 Prozent ihres Umsatzes mit Aktivitäten im Kohlesektor (Exploration, Verarbeitung/Produktion, Distribution, Verstromung, Wärmeerzeugung) erzielen (weder im Bestandsportfolio noch in Zukunft durch neue Geschäftsaktivitäten).** Es gibt in Österreich auch keine Kohleförderung bzw. -kraftwerke mehr.

5.12 Ausstieg aus Erdöl

Zielsetzung (1): neue Investitionen/Versicherungen für unkonventionelle Erdölprojekte

Es dürfen keine neuen zweckgebundenen Investitionen/Finanzierungen (Investment-/Kreditportfolio) und/oder Versicherungen (Underwriting-Portfolio) in/für neue unkonventionelle Erdölprojekte (Schieferöl, Ölsand, arktisches Öl) bezogen auf Aktivitäten im Erdölsektor (Exploration, Produktion, Verarbeitung, Distribution, Verstromung, Wärmeerzeugung), die auf den Ausbau der Erdölinfrastruktur abzielen, erfolgen. Davon ausgenommen sind gegebenenfalls EU Taxonomie-konforme Wirtschaftstätigkeiten.

Vorgaben zu Erdgas folgen mit Wirkung ab 2024.

Für Investments AEV und AEL gilt

Es gelten (gruppenweit) Einschränkungen bei der Finanzierung von Projekten im Einklang mit der Öl- und Gaspolitik der Allianz SE: Keine Finanzierung von Projekten in den Bereichen i) Erforschung und Erschließung neuer Erdöl- und Erdgasfelder (Upstream), ii) Bau neuer Midstream-Infrastrukturen im Zusammenhang mit Erdöl, iii) Bau neuer Erdölkraftwerke, Verfahren im Zusammenhang mit der Arktis (gemäß AMAP-Definition, mit Ausnahme von Betriebsvorgängen in norwegischen Gebieten) und iv) Antarktis, Kohleflözmethan, Schwerstöl und Ölsand sowie Ultratiefsee. Dies gilt sowohl für neue als auch für bestehende Projekte/Betriebsvorgänge. Wir werden unsere Richtlinie im Jahr 2025 weiter verschärfen.

In Österreich gilt: Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Allianz Vorsorgekasse AG und Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft nehmen keine Projektfinanzierungen vor.

Underwriting

Die Allianz Elementar VersicherungsAktiengesellschaft versichert keine unkonventionellen Erdölprojekte (Schieferöl, Ölsand, arktisches Öl), weder im Bestandsportfolio noch in Zukunft durch neue Geschäftsaktivitäten.

Zielsetzung (2): Richtlinie und Ausstieg bis 2030

Einführung einer Richtlinie für Erdöl in der die Phase-Out Strategie mit der Zielsetzung des Ausstiegs im Jahr 2030 (vor allem in Bezug auf die Dekarbonisierungsstrategie bei bestehenden Portfolio-Positionen in Erdölunternehmen) offengelegt wird. Zwischenziele mit klaren Zielvorgaben müssen hierbei enthalten sein. Ausgenommen sind gegebenenfalls EU Taxonomie-konforme Wirtschaftstätigkeiten oder Projekte, die im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris sind, sowie Unternehmen, die sich wissenschaftsbasierte Klimaziele gesetzt haben (Zeithorizont: 2050, inklusive fünfjährige Zwischenziele) und die ihr Kerngeschäft im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris dekarbonisieren.

Vorgaben zu Erdgas folgen mit Wirkung ab 2024.

Ein öffentliches Bekenntnis zum Ausstieg aus Erdöl erfolgt durch die folgenden Ausführungen.

Für AEV und AEL gilt die Öl- und Gas-Richtlinie der Allianz SE vom April 2022

(https://www.allianz.com/en/press/news/commitment/environment/220429_Allianz-reinforces-its-commitment-to-net-zero-strategy.html), die diese Anforderungen in hohem Ausmaß erfüllt (nämlich ausgenommen Schieferöl) und in der Folge auszugsweise zitiert wird:

In der Kapitalanlage von Versichertengeldern und der Schaden- und Unfallversicherung wird die Allianz ab dem 1. Januar 2023 keine Einzelprojekte für neue Öl- und Gasfelder, Öl- und Gasaktivitäten in der Arktis und Antarktis sowie Schwerstöl- und Ultra-Tiefseerisiken finanzieren oder diese versichern. Ab Anfang 2025 erwartet die Allianz von den größten Öl- und Gasproduzenten eine solide "Netto-Null-Verpflichtung bis 2050" als Bedingung für Versicherungsschutz und Investitionen auf Unternehmensebene. So möchte die Allianz SE den Übergang zu erneuerbaren Energien aktiv vorantreiben und stellt relevante Versicherungs- und Investitionskapazitäten bereit, um sich stärker in diesem Bereich zu engagieren. Die neue Richtlinie ergänzt dabei den bestehenden ESG-Ansatz der Allianz, der eine Einzelfallprüfung in besonders sensiblen Industrien beinhaltet.

Im jährlichen Klimabericht (jeweils aktuellster Fassung) stellen wir dar, dass unser gesamtes analysierbares Investment-Portfolio bereits weitgehend frei von Öl und Gas ist (wir erheben Öl und Gas aktuell nicht getrennt). 2022 betrug der Anteil ca. 4,6%, davon zu gutem Teil unter die Ausnahmebestimmungen fallend).

Im jährlichen Klimabericht ist auch unser Phase-out Plan zum beeinflussbaren Portfolio angeführt, der uns als Richtlinie, in der die Phase-Out Strategie mit der Zielsetzung des Ausstiegs im Jahr 2030 offengelegt wird, gilt:

- Keine den genannten Zielsetzungen zuwider laufende neuen Investments
- Auslaufen bestehender Anleihen bis 2030
- Verbleibende Positionen (inkl. nach 2030 abreifende Anleihen) werden 2025 hinsichtlich abgegebener Klimaverpflichtungen der Unternehmen bzw. oben genannter Ausnahmen analysiert und ein Maßnahmenplan entwickelt
- Engagement gem. entsprechendem Kapitel in unserer Klimastrategie

- Analog Ausstieg aus Gas bis 2035

Underwriting

Für die österr. Gesellschaften gilt die Öl- und Gas-Richtlinie der Allianz SE vom April 2022 (https://www.allianz.com/en/press/news/commitment/environment/220429_Allianz-reinforces-its-commitment-to-net-zero-strategy.html), die diese Anforderungen erfüllt:

Für das Unternehmensversicherungsportfolio MidCorp und SME der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft gilt bereits 2023 zu den „Portfolio-Positionen in Unternehmen, die mehr als 5 Prozent ihres Umsatzes mit Erdölaktivitäten erzielen sowie aus allen Erdölprojekten“, sofern wir das auf Basis der Anfang Dez. 2023 zur Verfügung stehenden Informationen beurteilen können:

- Exploration - null
- Produktion - null
- Verarbeitung (Petrochemie ist ausgenommen) - null
- Distribution (vor allem Tankstellennetz-Betreiber) - sehr gering (vgl. unseren jährlichen Klimabericht jeweils aktuellster Fassung)
- Verstromung - null
- Wärmeerzeugung - null

Mitte Nov. 2023 veröffentlichte das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) den ersten Green Finance Alliance Leitfaden zum Thema „Ausstieg aus fossilen Kraftstoffen im Straßenverkehr“. Er beinhaltet einen Überblick zu Klimaszenarien sowie wesentliche regulatorische Entwicklungen und Strategien zur Dekarbonisierung des Straßenverkehrs und soll die Mitglieder bei der Umsetzung der Kriterien und der Transitionsbegleitung ihrer Kundinnen und Kunden unterstützen.

Der Leitfaden soll als Grundlage für Engagement mit Tankstellennetz-Betreibern dienen und geht u.a. auf wirtschaftliche Argumente gegen den Ausbau von Tankstellen, Incentives für E-Lade-Infrastruktur sowie die Empfehlung zur Änderung des Geschäftsmodells aus ökologischen und ökonomischen Gründen ein.

Wir werden 2024 die Anwendung des Leitfadens für Engagement mit Tankstellen-Betreibern prüfen.

5.13 Investmentportfolio: Reduktion der THG-Emissionen hin zu 1,5 °C

Ziel ist: Das analysierbare Investmentportfolio erzielt eine kontinuierliche Reduktion der THG-Emissionen hin zur Erreichung der 1,5 °C-Zielausrichtung:

Wir planen die Zielerreichung anhand der PACTA Methode zu messen.

Im Rahmen der Green Finance Alliance wurde allerdings seitens BMK am 27.9.2023 die temporäre Aussetzung des Einsatzes von PACTA empfohlen:

„Hintergrund ist eine noch offene methodische Diskussion mit RMI. Deshalb wird der Einsatz von PACTA für Mitglieder, die sich für die Anwendung von PACTA entschieden haben, temporär ausgesetzt. Dies betrifft jährliche Offenlegungen basierend auf PACTA-Auswertungen. Anlässlich der nächsten Aktualisierung des Handbuchs (geplant für Herbst 2024) wird eine finale Entscheidung zur zukünftigen Rolle von PACTA (Reaktivierung, Anpassung oder alternative Lösungen) in der GF-Alliance bekannt gegeben.“

5.14 Underwriting-Portfolio: Reduktion der THG-Emissionen hin zu 1,5°C

Ziel ist: Das Underwriting-Portfolio erzielt eine kontinuierliche Reduktion der THG-Emissionen hin zur Erreichung der 1,5°C-Zielausrichtung

Ziel 2040 ist weiters, dies detaillierend: Alle nach NFRD/CSRD-berichtspflichtigen versicherten Unternehmen haben für ihr jeweiliges Kerngeschäft 1,5 °C-kompatible Klimaziele.

Der kontinuierliche Fortschritt zur Zielerreichung wird durch die jährliche Berechnung der Underwriting-Portfolio-Ausrichtung ermittelt und im Rahmen des jährlichen Klimaberichts veröffentlicht. Die Ausrichtung wird anhand folgender Kennzahlen ermittelt:

- Verhältnis zwischen Anzahl der NFRD-berichtspflichtigen versicherten Unternehmen mit 1,5 °C-Zielsetzung für das Kerngeschäft und der Gesamtanzahl der NFRD-berichtspflichtigen versicherten Unternehmen
- Verhältnis zwischen den jährlichen Bruttoprämien von NFRD-berichtspflichtigen, versicherten Unternehmen mit 1,5 °C-Zielsetzung für das Kerngeschäft und den Bruttoprämien aller NFRD-berichtspflichtigen, versicherten Unternehmen

Unsere aktuelle Lösung (2023)

In Österreich waren zum Stand 2019 (siehe nachfolgend erwähnte Studie) ca. 89 Unternehmen NFRD bzw. nach dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) berichtspflichtig:

- In der Studie „A New Responsibility for Sustainability: Corporate Non-Financial Reporting in Austria“ (2019, Development International e.V.), sind im Anhang 89 Unternehmen angeführt (Appendix B: NaDiVeG eligibility), die hier näherungsweise und mangels besserer Alternativen der Betrachtung zugrunde gelegt werden sollen. Deren Anzahl dürfte sich seit 2019 noch verringert haben („Nachhaltigkeitsberichterstattung österreichischer Top-Unternehmen“, 2023, EY Österreich, nennt, allerdings ohne Auflistung: „Nach unseren Erhebungen sind 82 Konzerne bzw. Unternehmen in Österreich für das Berichtsjahr 2021 vom NaDiVeG betroffen.“).
- Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft (AEV) versichert einen Teil dieser Unternehmen. Zu mehr als 50% der top 10 dieser Unternehmen nach unserer Geschäftsbeziehung (Stand 2022) konnten wir 1,5 °C-Zielsetzungen für das Kerngeschäft identifizieren.

Im Rahmen des jährlichen Klimaberichts werden wir die Ausrichtung dieses Portfolios anhand der geforderten Kennzahlen darstellen, wobei wir auf die Unternehmen mit umfangreicherer Geschäftsbeziehung fokussieren werden.

Generell ist festzuhalten, dass wir per Dezember 2023 nur über eine eingeschränkte Datenlage zu diesen Kennzahlen verfügen. Für die weitere Vorgangsweise empfehlen wir die Erstellung einer einheitlichen Liste der berichtspflichtigen Unternehmen mitsamt abgegebener 1,5 °C-Zielsetzungen auf Ebene der Green Finance Alliance, sodass jedes Mitglied auf dieser einheitlichen Grundlage die geforderten Quoten feststellen kann.

Recherchemaßnahmen und Datenlage standen 2023 noch in Prüfung und sollen 2024 weiter verfolgt werden. Wir nutzen diverse Informationsquellen um zu erfassen, welche Daten solche Kunden veröffentlicht haben und ob sie für ihr jeweiliges Kerngeschäft 1,5 °C-kompatible Klimaziele veröffentlicht haben.

An inhaltlichen Maßnahmen ziehen wir aktuell jährliche Erinnerungen mit „Engagement for information“ anhand der „Three Goals“ durch (digitale) Erhebung in Erwägung, vorgetragen als Empfehlung und Bitte. Einschränkungen der Kundenbeziehung können erst nach Impact-Analysen geprüft werden.

Angesichts der relativen Kleinheit dieses Segments der NFRD/CSRD-berichtspflichtigen versicherten Unternehmen in unserem Versicherungsbestand und im Vergleich zu „Priorität 1: Motor Retail“ werden wir unsere Recherchemaßnahmen und inhaltlichen Maßnahmen auf die Unternehmen mit umfangreicherer Geschäftsbeziehung (eventuell kombiniert mit einer Priorisierung von gewissen THG-intensiven Sektoren) fokussieren.

Die Gesamtheit der Maßnahmen der Allianz zur kontinuierlichen Reduktion der THG-Emissionen im Underwriting-Portfolio sind oben im Kapitel „**Grüne Aktivitäten ausweiten**“ dargestellt.

5.15 Ausstieg aus Kernenergie bis 2035

Unsere Zielsetzungen: keine neuen zweckgebundenen Investitionen und/oder Versicherungen, Richtlinie und Ausstieg bis 2035:

Einführung einer Richtlinie für Energiegewinnung (Strom, Wärme, Prozessenergie) aus Kernspaltung, in der die Phase-Out Strategie mit der Zielsetzung des Ausstiegs im Jahr 2035 (unter anderem in Bezug auf die Ausstiegsstrategie bei bestehenden Portfolio-Positionen in Unternehmen, die in Bereichen, wie folgend beschrieben, tätig sind), offengelegt wird. Zwischenziele mit klaren Zielvorgaben müssen hierbei enthalten sein.

Es dürfen auch keine neuen zweckgebundenen Investitionen und/oder Versicherungen in/für neue Projekte – bezogen auf Aktivitäten im Sektor Energiegewinnung (Strom, Wärme, Prozessenergie) aus Kernspaltung – erfolgen, die auf den Ausbau der Kernenergieinfrastruktur abzielen. Zu diesen Aktivitäten zählen:

- Energiegewinnung aus Kernspaltung und Einspeisung in entsprechende Netze (Strom, Wärme) sowie Direktumsetzung für Prozessenergie (Meerwasserentsalzung, H₂-Erzeugung, Direktversorgung)

- Produktion von und Handel mit Uran (zum Zweck der Energiegewinnung aus Kernspaltung), Plutonium, Thorium sowie Mischoxyde aus Plutonium und Uran.
- Herstellung von Kernkomponenten für Kraftwerke auf dem Prinzip der Kernspaltung.
- Handel mit Kernkomponenten für Kraftwerke auf dem Prinzip der Kernspaltung.
- Erbringung von Dienstleistungen im direkten Zusammenhang mit der Energiegewinnung aus Kernspaltung.

Von den Ausschlusskriterien ausgenommen sind jene Investitionen und Finanzierungen, die den Rückbau von stillgelegten kerntechnischen Anlagen (ein Kernkraftwerk, eine Anreicherungsanlage, eine Anlage zur Kernbrennstoffherstellung, eine Wiederaufarbeitungsanlage, ein Forschungsreaktor, ein Zwischenlager für abgebrannte Brennelemente sowie ein Zwischenlager für radioaktive Abfälle, das direkt mit den angeführten kerntechnischen Anlagen in Zusammenhang steht und sich auf dem Gelände dieser Anlagen befindet) oder Investitionen in die Sicherheit und Wartung bestehender Anlagen zum Zweck haben, sowie Investitionen und Finanzierungen in die Errichtung von Endlagern (die Einlagerung von konditionierten radioaktiven Abfällen ohne die Absicht einer Rückholung). Ausgenommen sind auch gegebenenfalls EU Taxonomie-konforme Aktivitäten.

Für unsere Investments gilt

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und ihre verbundenen Finanzunternehmen (Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Allianz Vorsorgekasse AG und Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft) streben die Freiheit von Kernenergie in Investments an, wobei allenfalls die genannten Ausnahmen greifen werden.

Im jährlichen Klimabericht aktuellster Fassung stellen wir dar, dass unser gesamtes analysierbares Investment-Portfolio mit Anteil < 1% weitestgehend frei von Nuklearenergie ist, davon zu gutem Teil unter die Ausnahmebestimmungen fallend.

Im jährlichen Klimabericht ist auch unser Phase-out Plan zum beeinflussbaren Portfolio angeführt, der uns als Richtlinie, in der die Phase-Out Strategie mit der Zielsetzung des Ausstiegs im Jahr 2035 offengelegt wird, gilt:

- Keine neuen solchen Investments
- Auslaufen bestehender Anleihen bis 2035
- Verbleibende Positionen (inkl. nach 2035 abreifende Anleihen) werden 2025 hinsichtlich abgegebener Klimaverpflichtungen der Unternehmen bzw. oben genannter Ausnahmen analysiert und ein Maßnahmenplan entwickelt

Für unser Underwriting gilt

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft versichert keine Energiegewinnung (Strom, Wärme, Prozessenergie) aus Kernspaltung (weder im Bestandsportfolio noch in Zukunft durch neue Geschäftsaktivitäten).

Dies umfasst auch die oben genannten Aktivitäten, sofern wir das auf Basis der Anfang Dez. 2023 zur Verfügung stehenden Informationen beurteilen können.

5.16 Climate Mainstreaming

Folgende Schwerpunkte zur Internalisierung der Klimastrategie im eigenen Unternehmen bestehen:

- Rollen und Verantwortlichkeiten sind in einer internen Richtlinie geregelt.
- Diverse Berichterstattung erfolgt an Vorstand, Aufsichtsrat (z.B. ORSA Bericht) und an div. Komitees/Ausschüsse. Diskussionen zu ESG Themen/Risiken erfolgen u.A. im Risikokomitee und LIMCO (Local Investment Management Committee).
- ESG Reports an den Aufsichtsrat erfolgten 2021 und Folgejahre.
- Nachhaltigkeit ist ein Schwerpunktthema der internen und externen Kommunikation (allianz.at, Intranet, Blogbeiträge, spezielle Vorstands-Mailings an alle Mitarbeiter:innen zu besonderen Anlässen).
- Interne Vorträge des „Sustainability Leads“ auf Basis der ESG Reports an den Aufsichtsrat, Einladung an alle Mitarbeiter:innen, nach Ressorts/Bereichen.
- 2022 Vorträge externer Experten zu interessanten Nachhaltigkeitsthemen, Einladungen ergehen an alle Mitarbeiter:innen.
- Integration von Fragen zur Nachhaltigkeit in die Allianz Mitarbeiter:innen Befragungen AES und Pulse Check.
- Sept. 2022 Rollout und Promotion eines gruppenweiten ESG Lernprogramms (web based), ab 2023 folgten weitere Module

5.17 Vergütungspolitik

Im Rahmen der Vergütungspolitik der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft werden die Leistungen des Mitarbeiters bewertet und dabei sowohl qualitative als auch quantitative Leistungsziele berücksichtigt. Die Vergütungssysteme sind angemessen und transparent und zielen darauf ab den nachhaltigen Unternehmenserfolg zu fördern.

In Bezug auf die Berücksichtigung von Risiken gilt dabei generell, dass die Systeme so eingerichtet sind, dass sie:

- nicht zur Übernahme übermäßigen Risikos ermutigen,
- Interessenkonflikte vermeiden,
- die Übernahme von Risiken verhindern sollen, die die Risikotoleranzschwelle der Gesellschaft oder des Geschäftsbereichs überschreiten,
- die wesentlichen Risiken und ihren Zeithorizont angemessen abbilden und
- den allgemeinen Erfolg der Gesellschaften berücksichtigen.

Die Vergütungspolitik steht insofern im Einklang mit der Einbeziehung der Nachhaltigkeitsrisiken, als im Rahmen der jährlichen Festlegung von individuellen Leistungszielen, soweit angebracht, auch die Berücksichtigung von ESG-bezogenen Leistungsindikatoren (Umwelt, Soziales, Governance) erfolgt und Leistungsziele so zu gestalten sind, dass ein übermäßiges Eingehen von ESG – Risiken vermieden wird.

Allianz Vorsorgekasse AG, Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft und Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH nutzen ähnliche Guidelines, z.B. in der Folge zitiert aus OFFENLEGUNG der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH:

Im Rahmen der Vergütungspolitik der Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH werden die Leistungen des Mitarbeiters bewertet und dabei sowohl qualitative als auch quantitative Leistungsziele in einer mehrjährigen Betrachtungsweise berücksichtigt. Die Vergütungspolitik steht insofern im Einklang mit der Einbeziehung der Nachhaltigkeitsrisiken, als im Rahmen der jährlichen Festlegung von individuellen Leistungszielen auch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsmerkmalen und -risiken mit dem jeweiligen Mitarbeiter festgelegt wird, wobei die Gewichtung der Berücksichtigung je nach Tätigkeit des Mitarbeiters unterschiedlich ausfallen kann.

Die Vorstandsmitglieder von Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Allianz Vorsorgekasse AG, Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft und Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH haben als persönliche und bezugsrelevante Zielsetzungen konkrete Nachhaltigkeitsziele. Aktuell (2023) sind konkrete Ziele zum eigenen Geschäftsbetrieb, nämlich „Renewal Electricity.Share 100%“ und zu „GHG Emissions (per capita)“ operationalisiert. 2024 sind Updates und inhaltliche Erweiterungen geplant.

5.18 Kennzahlen und Ziele

Alle Reduktionsziele und Kennzahlen sowie die Skizzierung von entsprechenden Maßnahmen stellen wir im jährlichen Klimabericht dar. Dies umfasst im Wesentlichen:

1. Investment-Portfolio

Allianz SE veröffentlichte im Sept. 2023 ihren Netto-Null Transitionsplan mit Zwischenzielen bis 2030, auch mit Auswirkungen auf die österr. Allianz Gesellschaften, auf die wir in diesem Dokument eingegangen sind.

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft (AEV) und Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft (AEL) arbeiten eng mit den zentralen Funktionen der Allianz Gruppe zusammen, um gemeinsame Gruppenziele für die Eigenanlagen festzulegen und umzusetzen. Hierdurch ist eine effizientere und effektivere Zielerreichung möglich.

Als ersten Meilenstein auf dem Weg zu unserem Netto-Null-Ziel strebten wir als Allianz Gruppe (sowie gleichermaßen AEV und AEL) bis 2025 die Reduzierung von Treibhausgasemissionen bei Aktien und börsennotierten Unternehmensanleihen unseres Eigengeschäftsportfolios um 25% gegenüber 2019 an.

Als erstes Zwischenziel wurde dafür in den Investment Portfolien der AEV und AEL eine Reduktion der „Absolute Owned Emissions“ im Sub-Portfolio Listed Equity sowie Listed Corporate Debt (Corporate Bonds) um 25 % bis 31.12.2024 im Vergleich zu 31.12.2019 beschlossen.

„Absolute Owned Emissions“ wird wie folgt berechnet:

$$\sum_{i=1}^n \frac{\text{€investment}_i}{\text{issuer's enterprise value including cash}_i} * \text{issuer's emissions}_i$$

Wobei gilt

Investment für issuer i

- €investment i bezieht sich auf das Exposure in EUR für den Emittenten i im Anlageportfolio (hier bezogen auf das globale Aktien- oder Unternehmensanleihenportfolio). Bei Aktien (ohne Derivate) entspricht dies dem Marktwert in EUR, bei Unternehmensanleihen ist dies der Nennwert der Anleihe.

Emissionen für issuer i

- Die Emissionen für einen Emittenten i beziehen sich auf die Summe der Scope-1- und Scope-2-Emissionen nach dem GHG-Protocol. Messungen der THG-Emissionen können auch als CO₂-Fußabdruck bezeichnet werden. Die Emissionen für alle Berichtsstichtage stammen von MSCI ESG, bei dem es sich hauptsächlich um Emissionsdaten handelt, die auf CDP-Daten (Carbon Disclosure Project) basieren.
 - Scope-1-Emissionen: Alle direkten THG-Emissionen;
 - Scope-2-Emissionen: Indirekte THG-Emissionen aus dem Verbrauch von zugekauftem Strom, Wärme oder Dampf;

Enterprise value Including Cash (EVIC) for issuer i

- Unternehmenswert für den Emittenten i im Anlageportfolio inkl. Bargeldbestände

Green Bonds: Bei Green Bonds wird ein Prozentfaktor (derzeit 10 %) für die Berechnung der Treibhausgasemissionen verwendet.

2. Underwriting-Portfolio

Das Management der THG-Emissionen in den Versicherungsportfolien der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft (AEV) folgt dem gruppenweiten Ansatz der Allianz. Die Allianz SE engagiert sich seit 2022 für die Entwicklung eines Industrie- und gruppenweiten Standards, beginnend mit den Segmenten „Commercial Large Companies“ und „Retail Motor“. Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft (AEV) ist Teil dieser Vorgangsweise und folgt auch deren Methodik und Zeitplan.

Vgl. zu Kennzahlen und Zielen die Ausführungen zuvor im Kapitel „Grüne Aktivitäten ausweiten“ sowie in den Kapiteln „Engagement“, „Ausstieg aus Kohle und Erdöl“, und „Das Underwriting-Portfolio erzielt eine kontinuierliche Reduktion der THG-Emissionen hin zur Erreichung der 1,5°C-Zielausrichtung“ sowie unseren jährlichen Klimabericht.

3. Engagement

Zu Engagement Zielen: siehe im dortigen Kapitel.

4. Eigene Betriebsökologie: Reduktion von THG Emissionen im Geschäftsbetrieb bis 2030

Siehe folgendes Kapitel.

5.19 Betriebsökologie

Innerhalb der Allianz Gruppe wurden Ziele für wichtige Umweltkennzahlen (meist pro Mitarbeiter:in) 2019-2025 wie CO2 Emissionen, Energieverbrauch, Dienstreise-Emissionen, Wasserverbrauch, Müllanfall, Papierverbrauch vereinbart und 2022 weiter verschärft bzw. beschleunigt.

Mindeststandards wie 100% elektr. Energie aus erneuerbaren Quellen sind implementiert, und wurden 2022 weiter ausgebaut.

Die wichtigste Zielvorgabe betrifft CO2 Emissionen pro Mitarbeiter:in 2019-2025: minus 50%.

Die Allianz SE hat 2022 ihre Klimaziele für ihre Geschäftsaktivitäten verschärft und plant, ihre Treibhausgasemissionen bis 2025 um 50% gegenüber 2019 zu reduzieren, bis 2030 um 65%.

- Dies soll über verstärkte Umweltmanagementmaßnahmen und 100% Grünstrom bis 2023 erreicht werden. Die wichtigsten Hebel sind die Umstellung auf eine vollelektrische Fahrzeugflotte bis spätestens 2030 und die Reduzierung der Treibhausgasemissionen aus Geschäftsreisen um 40% bis 2025.
- Um die verbleibenden Emissionen zu reduzieren, wird die Allianz andererseits hochwertige Lösungen zur Entfernung von CO2 aus der Atmosphäre, sogenannte atmospheric carbon removal solutions, einsetzen.
- Kompensation erfolgt in der Allianz auf Gruppenebene (Allianz SE).
- Darüber hinaus wird die Allianz von 100% ihrer globalen Zulieferer eine öffentliche Verpflichtung zu Netto-Null-Emissionen in Übereinstimmung mit dem 1,5 Grad Ziel verlangen.

Reduktionsziele für CO2 Emissionen und weitere definierte Kennzahlen

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft folgt dem gruppenweiten Ansatz der Allianz und hat 2022 konkrete neue Reduktionsziele für CO2 Emissionen, Energieverbrauch, Dienstreise-Emissionen, Wasserverbrauch, Müllanfall, Papierverbrauch bis 2025 festgelegt, vgl.

https://www.allianz.at/de_AT/privatkunden/nachhaltigkeit/unternehmenskultur.html.

In Zukunft stellen wir dies im jährlichen Klimabericht dar.

Reise-Policy zur Berücksichtigung klimarelevanter Aspekte bei Dienstreisen

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft verfügt über eine Reise-Policy zur Berücksichtigung klimarelevanter Aspekte bei Dienstreisen (Emissionsvermeidung, Emissionsreduktion), und zur Reduktion von Dienstreise-Emissionen bestehen konkrete Ziele.

Beschaffungsrichtlinie mit Kriterien für klimafreundliche Beschaffung

Die Allianz und ihre Tochtergesellschaften in Österreich verfügen über eine Beschaffungsrichtlinie mit Kriterien für klimafreundliche Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen:

Gemäß *Allianz Standard für das Beschaffungswesen* sind zu berücksichtigen: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Dies beinhaltet: Die Interaktion der Lieferanten mit der Umwelt und deren Auswirkungen auf diese. Dies umfasst unter anderem den Klimawandel, die Biodiversität, die natürlichen Ressourcen, die Treibhausgase und die Verschmutzung von Luft und Wasser.

Im *Allianz Standard für das Beschaffungswesen* integriert ist der *Verhaltenskodex der Allianz-Gruppe für Lieferanten* mit 2 konkreten Kapiteln ad *Environmental protection* und *Sustainability – Net Zero strategy*.

Bei Beschaffungsvorgängen (ab einer Geringfügigkeitsgrenze) kommt zur Verifizierung ein Fragebogen (mit Vertiefung bei Technik/IT) zum Einsatz.

Bezug von zertifiziertem, grünem Strom mit UZ46-Zertifizierung

Wir decken unseren gesamten Strombedarf seit 2012 aus erneuerbaren Energiequellen (aktuelles Zertifikat 2020-2024: ÖkoStrom von NATURKRAFT). Der Umstieg auf zertifizierten, grünen Strom mit UZ46-Zertifizierung (z.B. NaturStrom von NATURKRAFT) wird geprüft.

EMAS Zertifizierung

EMAS Zertifizierung wird bis spätestens 2025 erfolgen.

5.20 Einhaltung sozialer Mindestschutz-Standards

Bezugnahme auf die Beachtung eines Kodex für verantwortungsvolle Unternehmensführung und international anerkannter Standards

Wir glauben, dass Zusammenarbeit und langfristige Partnerschaften entscheidend sind, um einen positiven Wandel herbeizuführen. Die Bewältigung globaler Herausforderungen wie Klimawandel und die Wahrung von Menschenrechten erfordert ein gemeinsames Handeln von Unternehmen, Regierungen und der Zivilgesellschaft. Die AEV und AEL sind Teil der Allianz Gruppe, die im Namen ihrer operativen Einheiten Mitglied in einer Vielzahl von Initiativen und Grundsätzen im Bereich der Nachhaltigkeit ist. Die Allianz ist seit 2011 den Grundsätzen für Verantwortungsbewusstes Investieren (Principles for Responsible Investment, PRI) verpflichtet. Die PRI sind Wegweiser für unseren Ansatz des verantwortungsbewussten Investierens und tragen zu kontinuierlichen Verbesserungen in unseren Geschäftsbereichen bei. Als Eigentümer von Vermögenswerten berichten wir jährlich an die PRI.

Menschenrechte

Die Allianz Gruppe hat sich zur Einhaltung der Menschenrechte in Übereinstimmung mit verschiedenen Menschenrechtsstandards wie den Leitprinzipien der Vereinten Nationen (UN) für Menschenrechte, der International Bill of Human Rights und den Arbeitsstandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verpflichtet. Die Allianz ist sich der Bedeutung der Menschenrechte sowohl als wertebasierte Aufgabe als auch als geschäftliche Aufgabe bewusst. Daher hat die Allianz Gruppe Menschenrechtsaspekte auf der Grundlage der Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen integriert und ist seit 2002 Teilnehmer des UN Global Compact (UNGC). Die Allianz Gruppe berichtet jedes Jahr in ihrem Nachhaltigkeitsbericht und in der UNGC-Fortschrittsmitteilung über die Umsetzung der zehn Grundsätze der UNGC. Nähere Einzelheiten finden Sie im Profil der Allianz SE auf der UNGC-Internetseite. Menschenrechte sind für die Allianz in ihren verschiedenen Rollen relevant: als Versicherer und Investor, als Arbeitgeber, als Unternehmen (auch in unserer Lieferkette) und als Corporate Citizen. Die Allianz verfügt über verschiedene Prozesse für jede dieser Dimensionen und ist stets bestrebt, die Berücksichtigung der Menschenrechte in ihrem Unternehmen zu verbessern. Im Jahr 2021 führte die Allianz Gruppe in Zusammenarbeit mit einem externen Beratungsunternehmen eine Menschenrechtsverträglichkeitsprüfung auf der Grundlage der UNGP-Methodik durch, um Lücken in unserem Ansatz zu identifizieren und die Integration der Menschenrechte in unser

Kerngeschäft und unsere Organisation weiter zu verbessern. Des Weiteren wurde unser Ansatz durch die Veröffentlichung des Allianz Menschenrechtsansatzes im Rahmen des ESG Integration Framework gestärkt.

Integration von Menschenrechten in unser Kerngeschäft

Als Versicherer und Investor hat die Allianz Gruppe einen Due-Diligence-Prozess für Menschenrechte als Teil ihres allgemeinen ESG-Ansatzes entwickelt, der in unser allgemeines Risikomanagementsystem integriert ist. Wir verwenden eine Kombination aus sektor- und länderspezifischen Ansätzen, um Risiken im Bereich Menschenrechte zu identifizieren. Die Allianz hat ESG-Richtlinien für sensible Geschäftsbereiche entwickelt, die auch eine sektorspezifische Menschenrechtsrichtlinie beinhalten (siehe ESG Integration Framework in Abschnitt 03.4.7). So werden relevante Menschenrechtsaspekte als Teil der allgemeinen Risikobewertung für alle Investitionen in nicht börsennotierte Anlageklassen im jeweiligen Sektor geprüft.

Darüber hinaus hat die Allianz Gruppe eine Beobachtungsliste für sensible Länder entwickelt, in denen systematische Menschenrechtsverletzungen vorkommen. Bei Geschäftstransaktionen in diesen Ländern führen wir eine explizite Due-Diligence-Prüfung in Übereinstimmung mit unserer Menschenrechtsrichtlinie durch, die verschiedene Menschenrechtsverletzungen abdeckt. Wenn wir in unserem börsennotierten Investitionsportfolio Emittenten identifizieren, die von unseren externen Anbietern für Nachhaltigkeitsdaten im Bereich Menschenrechte als problematisch eingestuft werden, priorisiert AIM diese Emittenten für systematisches Engagement.

Auch AEV und die österr. Tochterunternehmen unterliegen diesem Reglement.

6. ESG Governance der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Die Verantwortung hinsichtlich Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsleitung.

Den überwachenden internen Organen kommt ebenfalls eine zentrale Stellung zu, um auf eine adäquate Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken in Strategie und Governance im Unternehmen hinzuwirken.

Eine Funktion "Corporate Sustainability" wurde eingerichtet.

Rollen und Verantwortlichkeiten sind in einem Richtlinienokument festgehalten.

Eine Reihe von Gruppensachverhalten wird auch innerhalb der Allianz SE / Allianz Gruppe international einheitlich geregelt.

Die Implementierung von Strategien erfolgt durch die Geschäftsleitung. Wesentliche Grundlagen dafür sind:

- Strategischer Zugang und "Areas of Impact" der Allianz in Österreich zum Thema Nachhaltigkeit werden seit 2020 jährlich aktualisiert, vom Vorstand abgenommen und dem Aufsichtsrat übermittelt.
- Das vorliegende Dokument „Strategie zu ESG und Klimawandel“.

Der Aufsichtsrat wird darüber hinaus mit Nachhaltigkeitsthemen in wesentlichen Reports befasst, z.B. im Rahmen von Own Risk and Solvency Assessment (ORSA), Solvency and Financial Condition Report (SFCR) oder im Actuarial Function Report.

ESG-Themen werden systematisch in "Risk Committees" (RICO) und "Local Investment Management Committees" (LIMCO) behandelt.

Auch die ESG betreffenden Rollen der Risikomanagement Funktion, von Recht und Compliance, der internen Revision, der Vergütungspolitik, Business Continuity Management sowie Wissens- und Personalmanagement sind definiert.

Wichtige interne Guidelines sind beispielsweise (und unterliegen laufender Weiterentwicklung):

- Allianz Standard for Reputational Risk and Issues Management (AS RRIM)
- Allianz ESG Functional Rule for Investments (EFRI)
- Allianz Standards for P&C Underwriting (ASU)
- Allianz Functional Rule for Non-Financial Reporting (FRNFR)
- Allianz Accounting and Reporting Policy

ESG wurde auch in die Richtlinien zu Beschaffung, Dienstreisen und Produktentwicklung integriert.

Disclaimer:

Die in diesem Dokument veröffentlichten Informationen dienen allgemeinen Informationszwecken und stellen keine Beratung dar. Die in diesem Bericht veröffentlichten Informationen wurden auf Basis der 2023 zur Verfügung stehenden Informationen nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Viele Berechnungen erfolgten manuell. Eine externe Überprüfung der Korrektheit der Angaben fand nicht statt.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Bericht enthaltenen Informationen und schließt jegliche Haftung aus oder im Zusammenhang mit den Informationen in diesem Dokument aus. Weiters übernimmt die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft keine Verantwortung oder Haftung für oder im Zusammenhang mit etwaig in diesem Dokument enthaltenen Links zu externen Websites.